

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Mai 2026



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2026: Monatlicher Klimastatus Deutschland Mai 2026. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 37 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 05.06.2026

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter der [Creative Commons-Lizenz CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/):



Sie dürfen das Werk beziehungsweise den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Geodäsiedaten (in Kartendarstellungen) stammen vom Bundesamt für Kartographie und Geodäsie.

© GeoBasis-DE / BKG 2023 CC BY 4.0

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum / Selbstverlag
DWD-Campus am Goethering
Postfach 10 04 65
63004 Offenbach am Main
selbstverlag@dwd.de
www.dwd.de/selbstverlag

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückerhahn, Michael Kügler, Udo
Stadtmüller, Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Romaisa
Youyou, Dr. Saskia Buchholz
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach am Main
stadt.klima@dwd.de
www.dwd.de
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Mai	4
Klimamonitoring im Mai	5
Starkniederschlagsereignisse im Mai	5
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai	10
Das Stadtklima im Mai	16
Großwetterlagen im Mai	19
Witterungsverlauf im Mai	22
Vorhersage der Temperatur und der Bodenfeuchte	28
Klimamonitoring für den Frühling	28
Glossar	30

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die aktuelle Klimanormalperiode 1991 - 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.
- wird eine Doppelseite "Starkniederschlagsereignisse" optional eingefügt, wenn hierfür relevante Niederschlagsereignisse aufgetreten sind.

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Mai

Ein Mai der meteorologischen Gegensätze

Auf einen sonnenscheinreichen und sommerlich warmen Start in den Mai, folgte ein wechselhafter Witterungsabschnitt mit einem kontinuierlichen Absinken des Temperaturniveaus. Erst in der zweiten Maihälfte stiegen die Temperaturwerte. Verbunden mit einem stabilen Hochdruckgebiet und der Zufuhr subtropischer Luft aus dem Mittelmeerraum gab es Anfang der dritten Dekade viel Sonnenschein und eine erste Hitzewelle, bevor der Mai in schwüler Gewitterluft endete.

Der Mai präsentierte sich im Deutschlandmittel bei einer nahezu ausgeglichenen Niederschlagsbilanz wärmer und sonnenscheinreicher als in der Klimanormalperiode 1991-2020. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 133 repräsentativen Wetterstationen des Deutschen Wetterdienstes.

Bodenfrost und Hitzewelle

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 14,1 °C um 0,9 K über dem klimatologischen Mittelwert.

Der Monat war in ganz Deutschland wärmer als das Klimamittel. In der Südhälfte gab es in einigen Gipfellagen positive Abweichungen von 2 K und mehr (Klippeneck 2,2 K).

Bodenfrost trat während der ersten beiden Maidekaden wiederholt auf. Die niedrigsten Minimumtemperaturen wurden nach Einfließen von maritimer Polarluft in Kombination mit klaren Nächten am 08. in Barth mit -3,1 °C (in 2 m Höhe) beziehungsweise mit -5,8 °C (am Erdboden) gemessen. Die Stationen Barth und Greifswald stellten einen neuen Monatsrekord für die Tiefsttemperatur auf.

Vor allem Stationen im Westen und Süden verbuchten während einer ersten frühen Hitzewelle in der dritten Maidekade mehrere heiße Tage. Die Temperaturen gipfelten am 26. in Maxima von 34,0 °C in Regensburg. Während der Folge Nacht, aber auch in der Nacht zum 24. sanken die Minima an einzelnen Stationen in der Pfalz nicht unter 20 °C. Die Stationen Regensburg und Straubing stellten einen neuen Monatsrekord für die Höchsttemperatur auf.

Nasse Mitte versus trockener Norden und Süden

Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 67 mm und lag somit 3 % unter dem vieljährigen Mittelwert von 69 mm. Ein Großteil der Niederschläge fiel während der von Tiefdruckgebieten dominierten ersten beiden Maidekaden sowie Ende des Monats.

Mehr als das Doppelte der durchschnittlichen Niederschlagshöhe fiel vom Münsterland über Ostwestfalen bis in den Raum Hannover – die Station Bad Lippspringe registrierte neben der größten monatlichen Niederschlagshöhe von 213 mm und einer positiven Abweichung von 231 % am 31. mit 82,3 mm auch den höchsten Tagesniederschlag. Im Norden, in Brandenburg und südlich von Mosel und Main war es gebietsweise trockener als im Mittel – an der Mündung von Weser und Elbe sowie in Teilen Süddeutschlands

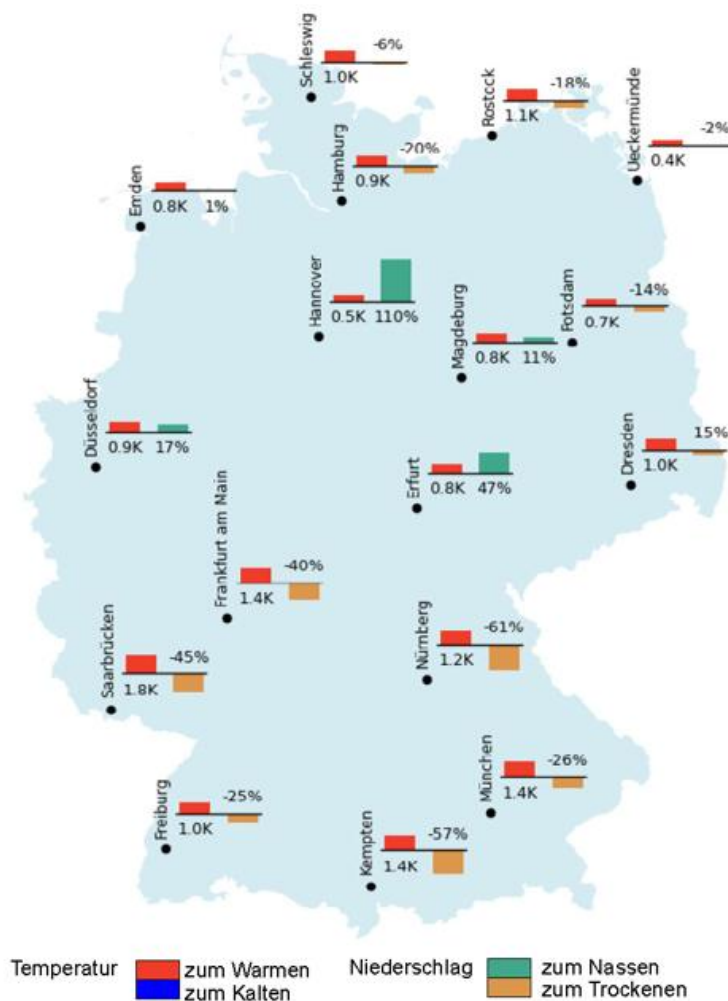
fiel weniger als die Hälfte der mittleren Niederschlagshöhe. Chieming meldete ein Defizit von 66 % und Bremerhaven verzeichnete mit 23 mm die geringste Monatssumme. Zu Beginn der zweiten Maidekade fielen die Niederschläge bis in mittleren Lagen mit Schnee vermischt – in den Hochlagen einiger Mittelgebirge bildete sich kurzzeitig eine dünne Schneedecke.

Sonnenscheinreich

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 255 Stunden um 20 % über dem vieljährigen Mittel von 213 Stunden.

In der Eifel war es mit etwas mehr als 200 Sonnenstunden am trübsten, aber nur in Boltenhagen ließ sich die Sonne seltener als im Mittel sehen (-1%). Sonst wurde die durchschnittliche Sonnenscheindauer überschritten – auf dem Kahlen Asten und südöstlich einer Linie Nordschwarzwald-Sächsisches Hügelland um mehr als ein Viertel. Spitzenreiter waren der Hohenpeißenberg mit einer positiven Abweichung von 45 % beziehungsweise Arkona und Fürstencell, die beide mehr als 300 Sonnenstunden verbuchten.

Abweichung im Mai von der Klimanormalperiode 1991–2020



Klimamonitoring im Mai - Lufttemperatur

Lufttemperatur



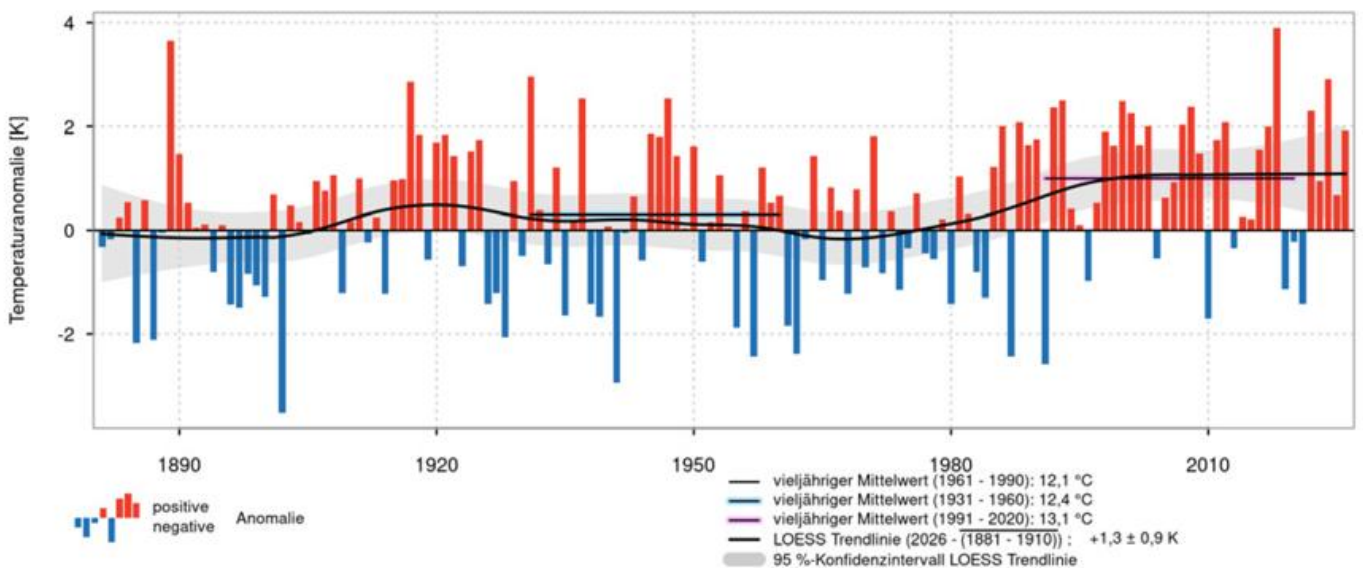
Abweichung der Lufttemperatur von der Klimanormalperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 14,1 °C. Dies sind 0,9 K mehr als der vieljährige Mittelwert der Klimanormalperiode 1991-2020 und 1,9 K mehr als die Referenzperiode 1961-1990.

Damit ordnet sich der Mai 2026 auf Platz 17 der wärmsten Maimonate seit 1881 ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Mai 1881-2026



Klimamonitoring im Mai - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im Mai: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1927-2026	1977-2026	1961-1990	1991-2020	1997-2026	2017-2026	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	11,8	12,2	11,5	12,3	12,5	12,7	13,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	12,6	13,0	12,3	13,1	13,3	13,5	13,7
Mecklenburg-Vorpommern	12,2	12,6	11,9	12,7	12,9	13,0	13,3
Berlin und Brandenburg	13,5	13,8	13,1	13,9	14,1	14,1	14,4
Nordrhein-Westfalen	12,8	13,2	12,4	13,3	13,5	13,6	14,1
Rheinland-Pfalz und Saarland	12,8	13,1	12,2	13,4	13,6	13,7	14,8
Hessen	12,5	12,9	12,1	13,1	13,3	13,3	14,1
Baden-Württemberg	12,4	12,7	11,9	13,0	13,2	13,1	14,4
Sachsen	12,6	13,0	12,3	13,2	13,3	13,2	14,0
Sachsen-Anhalt und Thüringen	12,7	13,1	12,3	13,2	13,4	13,4	13,9
Bayern	12,2	12,6	11,7	12,9	13,0	12,9	14,2
Deutschland	12,5	12,9	12,1	13,1	13,3	13,3	14,1

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der internationalen Referenzperiode 1961-1990, der Klimanormalperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Temperatursprünge

Rückgang ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):

vom 03. auf den 04. in Bremerhaven um 10,4 K;

vom 04. auf den 05. in Waren um 10,0 K;

vom 06. auf den 07. in Görlitz um 10,2 K, in Oschatz um 10,1 K;

vom 10. auf den 11. im Westen gebietsweise bis 11,6 K (Weinbiet);

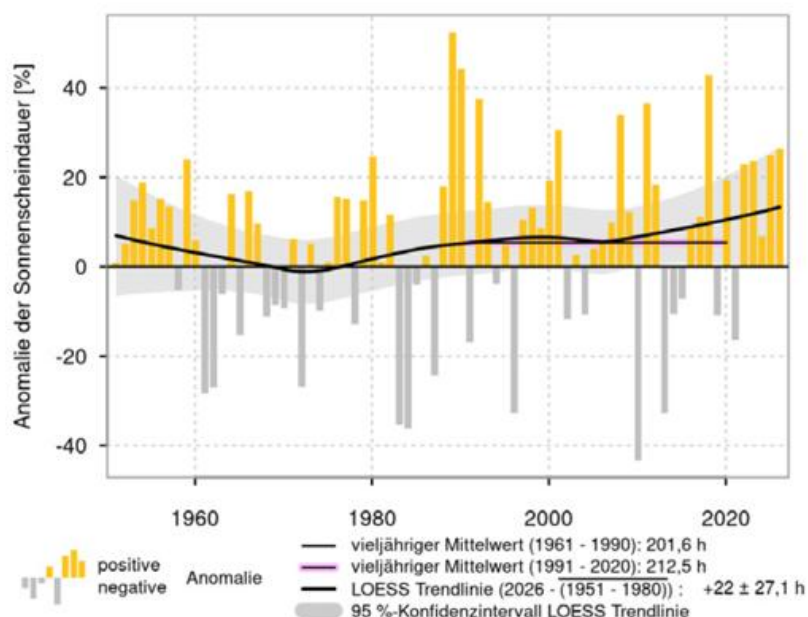
vom 11. auf den 12. in Sachsen bis 13,4 K (Carlsfeld), in Fürstentum um 10,7 K, in Gera-Leumnitz um 10,6 K, in Weiden um 10,2 K;

vom 26. auf den 27. von Niedersachsens Küste bis Bremen bis 12,7 K (Bremerhaven), in Rostock-Warnemünde um 10,6 K, in Marnitz um 10,3 K;

vom 29. auf den 30. in Bremerhaven um 10,3 K.

Anstieg ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
vom 28. auf den 29. an Niedersachsens Nordseeküste bis 13,3 K (Cuxhaven) und in Bremerhaven um 12,3 K.

Anomalie der Sonnenscheindauer für Mai 1951-2026



Klimamonitoring im Mai - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer



Sonnenscheindauer relativ zur Klimanormalperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 254,9 Stunden. Das sind 42,3 Stunden beziehungsweise 19,9 % mehr als in der Klimanormalperiode 1991-2020 und 53,3 Stunden beziehungsweise 26,4 % mehr als im Mittel der Referenzperiode 1961-1990. Damit reiht sich der Mai 2026 als 8.-sonnenscheinreichster Maimonat seit 1951 ein.

Sonnenscheinreiche Zeiträume

(≥ 11 Tage mit ≥ 11 Sonnenstunden Sonne im April und mit ≥ 12 Sonnenstunden im Mai)

12 Tage:

22.04.-03.05. Großer Arber 159 Std., Weiden 151 Std.;

11 Tage:

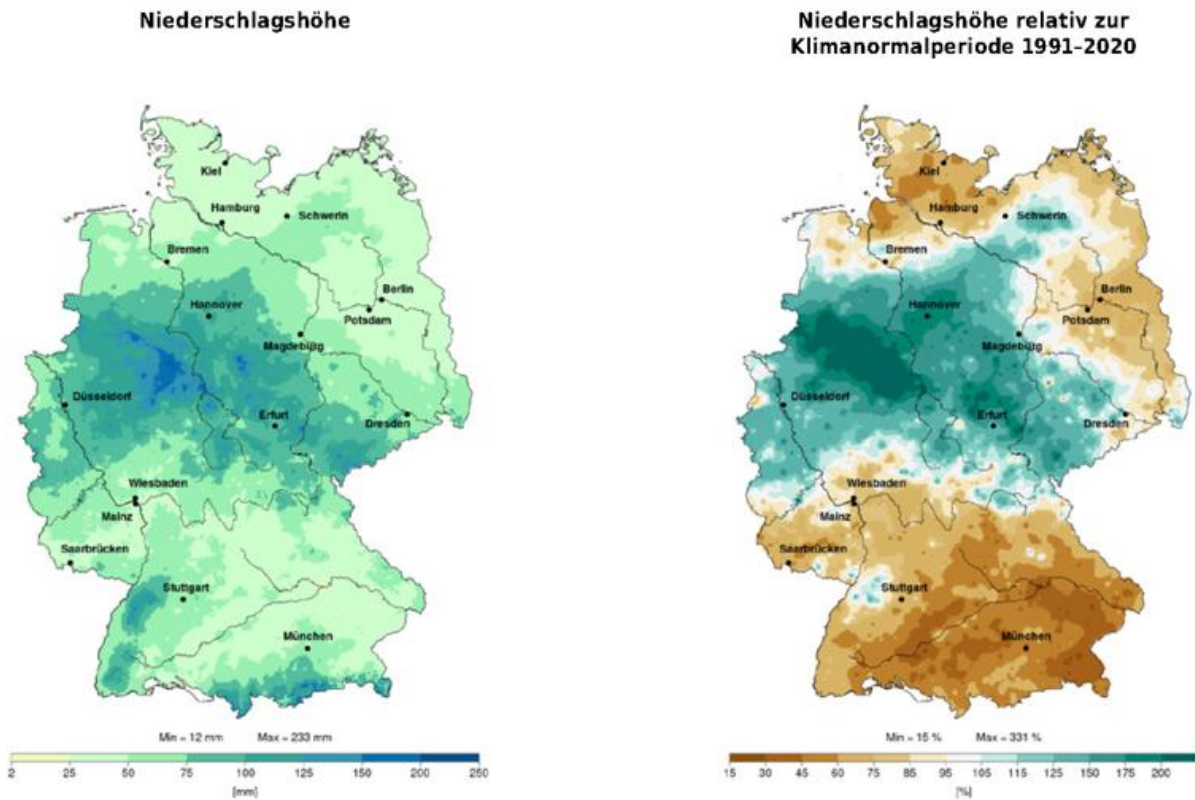
22.04.-02.05. Nürnberg und Lautertal-Oberlauter 149 Stunden, Frankfurt/Main 147 Stunden, Würzburg 146 Stunden, Gießen/Wettenberg, Mannheim und Weinbiet 145 Stunden, Kahler Asten und Trier-Petrisberg 144 Stunden, Ulm-Mähringen 143 Stunden, Berus und Deuselbach 142 Stunden, Bad Marienberg 141 Stunden, Kleiner Feldberg/Taunus und Michelstadt-Vielbrunn 139 Stunden.

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für Mai: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1977-2026	1961-1990	1991-2020	1997-2026	2017-2026	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	234,6	222,8	233,1	237,2	247,8	271,0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	215,3	201,8	211,5	217,6	230,5	241,9
Mecklenburg-Vorpommern	244,8	235,5	239,1	244,0	256,3	269,9
Berlin und Brandenburg	236,0	224,4	229,2	237,4	252,5	267,1
Nordrhein-Westfalen	203,0	189,8	200,7	207,0	223,9	228,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	204,3	192,2	204,8	211,6	234,0	234,4
Hessen	205,2	193,7	203,9	209,2	227,4	238,8
Baden-Württemberg	201,5	189,1	203,7	208,5	219,5	256,1
Sachsen	219,0	201,0	214,3	222,4	235,8	265,4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	216,5	201,3	213,1	220,1	233,4	255,1
Bayern	206,9	193,5	207,3	211,0	221,6	270,3
Deutschland	214,6	201,6	212,5	218,3	231,9	254,9

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

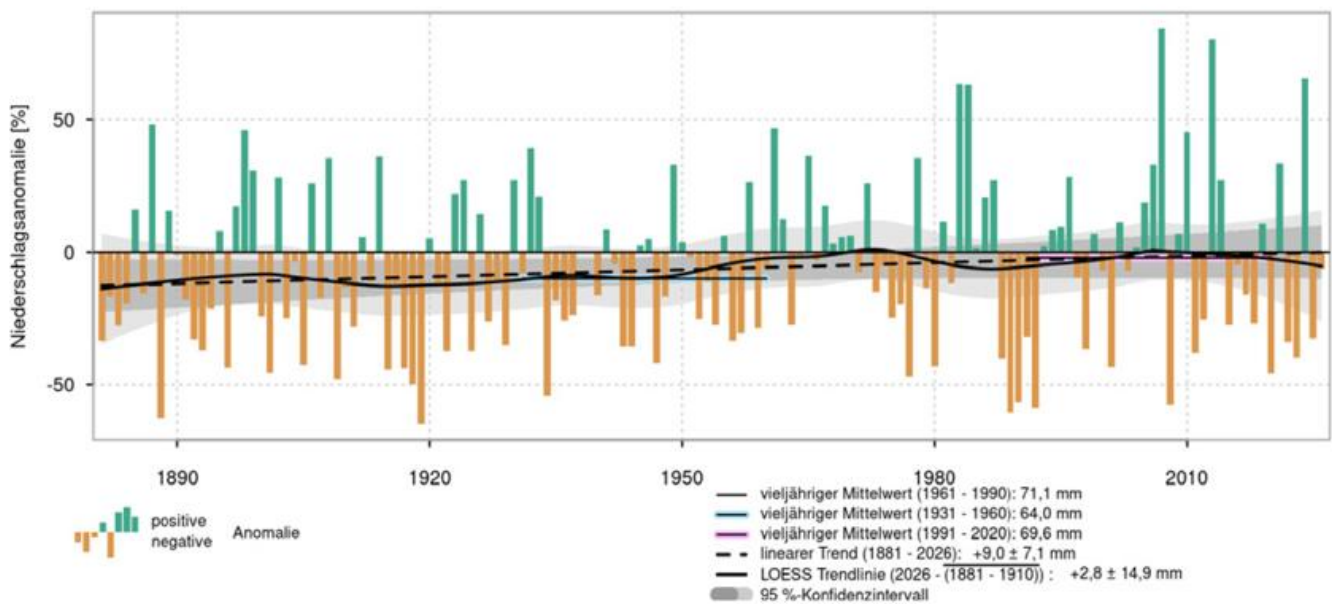
Klimamonitoring im Mai - Niederschlag



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 66,7 mm gemessen. Das sind 2,9 mm beziehungsweise 4,2 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 4,4 mm beziehungsweise 6,2 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Mai 2026 ordnet sich damit im Mittelfeld auf Platz 70 der trockensten Maimonate seit 1881 ein.

Anomalie des Niederschlags für Mai 1881-2026



Klimamonitoring im Mai - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für Mai: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1927-2026	1977-2026	1961-1990	1991-2020	1997-2026	2017-2026	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	53,8	54,8	53,5	54,6	57,8	54,9	37,8
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	57,7	56,9	61,2	56,9	58,6	51,8	75,9
Mecklenburg-Vorpommern	50,3	48,3	51,3	50,3	49,0	41,0	47,4
Berlin und Brandenburg	50,2	49,4	53,8	52,5	48,3	36,6	44,7
Nordrhein-Westfalen	65,6	68,2	71,9	63,5	67,7	66,1	104,8
Rheinland-Pfalz und Saarland	66,3	70,7	71,2	67,1	68,8	69,8	61,5
Hessen	65,6	70,7	70,5	68,5	70,1	68,2	78,4
Baden-Württemberg	90,4	95,7	95,6	95,0	93,9	88,5	60,2
Sachsen	65,2	62,1	66,8	64,6	62,4	53,9	74,3
Sachsen-Anhalt und Thüringen	57,9	58,2	58,1	60,5	59,9	52,8	83,6
Bayern	88,7	89,9	90,3	92,1	94,4	88,3	54,9
Deutschland	68,1	69,3	71,1	69,6	70,3	64,6	66,7

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von dem Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

3 Tage:

05.-07. Artern 68,7 mm, Chemnitz 56,5 mm, Zinnwald-Georgenfeld 56,1 mm, Oschatz 54,4 mm, Erfurt-Weimar 54,0 mm.

2 Tage:

04./05. Bad Lippspringe 60,8 mm, Ahaus 43,3 mm;

05./06. Wernigerode 59,6 mm, Carlsfeld 57,6 mm, Braunlage 46,3 mm, Hannover-Flughafen 44,1 mm, Brocken 42,4 mm, Gera-Leumnitz 41,6 mm.

Trockene Zeiträume

(≥ 18 Tage kein messbarer Niederschlag)

21 Tage:

14.04.-04.05. Freudenstadt, Augsburg, Lahr;

20 Tage:

15.04.-04.05. München-Flughafen;

19 Tage:

15.04.-03.05. Ulm-Mähringen;

18 Tage:

14.04.-01.05. Freiburg;

15.04.-02.05. Feldberg/Schwarzwald.

Hagel

wurde unter anderem aus folgenden Regionen gemeldet:

02. Kreis Wesel (NW);

03. Kreis Wittmund (NI);

06. Kreis Unstrut-Hainich-Kreis (TH), Oberbayern;

29. Emsland bis Kölner Bucht;

30. Kreis Landshut (BY);

31. Kreis Bielefeld (NW), Nordhessen, Heidelberg, Kreis Karlsruhe, Raum Stuttgart und Ulm (BW), Kreise Neu-Ulm, Dillingen an der Donau und Pfaffenhofen an der Ilm.

Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	37	67
Mecklenburg-Vorpommern	47	94
Niedersachsen und Bremen	76	133
Sachsen-Anhalt	71	127
Brandenburg und Berlin	44	85
Nordrhein-Westfalen	108	171
Hessen	79	116
Thüringen	99	148
Sachsen	74	114
Rheinland-Pfalz und Saarland	60	91
Baden-Württemberg	60	64
Bayern (nördlich der Donau)	51	72
Bayern (südlich der Donau)	57	50
Deutschland	67	97

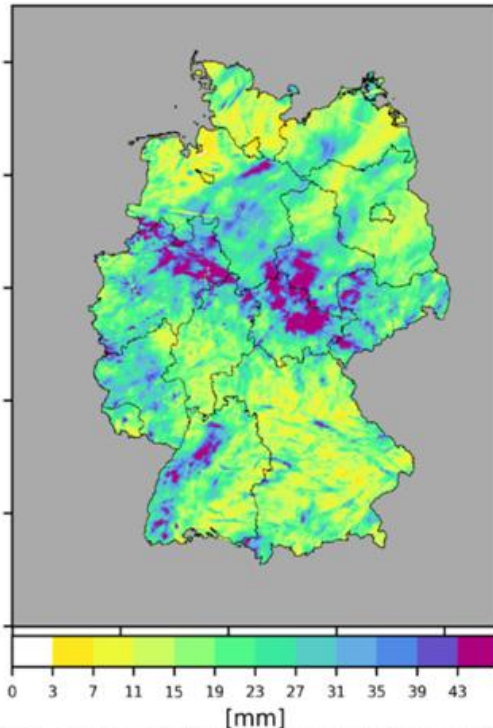
Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Donau	51	52
Eider	39	76
Elbe	64	112
Ems	89	159
Maas	76	125
Oder	42	79
Rhein	70	95
Schlei/Trave	35	66
Warnow/Peene	45	88
Weser	92	148

Daten aus 2469 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Klimanormalperiode 1991-2020.

Starkniederschlagsereignisse

Maximaler 24-stündiger Niederschlag



Maximaler 24-stündiger Niederschlag in mm auf Basis von Radardaten (RADOLAN-RW) im Mai 2026

Im Folgenden werden die Starkniederschlagsereignisse aus dem ExRainMonitoring für Mai 2026 betrachtet und klimatologisch eingeordnet.

Maximaler 24-stündiger Starkniederschlag

Nebenstehende Abbildung zeigt eine Karte des maximalen 24-stündigen Niederschlags aus dem Mai 2026 in Deutschland. Besonders heftig hat es in Nordrhein-Westfalen (vor allem im Sauerland), in Teilen Thüringens und Sachsens sowie im Bereich des Harzes und seines Umlandes geregnet. Dort fielen mehr als 43 mm in 24 Stunden. Im Norden Deutschlands, insbesondere in Schleswig-Holstein, sowie in weiten Teilen Bayerns fielen dagegen großflächig weniger als 11 mm in 24 Stunden.

Maximale Wiederkehrzeit und Ereignisflächen

Ein solches Feld der maximalen Niederschläge wird für alle 11 Dauerstufen berechnet. Für jede Dauerstufe wird die Wiederkehrzeit berechnet. Das Feld der maximalen Wiederkehrzeit über alle Dauerstufen auf Seite 11 oben links zeigt, dass im Mai hauptsächlich Teile von Nordrhein-Westfalen und Mitteldeutschland (insbesondere Thüringen und Sachsen-Anhalt) sowie der Westen Baden-Württembergs von Starkniederschlag mit Wiederkehrzeiten von teilweise über 100 Jahren betroffen waren. Das zeigt sich auch in der Karte der Ereignisflächen auf Seite 11 oben rechts. Es gab die meisten Ereignisse in Nordrhein-Westfalen, Thüringen, im

CatRaRE - Katalog radarbasierter starker Niederschlagsereignisse

Der Catalogue of Radar-based heavy Rainfall Events (CatRaRE) bietet eine Auflistung von Starkniederschlagsereignissen, die in Deutschland zwischen 2001 und 2025 aufgetreten sind. Als Datenbasis dient der flächendeckende Niederschlagsdatensatz RADKLIM in der Version 2017.002 (www.dwd.de/radklim). Es werden alle Niederschlagsereignisse aufgelistet, die die Warnstufe 3 (Tabelle 1) des DWD für Unwetter überschritten haben. Betrachtet werden insgesamt 11 Dauerstufen zwischen 1 und 72 Stunden. Ereignisse werden in CatRaRE mit der Dauerstufe ihrer maximalen Extremität (kombiniertes Maß aus Wiederkehrzeit und räumlicher Ausdehnung) gelistet. Weitere Informationen zu CatRaRE finden Sie unter www.dwd.de/CatRaRE.

ExRain Monitoring

Für das Monitoring von Starkregenereignissen (ExRainMonitoring) werden dieselben Algorithmen wie bei CatRaRE angewandt. Als Datenbasis dienen hier die [RADOLAN-Daten](#). Hierbei werden auf Basis der stündlichen RADOLAN Niederschlagsfelder (RW) alle Ereignisse bestimmt, die die beschriebenen Kriterien erfüllen.

Starkniederschlag

Der DWD definiert Starkregen als ein Niederschlagsereignis mit hoher Niederschlagsintensität in kurzen Zeiträumen von bis zu 6 Stunden. Demgegenüber stehen Dauerregen mit einer großen Niederschlagsmenge über längere Zeiträume von mindestens 12 Stunden. Im Folgenden wird der Begriff Starkniederschlagsereignis der Einfachheit halber unabhängig von der Dauerstufe für alle Ereignisse verwendet.

Wiederkehrzeit

Die Wiederkehrzeit gibt an, wie oft ein Niederschlag mit vorgegebener Intensität statistisch an einem bestimmten Ort auftritt.

Ereignisflächen

Regionen, in denen es im betrachteten Zeitraum Starkniederschlagsereignisse gab

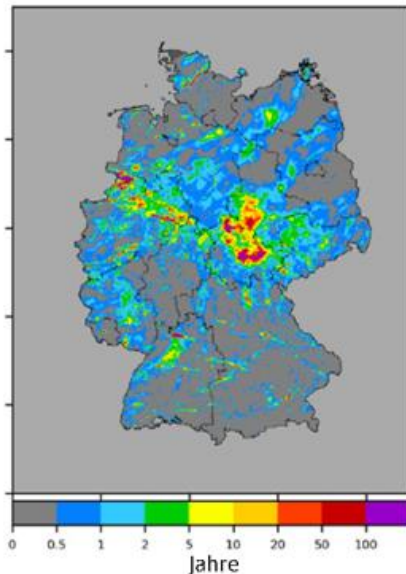
Stundenwerte für Stark- und Dauerniederschlag (mm)

Dauerstufen	1 h	2 h	3 h	4 h	6 h	9 h	12 h	18 h	24 h	48 h	72 h
Niederschlagshöhe	25	27	29	31	35	37	40	45	50	60	90

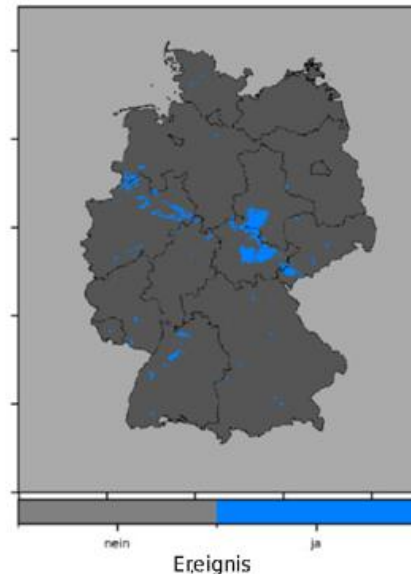
Schwellenwerte für Stark- und Dauerniederschlag, wie sie für die Ereigniselektion verwendet werden. Fett gedruckte Werte entsprechen den offiziellen Werten des Warnkriteriums 3 für Unwetter des DWD für 1, 6, 12, 24, 48 und 72 Stunden. Die Werte für 2, 3, 4, 9 und 18 Stunden wurden linear aus den offiziellen Warnschwellen interpoliert.

Starkniederschlagsereignisse

Maximale Wiederkehrzeit



Ereignisfläche



Maximale Wiederkehrzeit in Jahren der aufgetretenen Niederschläge über alle Dauerstufen von D = 1 Std. bis D = 72 Std. auf Basis von Radardaten (RADOLAN-RW) im Mai 2026.

Blaue Bereiche: von Starkregenereignissen betroffene Gebiete (Eintreten der Warnstufe 3 für Unwetter beim DWD)

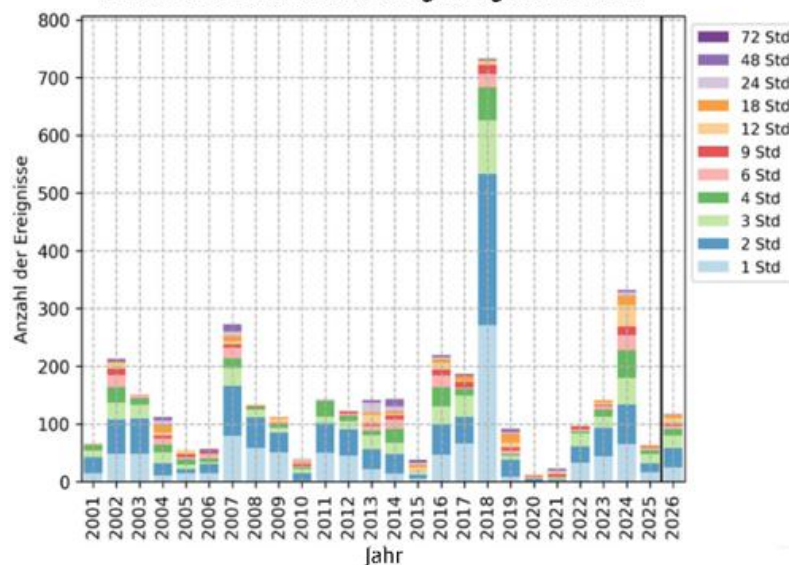
südlichen Sachsen-Anhalt und im westlichen Sachsen sowie Baden-Württemberg.

Anzahl der Ereignisse des Monats im Vergleich zu vergangenen Jahren

In der Abbildung unten wird die Anzahl der Starkniederschlagsereignisse im Monat Mai für die Jahre 2001 bis 2026 gezeigt. Die Anzahl variiert stark von Jahr zu Jahr zwischen 13 im Jahr 2020 und mehr als 700 im Jahr 2018. In diesem

Jahr befindet sich der Mai mit 118 Ereignissen im mittleren Bereich. Die Jahre 2009 und 2012 sind vergleichbar, wenn auch mit deutlich weniger Ereignissen von Dauerstufen von drei und mehr Stunden. Diese Jahre waren durch Ereignisse mit einer Dauer von nur einer oder zwei Stunden dominiert. Noch ähnlicher verlief der Mai 2004. Allerdings traten damals zahlreiche Dauerregenereignisse mit einer Dauer von mehr als 18 Stunden auf, während im Mai des laufenden Jahres nur zwei Ereignisse dieser Dauer identifiziert wurden.

Summe der Starkniederschlagsereignisse im Mai



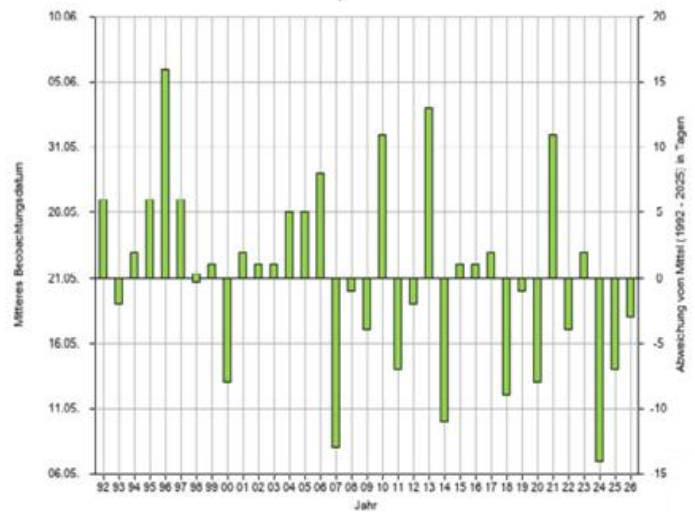
Anzahl mittels Radar erfasster Starkniederschlagsereignisse pro Jahr im Monat Mai seit 2001 aus klimatologisch aufbereiteten Radardaten. Als Schwellenwert wurden die Warnkriterien Level 3 (Unwetter) für Stark- bzw. Dauerregen genutzt. Für das Jahr 2026 wurden archivierte Echtzeit-Radardaten (RADOLAN-RW) verwendet. Die 11 verschiedenen Dauerstufen sind farblich gekennzeichnet.

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Deutschland



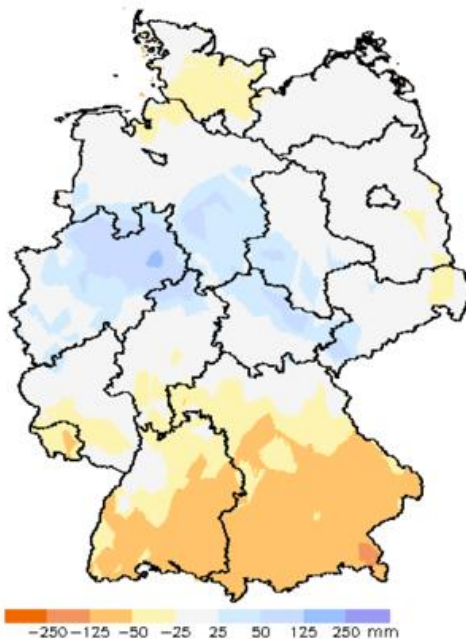
Am langen ersten Maiwochenende wurde bei in vielen Regionen noch trockenwarmem Wetter die Maisaussaat fortgesetzt und vielerorts erfolgte der erste Silageschnitt des Grünlands. Danach wurden die landwirtschaftlichen Arbeiten bis zum Ende des zweiten Monatsdrittels häufig durch zeitweilige Niederschläge unterbrochen, nur am zweiten Maiwochenende konnte vorübergehend trockenes und warmes Wetter genutzt werden. Vor allem während der sehr kühlen Phase vor der Monatsmitte entwickelten sich die Pflanzen nur langsam weiter. Die jungen Maispflänzchen verfärbten sich teils gelblich und auf manchen Flächen zeigte Winterweizen Aufhellungen als Stressfolge. Das unbeständige Wetter trug zur Ausbreitung von Pilzkrankheiten bei, vor allem Rostkrankheiten im Getreide profitierten. Bei allerdings sehr geringem Ausgangsfall präsentierten sich viele Bestände immer noch recht gesund. Im letzten Monatsdrittel erfolgte bei viel Sonne und starkem Temperaturanstieg ein Wachstumsschub, die Bodenfeuchte sank rasch. Zu Beginn der trockenen Witterung erfolgte im höheren Bergland der erste Silageschnitt des Grünlands, bei perfektem Heuwetter startete außerdem vielerorts der erste Heuschnitt. Im Laufe des Monats begann mit den sich öffnenden Blütendolden des Schwarzen Holunders leicht verfrüht der phänologische Frühsommer.

Blüh-Beginn Schwarzer Holunder 1992 bis 2026



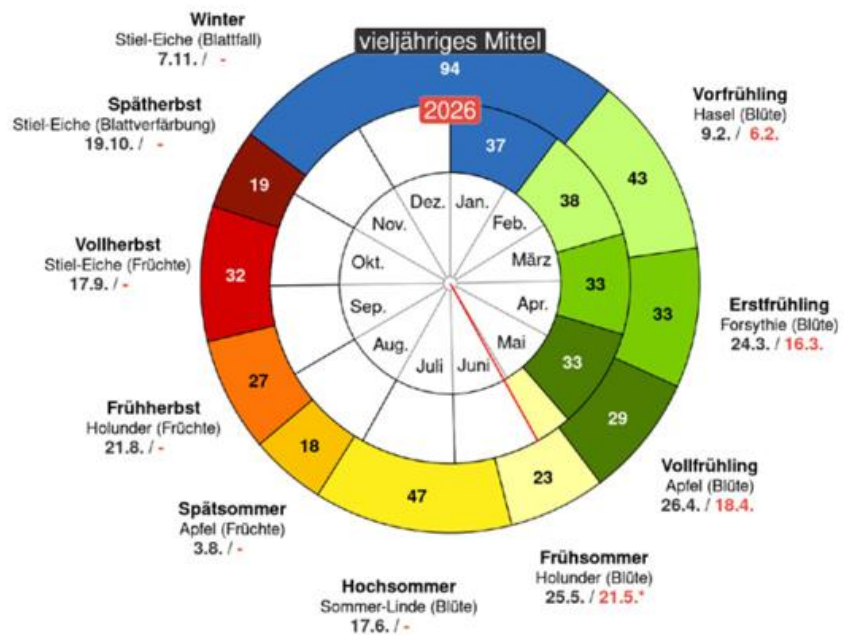
Mittlerer Blühbeginn des Schwarzen Holunders 1992 bis 2026 bei einer Meldequote von 79 %

Abweichung der Klimatischen Wasserbilanz von der Klimanormalperiode 1991 - 2020



Abweichung der klimatischen Wasserbilanz (Differenz aus Niederschlag und Grasreferenzverdunstung nach FAO) für Mai 2026 vom Mittel 1991-2020.

Phänologische Jahreszeiten

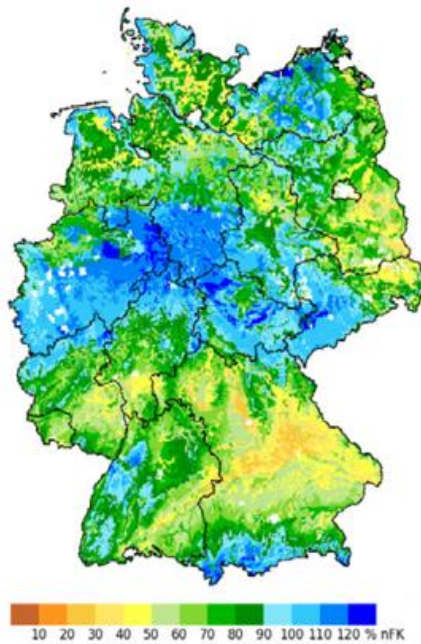


Zeitspannen phänologischer Jahreszeiten im Deutschlandmittel 2026 (innerer Kreis) im Vergleich zum vieljährigen Mittel seit 1992 (äußerer Kreis). Stand 02.06.2026.

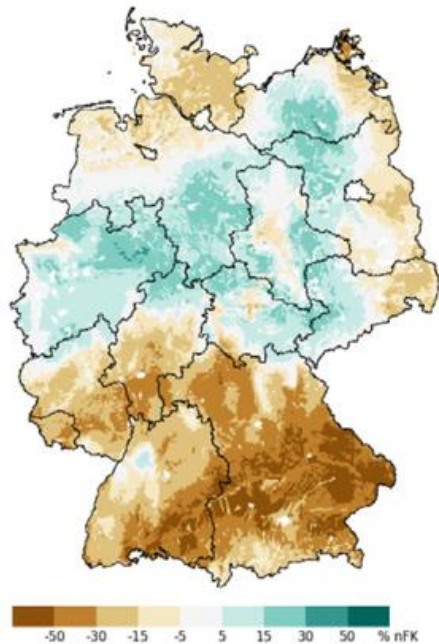
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Deutschland



Bodenfeuchte
in 0 - 60 cm Tiefe



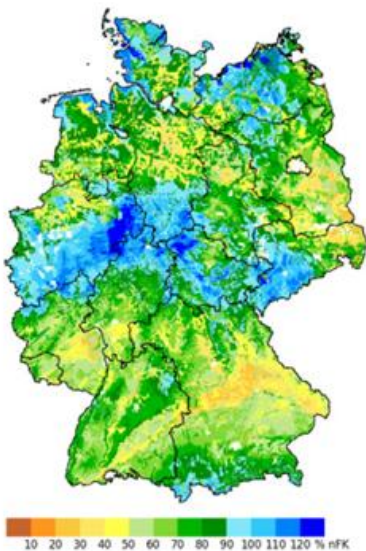
Abweichung der Bodenfeuchte
von der Klimanormalperiode 1991-2020



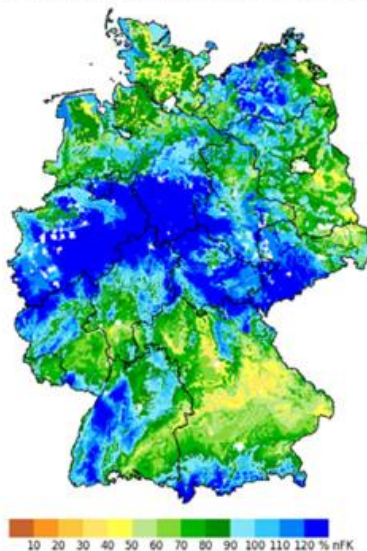
Im Mai 2026 lag das Gebietsmittel der Bodenfeuchte in 0 bis 60 cm Tiefe für Deutschland bei 80 % nFK – 8 % nFK weniger als das Mittel im Vergleichszeitraum 1991 bis 2020 (88 % nFK). Im Vorjahr hatten wir im Mai nur Werte von 60 % nFK. Seit 1991 lag die Spanne der berechneten Bodenfeuchte im Mai zwischen 51 % nFK (2011) und 109 % nFK (2002). Die Mittel der einzelnen Bundesländer unterschieden sich im Mai 2026 deutlich, sie reichten von 65 % nFK (Bayern) bis 102 % nFK (Nordrhein-Westfalen). Besonders in einem Streifen von NRW über den Süden Niedersachsens bis nach Mecklenburg, ins westliche Brandenburg und Sachsen lag die Bodenfeuchte im Monatsmittel bei deutlich überdurchschnittlichen Werten. Im Süden dagegen blieben die Böden ungewöhnlich trocken.

den sich im Mai 2026 deutlich, sie reichten von 65 % nFK (Bayern) bis 102 % nFK (Nordrhein-Westfalen). Besonders in einem Streifen von NRW über den Süden Niedersachsens bis nach Mecklenburg, ins westliche Brandenburg und Sachsen lag die Bodenfeuchte im Monatsmittel bei deutlich überdurchschnittlichen Werten. Im Süden dagegen blieben die Böden ungewöhnlich trocken.

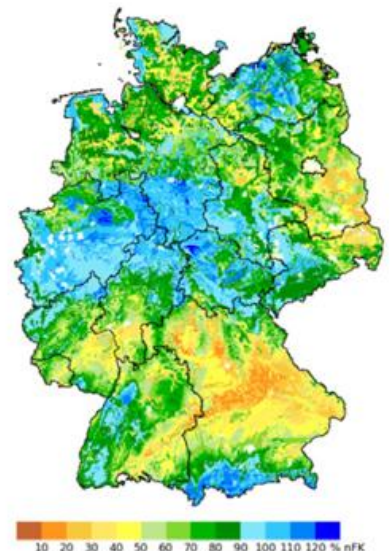
Entwicklung der Bodenfeuchte im Mai



In 0 - 60 cm Tiefe am 05. Mai 2026



In 0 - 60 cm Tiefe am 15. Mai 2026



In 0 - 60 cm Tiefe am 25. Mai 2026

Die Angaben zur Bodenfeuchte beziehen sich auf modellierte Werte für Gras und realen Boden. Die lokalen, real vorherrschenden Bodenfeuchteverhältnisse können hiervon je nach Bewuchs und Bodenart abweichen. Weitere Informationen und Abbildungen hierzu finden sich im Bodenfeuchteviewer unter www.dwd.de/bodenfeuchteviewer

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region Nord

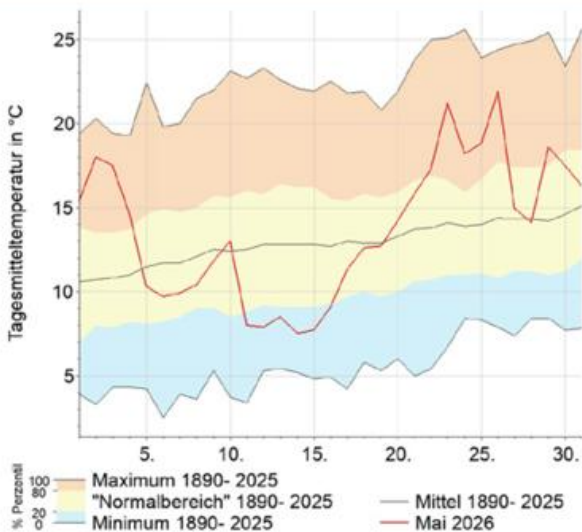


Einem sommerlichen Start in den Mai folgte rasch eine wechselhafte, kühlere Phase, welche pünktlich zu den Eisheiligen das Wetter bestimmte. Dabei kam es regional nochmals zu leichten Nachtfrösten sowie zu leichtem, örtlich mäßigem Frost in Bodennähe. Die letzte Monatsdekade präsentierte sich hochsommerlich, wobei sich in der zunehmend schwülwarmen Luft zum Monatsende teils kräftige Schauer und Gewitter entwickelten. Insgesamt war der Mai etwas zu warm und sonnenscheinreich bei unterschiedlicher Niederschlagsverteilung. Während in Schleswig-Holstein und dem nördlichen Niedersachsen sowie im Norden und Osten Mecklenburg-Vorpommerns nahezu flächendeckend ein Niederschlagsdefizit auftrat, wurde im südlichen und östlichen Niedersachsen sowie im südlichen Mecklenburg ein Niederschlagsplus registriert. Infolge der zeitweiligen Unbeständigkeit trat im Getreide regional Braun- und Gelbrost, im Verlauf des Monats auch Mehltau auf und zum Monatsende stieg das Risiko für Fusa-

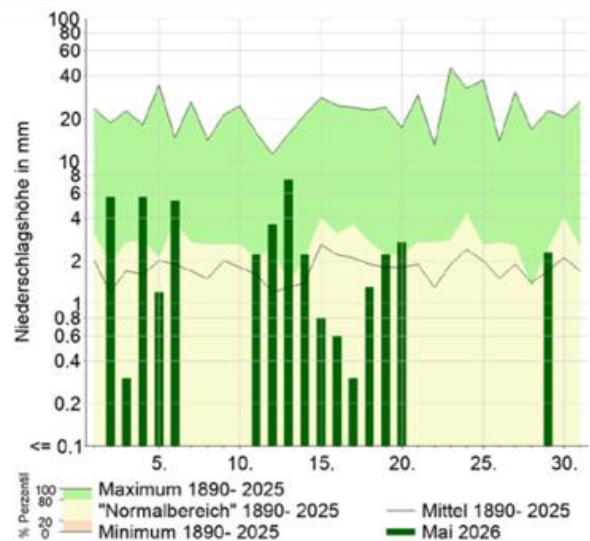
riuminfektionen. Außerdem war vorübergehend, vor allem bei schweren Böden, die Befahrbarkeit eingeschränkt. Ansonsten konnten Feldarbeiten, wie Pflanzenschutz-, Wachstumsregler- und Düngemaßnahmen in der Regel relativ problemlos durchgeführt werden. Trockenes Wetter wurde für Silage- und erste Heuschnitte genutzt. Rüben, Mais und Kartoffeln liefen auf, wobei zum Monatsende die ersten Kartoffelbestände geschlossen waren. Ab Monatsbeginn wurde verbreitet das Ährenschieben bei Wintergerste und ab Monatsmitte auch beim Winterweizen beobachtet, ebenso der Blühbeginn beim Winterroggen. Außerdem wurden in der letzten Dekade vermehrt Getreidehähnchen beobachtet und in Zuckerrübenbeständen wurden zunehmend Grüne Pfirsichblattläuse registriert. Vorübergehend war der Waldbrandgefahrenindex hoch bis sehr hoch. Aus phänologischer Sicht startete mit der Blüte des Schwarzen Holunders der Frühsommer zwischen Mitte und Ende des Monats.

Wetterstation Bremen

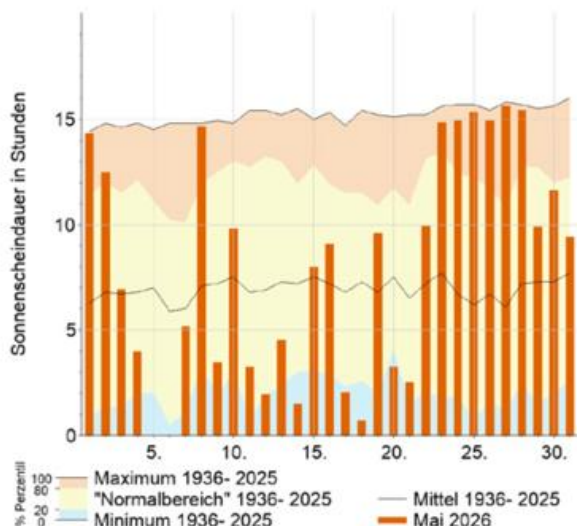
Tagesmitteltemperatur



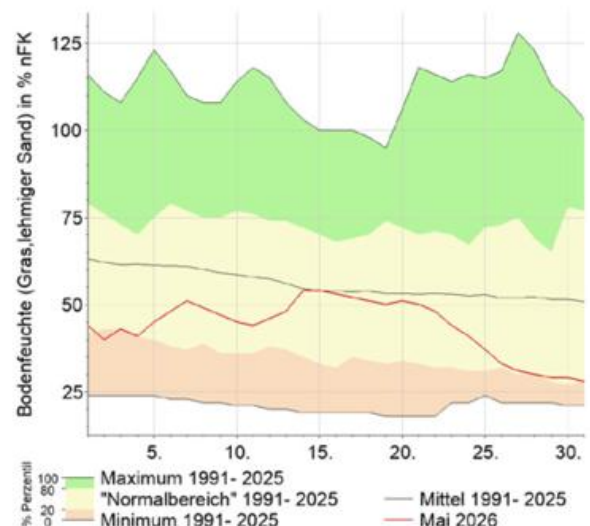
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



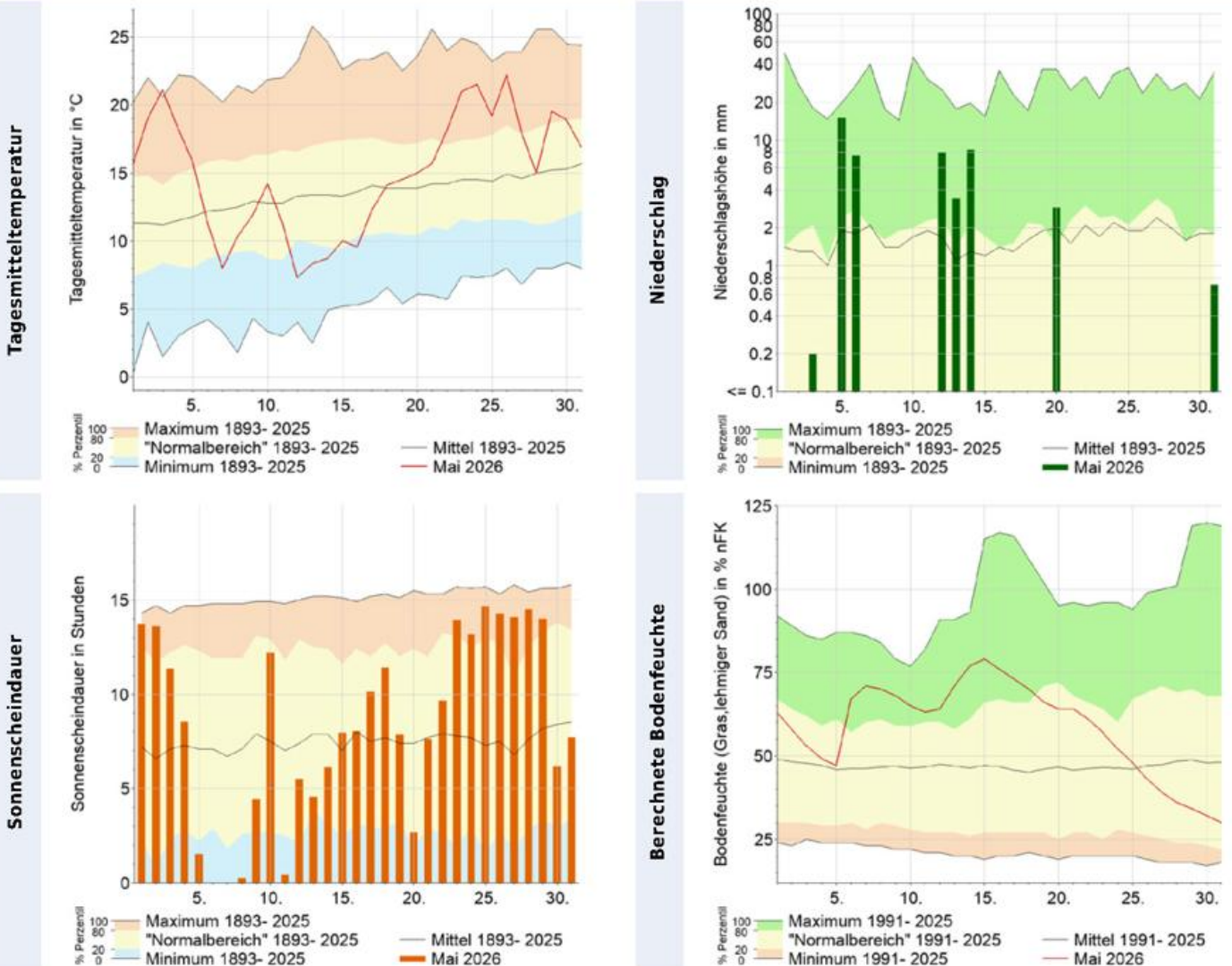
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region Ost



Der Niederschlagsituation standen Monatssummen der potenziellen Evaporation von 75 bis 140 mm gegenüber. Lediglich im Eichsfeld, im Harz, im Thüringer Wald und im Westerzgebirge und seinem Vorland war eine leicht positive Klimatische Wasserbilanz auszumachen, die insbesondere auf den Niederschlagsmengen der letzten Maitage fußt. Die Bodenfeuchte nahm im Mai zunächst deutlich zu, fiel dann aber im Monatsverlauf markant ab und lag zum Monatsende etwas unterhalb der langjährigen Mittel, aber immer noch im Bereich der normalen Schwankungsbreite, in Brandenburg auch gebietsweise am unteren Rand der durchschnittlichen Schwankung. Das früh- und teils hochsommerliche Temperaturniveau und noch ausreichend Wasservorrat im Boden ließen trotz der noch immer teilweise kalten, von Frost in Bodennähe begleiteten Nächten die pflanzliche Entwicklung in der zweiten Monatshälfte beschleunigt voranschreiten, so dass zum Monatsende etwa normale Bedingungen erreicht waren.

Wintergerste und Winterroggen schoben die Ähren und blühten, das Sommergetreide setzte das Längenwachstum fort und auch beim Winterweizen waren die Ähren am Monatsende zu sehen, teilweise blühte er. Rüben und Mais befanden sich im Aufgang und hatten zu Monatsende 6 bis 8 Blätter. Später Mais wurde noch bestellt. Der Raps blühte. Im Laufe des Monats blühten die Obstgehölze ab. Im Grünland war es Zeit für den ersten Silageschnitt. Auch Futterroggen wurde zur Silagegewinnung geschnitten, um der Zweitfrucht Mais Platz zu machen. Über Pfingsten herrschte gutes Heuwetter und wurde vielfach auch genutzt. Gegen Ende des Monats blühten die Robinien und der Schwarze Holunder. Damit war der Übergang zum Frühsommer vollzogen. Die ersten Freilanderdbeeren reiften. Für notwendige Feldarbeiten wie mechanische Unkrautbekämpfung, Düngung und Pflanzenschutz waren die Verhältnisse bis auf einige Tage mit lebhaftem Wind weitgehend gegeben.

Wetterstation Potsdam



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region Süd

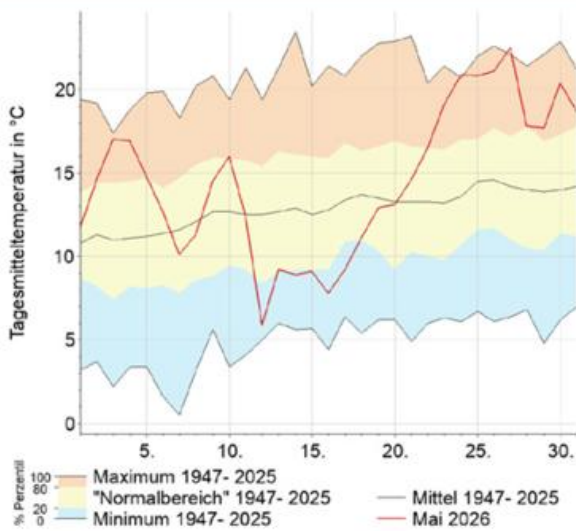


Der Mai startete in Süddeutschland teils sommerlich warm. Unter Hochdruckeinfluss strömte warme Luft heran und es war verbreitet sonnig. Nach dem ersten Wochenende brachten Niederschläge einen leichten Temperaturrückgang. Die warmen Tagestemperaturen hielten das erste Monatsdrittel an. Nachts hingegen wurde es oft kalt und besonders in höheren Tallagen gab es Bodenfrost. Zu den Eisheiligen wurde es sowohl nachts als auch tagsüber kälter. So gab es im zweiten Monatsdrittel selbst in tieferen Lagen Boden- und sogar leichten Luftfrost. Am Tag waren die Temperaturen gedämpft. Neben zeitweiligen Niederschlägen, die vorübergehend im Bergland teils mit Schnee vermischt waren, gab es auch längere sonnige Phasen. Im letzten Monatsdrittel wurde es unter Hochdruckeinfluss sommerlich heiß. Die Niederschläge blieben meist aus. Erst am letzten Wochenende gab es gebietsweise gewittrige Schauer. Die Waldbrandgefahr war zu Beginn und Ende Mai erhöht. Luft- und Bo-

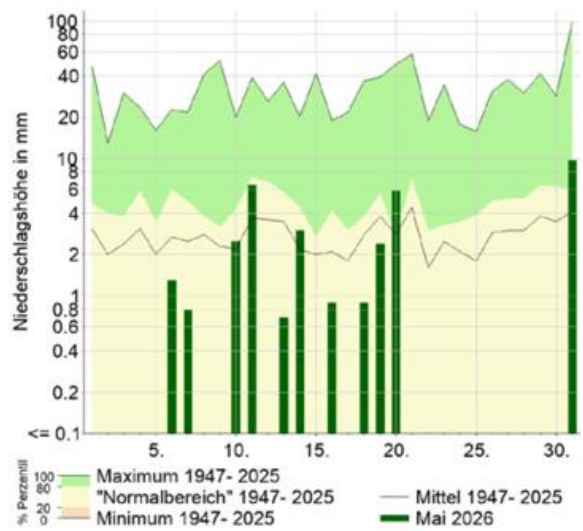
denfrost sorgten nur lokal für Schäden. Zwar waren landwirtschaftliche Tätigkeiten eingeschränkt, da das Wachstum aber ebenfalls verzögert war, war dies meist unerheblich. Das heiße, trockene Wetter zum Ende hin, ermöglichte quasi überall eine problemlose Heuwerbung. Krankheiten waren selten. Stellenweise kam es durch Kälte und Trockenheit zu Stresssymptomen in den Kulturen. Schädlinge profitierten von der warmen Witterung, konnten aber meist gut bekämpft werden. Der Mais hatte hingegen mit der Kälte zur Monatsmitte und dem anschließend trockenem und heißem Wetter gelitten und kam schlecht ins Wachstum.

Wetterstation Augsburg

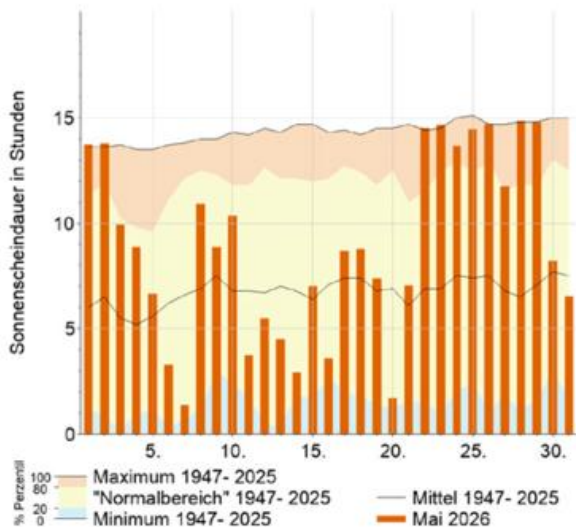
Tagesmitteltemperatur



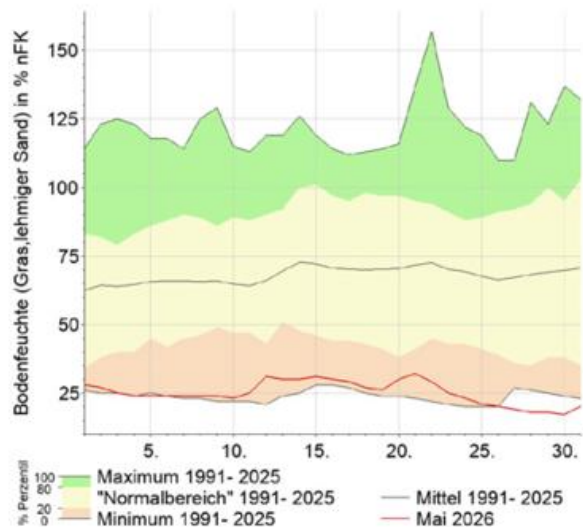
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Mai - Region West

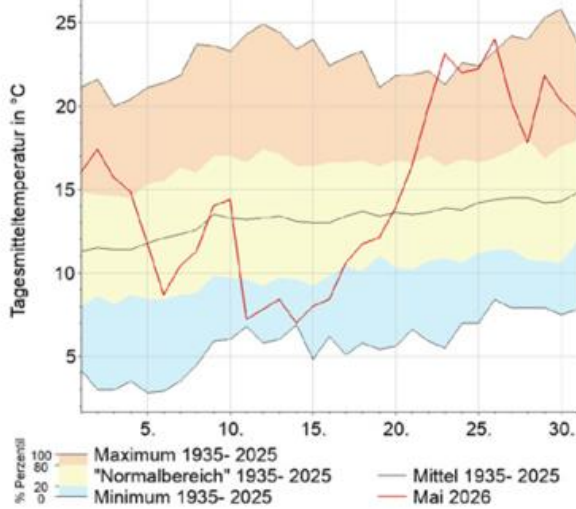


Die ersten Sommertage des Jahres am ersten Maiwochenende bewirkten einen Wachstumsschub in der Pflanzenwelt. Die Maisaussaats wurde fortgesetzt, früh gesätter Mais lief häufig auf. Aus warmen Regionen liefen zunehmend Meldungen zum Blühbeginn des Schwarzen Holunders ein; stellenweise hatte dieser bereits Ende April begonnen. Der unbeständige, zunehmend kühle Witterungsabschnitt ab dem 04. ließ die landwirtschaftlichen Arbeiten oft ins Stocken geraten. Kurzzeitige trockene Phasen wurden regional noch für Silageschnitte genutzt. Zu den Eisheiligen sorgte polare Kaltluft mit verbreiteten Frösten in Bodennähe und lokalem Luftfrost für Stagnation der Pflanzenentwicklung. Vor allem in höheren Lagen zog sich die Rapsblüte über einen langen Zeitraum, regional blühten die Pflanzen erst in der letzte Monatsdekade ab. Der wärmeliebende Mais verfärbte sich teils gelblich, Winterweizen zeigte auf manchen Flächen Aufhellungen als Stressfolge. Niederschlagsreiche Phasen ließen die Bodenfeuchte der oberen 60 cm etwa von

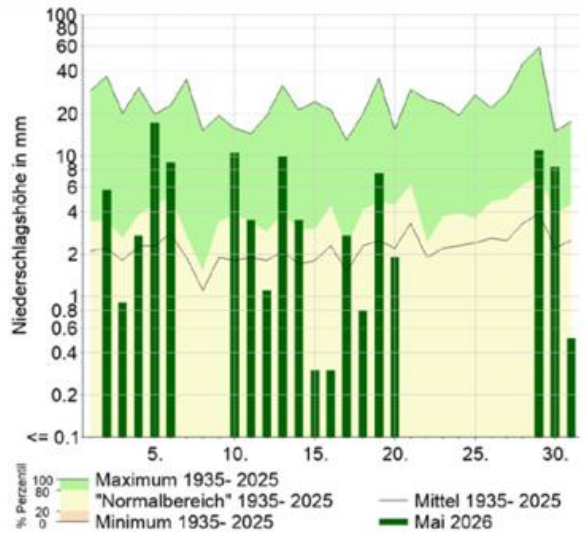
NRW bis nach Nordhessen auf deutlich überdurchschnittliche Werte steigen. Im letzten Monatsdrittel forcierte der markante Umschwung zu trockener, hochsommerlicher Witterung die Pflanzenentwicklung. Bei perfektem Heuwetter startete vielerorts der erste Heuschnitt, lokal wurde später Mais gelegt. Die Blüte des Schwarzen Holunders und damit der phänologische Frühsommer begann nun auch in höheren Lagen. Warme bis heiße Temperaturen und ungewöhnlich hohe Verdunstungsraten ließen die Bodenfeuchte rasch sinken. Vor allem vom Rhein-Main-Gebiet bis zur Südpfalz lagen die Werte zum Monatsende in 0 bis 60 cm Tiefe oft unter 50%, was für die Pflanzenwelt mit beginnendem Trockenstress einherging. Das gewittrige Ende der hochsommerlichen Periode mit lokalem Starkregen, Hagel und Windböen führte stellenweise zu Schäden an den Kulturen und erster Lagerbildung in Getreide.

Wetterstation Essen

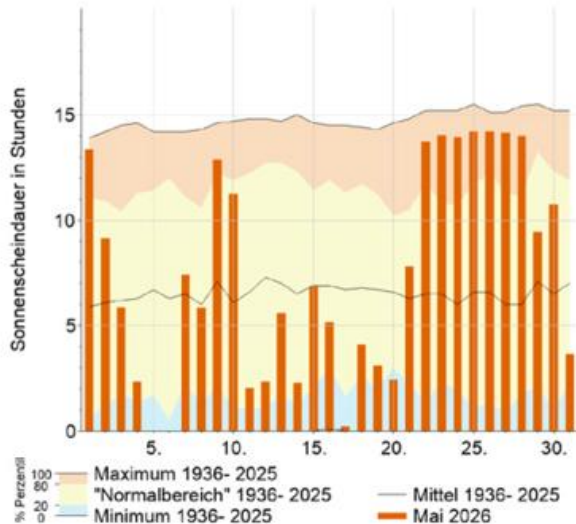
Tagesmitteltemperatur



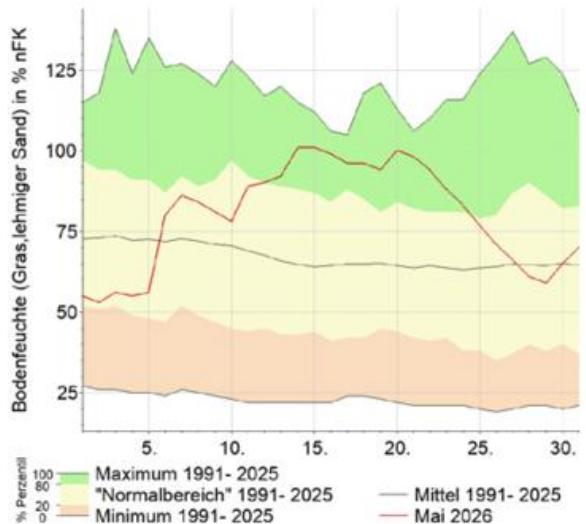
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Berechnete Bodenfeuchte



Das Stadtklima im Mai

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immissionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie, ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbevölkerung die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakentage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1)^{*1}, als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)^{*1} dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) festgeschrieben sind.

^{*1} Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2023

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakentage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NHN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hannover-Flughafen	55	14,0	29,3	1,9	0	0	4,0	6,1	25.; 28.
Hannover-Nordstadt	54	15,4	30,9	4,8	1	0			
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	13,8	29,4	1,0	0	0	3,6	5,7	29.
Hamburg-Neustadt	17	15,0	30,2	4,8	1	0			
Berlin Brandenburg	46	14,9	29,9	2,0	0	0	4,5	8,2	29.
Berlin-Alexanderplatz	36	16,3	30,7	5,9	1	0			
Dresden-Klotzsche	228	14,9	27,8	3,7	0	0	3,9	5,6	11.
Dresden-Neustadt	114	16,6	30,4	5,2	1	0			
Freiburg	236	15,9	31,7	1,9	4	0	5,2	9,8	02.
Freiburg-Mitte	269	17,4	32,3	5,3	6	0			
München-Flughafen	446	14,8	30,5	-0,3	3	0	4,6	7,9	02.
München-Stadt	515	15,9	31,4	2,5	5	0			
Regensburg	365	15,6	34,0	0,4	8	0	3,2	4,7	18.
Regensburg-Mitte	333	16,7	33,2	4,0	5	0			
Frankfurt/Main	100	16,5	32,4	3,7	6	0	2,5	4,6	20.
Frankfurt/Main-Westend	121	16,5	31,8	4,4	6	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an erster Stelle.

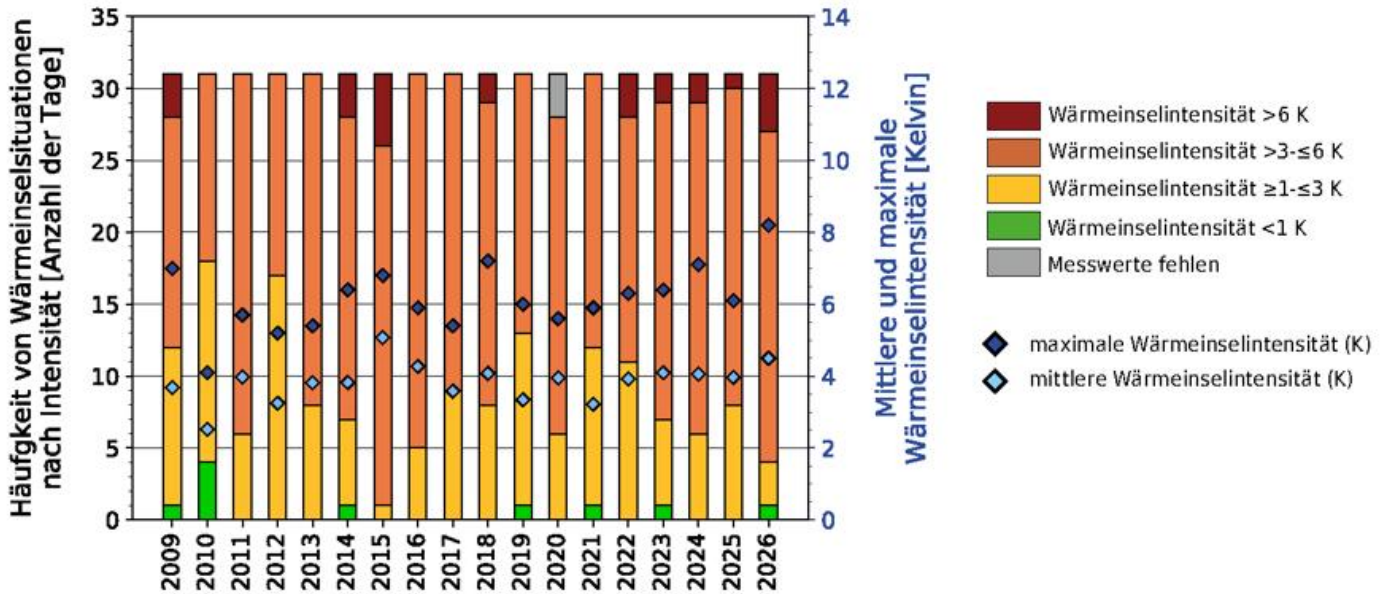
Stationstypen:

Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen dem WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt, München-Flughafen und Regensburg.

Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hannover-Nordstadt, Hamburg-Neustadt, Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt, Freiburg-Mitte und Regensburg-Mitte.

Das Stadtklima im Mai

Wärmeinselintensität im Mai für Berlin: 2009-2026 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 18) werden in den Diagrammen (Seiten 19 und 20) als blaue Rauten dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Maiwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 19 unten und auf Seite 20 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

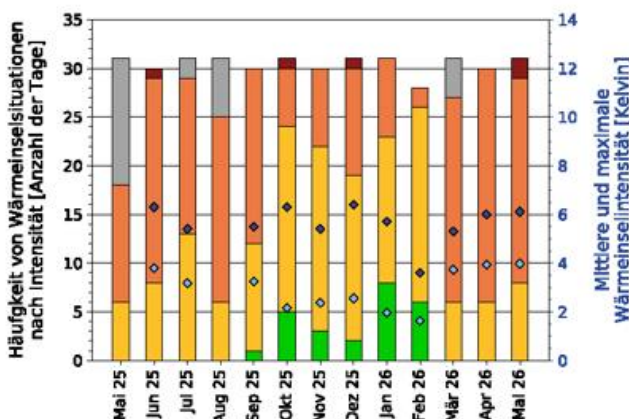
Stadtklima im Mai

Im Mai lag die Temperatur an den Stadtklimastationen im Mittel 3 bis 5 K über der der jeweils zugehörigen Umlandstation. Zeitweise verzeichneten die Stationspaare deutlich höhere Unterschiede, diese konnten je nach Stationspaar auf 5 bis 8 K ansteigen.

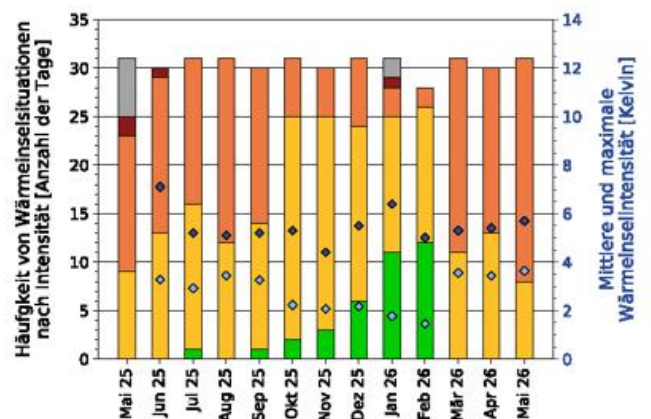
Den absolut höchsten Temperaturunterschied gab es im Mai beim Stationspaar in Freiburg. In der Nacht auf den 02. war es bis nach Mitternacht meist klar und wind-schwach. So sank die Temperatur an der Wetterstation Freiburg rasch und betrug gegen 02:00 Uhr MESZ 6,7 °C. An der Stadtklimastation war es zu diesem Zeitpunkt 9,8 K wärmer, dort herrschten noch 16,5 °C.

Im Mai verzeichneten alle Stadtklimastationen heiße Tage. Während im Norden und Osten die Temperatur an den Stadtklimastationen lediglich an einen Tag 30 °C erreichte beziehungsweise überschritt, war dies im Süden und Südwesten an 5 beziehungsweise 6 Tagen der Fall, so auch an der Station Frankfurt-Westend. Sie verzeichnete im Mai 2026 6 heiße Tage. Betrachtet man die zurückliegenden Jahre zeigt sich, dass diese Station noch nie so viele heiße Tage im Mai registriert hat. Im Jahr 2005 waren es immerhin 5 ansonsten maximal 3 Tage, wie zum Beispiel in 2018. Häufig gab es auch überhaupt keine heißen Tage im Mai, wie unter anderem in 2023 und 2024.

Wärmeinselintensität für Hannover

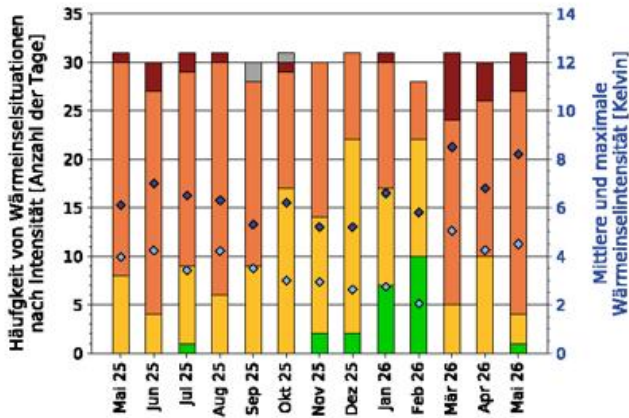


Wärmeinselintensität für Hamburg

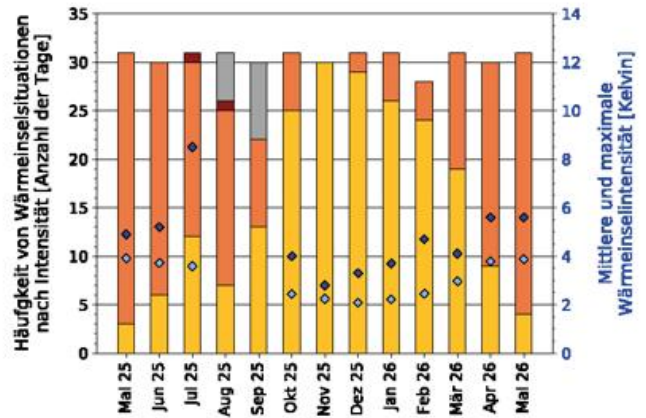


Das Stadtklima im Mai

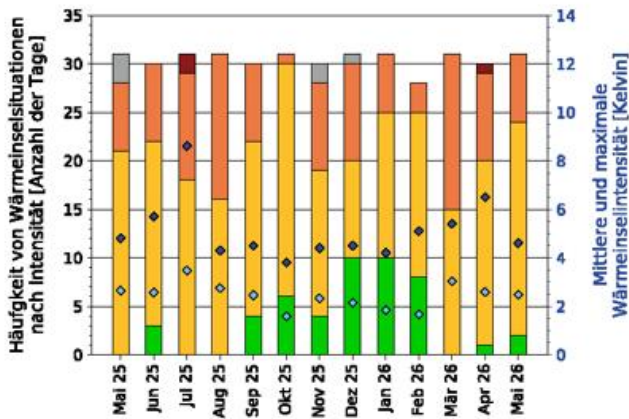
Wärmeinselintensität für Berlin



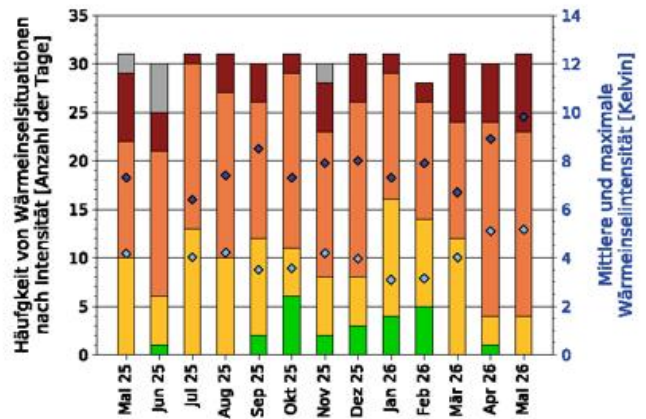
Wärmeinselintensität für Dresden



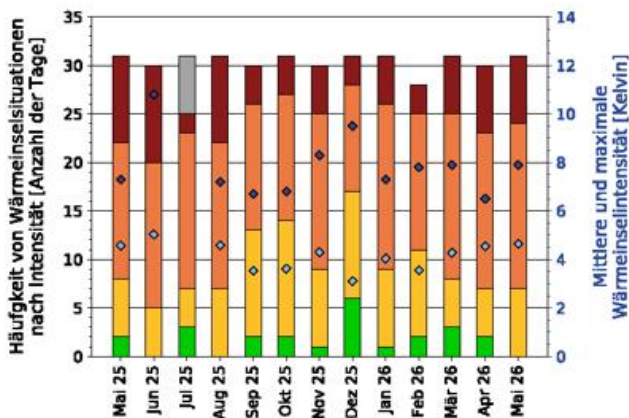
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



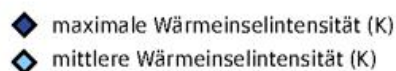
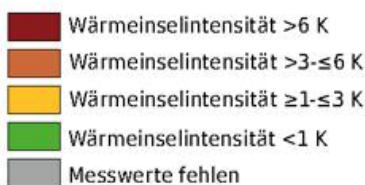
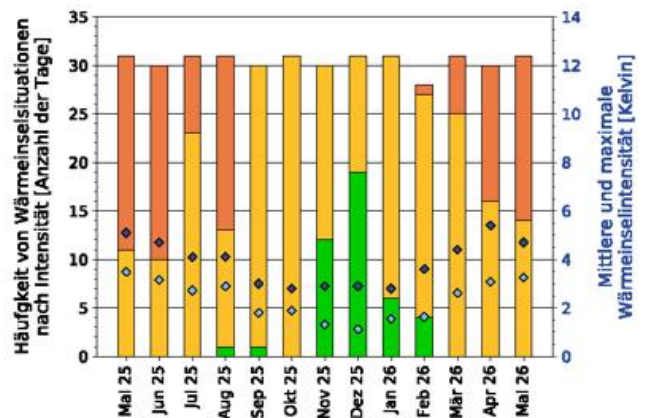
Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



Wärmeinselintensität für Regensburg



Großwetterlagen im Mai

Mai 2026	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01.	Hoch über Mitteleuropa	Das Hoch über Polen wird durch eine Höhenantizyklone über Ostdeutschland gestützt.
02. bis 04.	Südwestlage antizyklonal	Das Höhenhoch findet Anschluss an den südeuropäischen Höhenkeil, der langsam nach Polen schwenkt. Das Hoch wandert damit langsam nach Rumänien und zwischen dem flachen westeuropäischen Tiefdrucksystem und dem Hoch dreht auch am Boden die Strömung auf Südwest.
05. bis 07.	Trog über Westeuropa	Vom Nordmeer und vom Raum Island gibt es einen kräftigen Trogvorstoß nach Süden, so dass ein kräftiger Trog knapp westlich der Britischen Inseln entsteht mit einem Cut-Off-Tief bei Madeira. Gleichzeitig zieht ein Randtrog über Deutschland nordostwärts nebst Tiefdruckrinne und verursacht schwere Regenfälle.
08. bis 10.	Hoch Nordmeer Fennoskandien antizyklonal	Die Tiefdruckrinne zieht nach Osteuropa ab und ein nordostwärts schwenkender Höhenkeil sorgt über Skandinavien für die Bildung eines Hochdruckgebietes, dessen Keil nach Mitteleuropa reicht. Erst am Ende des Zeitraumes sorgt eine französische Tiefdruckrinne im Südwesten für Gewitter.
11. bis 19.	Trog über Mitteleuropa	Die Tiefdruckrinne zieht von Deutschland nach Osteuropa und Rückseitig gelangt von Nordwesten kühle Meeresluft nach Deutschland. Der zugehörige Trog schwenkt von der Nordsee nach Deutschland und Polen, wobei sich vorübergehend ein Cut-Off-Tief bildet. In 850 hPa sinken dabei die Temperaturen auf 0 bis -5 °C, so dass in den Hochlagen der Mittelgebirge Schnee fällt. Auch in tiefen Lagen gibt es bei Aufklaren vereinzelt Nachtfrost. Am Rande eines Tiefs über Südsandinavien bleibt die Zufuhr kühler Meeresluft erhalten und der Trog wird immer wieder regeneriert. Der Trog wird durch den Ausläufer eines Tiefs bei Schottland von Westen erneuert und am Ende der Periode steigt der Luftdruck mit Abzug des Troges zum östlichen Mitteleuropa an und es wird langsam wärmer.
20. bis 22.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Nach Abzug eines Ausläufers eines Tiefs nordwestlich von Schottland steigen Luftdruck und Geopotential weiter an und es bildet sich eine Hochdruckbrücke zwischen dem französischen Hoch und dem russischen Hoch, das sich später nach Deutschland verlagert.
23. bis 26.	Hoch über Mitteleuropa	Der mitteleuropäische Höhenrücken verstärkt sich und es bildet sich über Benelux ein Höhenhoch, das nach Deutschland wandert und das neue Bodenhoch stützt, welches von der südlichen Nordsee nach Deutschland wandert. Damit wird die vorerst stärkste Hitzewelle dieses Sommers ausgelöst, die ihren Höhepunkt mit Höchsttemperaturen von 30 °C bis fast zur Küste hat.
27. bis 30.	Nordwestlage antizyklonal	Auf der Vorderseite des Höhenkeiles des mitteleuropäischen Höhenrückens verstärkt sich ein Hoch bei Schottland und wandert von dort langsam über die Nordsee nach Deutschland. Gleichzeitig schwenkt der Höhenkeil langsam nach Deutschland. Durch einen weiteren Höhenkeil wird er gegen Ende der Phase von Westen erneuert, so dass die Höhenströmung erneut auf Nordwest dreht.
31.	Westlage zyklonal	Der Höhenkeil zieht nach Polen ab und es folgt ein Kurzwellentrog nebst Tiefausläufer.

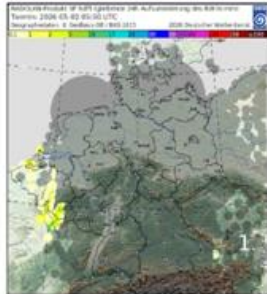
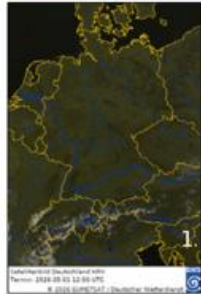
Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



Hoch „Winfried“ lenkte **am 01.** trockene Festlandsluft nach Deutschland. In den Frühstunden gab es in Sachsen und in Süddeutschland örtlich leichten Frost. Die Sonne strahlte von einem wolkenlosen Himmel. Zahlreiche Stationen meldeten mit 14 beziehungsweise 15 Sonnenstunden die Anfang Mai astronomisch mögliche Sonnenscheindauer. In der östlichen Bodenströmung stiegen die Temperaturen an der Ostseeküste sowie in den Hochlagen der Mittelgebirge auf Maxima von 15 bis 19 °C und südlich von Hamburg sowie örtlich in der Westhälfte auf sommerliche 25 oder 26 °C.

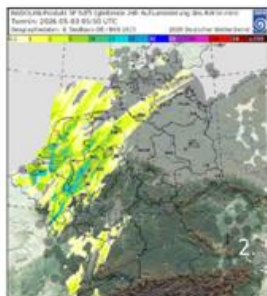
Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 01. von -3,0 °C (Oberstdorf) bis 10,8 °C (Helgoland);
am 02. von 0,6 °C (Augsburg) bis 13,6 °C (Essen-Bredene-
ney);
am 03. von 2,0 °C (Oberstdorf) bis 14,7 °C (Chemnitz);
am 04. von 4,2 °C (Leck, Barth) bis 14,7 °C (Lindenberg).

Höchstwerte:

am 01. von 15,8 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 24,7 °C
(Rheinstetten);
am 02. von 16,0 °C (Helgoland) bis 28,0 °C (Boizenburg);
am 03. von 13,2 °C (Helgoland) bis 29,4 °C (Cottbus);
am 04. von 11,0 °C (List auf Sylt) bis 26,6 °C (Regensburg).



Am 02. verlagerte Hoch „Winfried“ seinen Schwerpunkt nach Osteuropa und mit südwestlicher Strömung floss feuchtere Subtropikluft nach Deutschland. Weite Landesteile verbuchten einen sonnenscheinreichen Sommertag. Entlang einer Konvergenz, die vormittags den Westen erreichte, bildeten sich zunächst einzelne Schauer. Nachmittags und abends zogen Gewitter von Nordrhein-Westfalen Richtung Hamburg und schwächten sich in der Folge ab.

Bodenfrost:

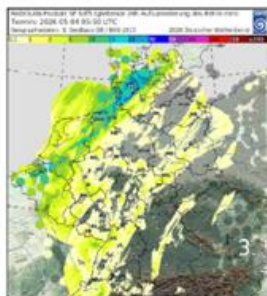
am 01. gebietsweise, bis -5,1 °C (Mühdorf);
am 02. vereinzelt im Norden, örtlich in der Mitte und gebietsweise im Süden, bis -2,8 °C (Mühdorf);
am 03. in Mühdorf -1,0 °C und in Oberstdorf -0,1 °C;
am 04. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 01. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 02. von Nordrhein-Westfalen bis Fehmarn und Lübecker Bucht, vom Oberrhein bis zum Odenwald, bis 19 mm (Aachen-Orsbach);
am 03. vom Niederrhein bis Schleswig-Holstein, gebietsweise vom Südwesten bis in den Nordosten, bis 15 mm (Schleswig);
am 04. von Emsland und Mosel bis Mecklenburg-Vorpommern und Uckermark sowie gebietsweise südlich davon, bis 40 mm (Bad Lippspringe).

Sonne:

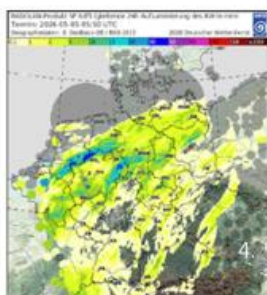
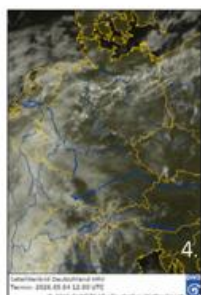
am 01. bis 15 Stunden örtlich in Schleswig-Holstein sowie in Berlin und auf der Zugspitze;
am 02. bis 14 Stunden in der Südosthälfte;
am 03. bis 13 Stunden vom Spreewald bis ins Chiemgau;
am 04. bis 11 Stunden örtlich in Schleswig-Holstein sowie im Südosten Bayerns.



Am 03. erfasste der wellende Ausläufer von Tief „Zuhel“ den Westen. So zeigte sich die Westhälfte gebietsweise stark bewölkt. Nachmittags erreichten Schauer und Gewitter den Westen Niedersachsens und zogen teils linienartig, vereinzelt mit Starkregen und Hagel bis zum Abend nach Schleswig-Holstein. Die östlichsten Landesteile verzeichneten einen weiteren sonnigen Tag. Sommertage wurden verbreitet in der Osthälfte und gebietsweise in Süddeutschland registriert. Wie schon an den beiden Vortagen, verzeichneten etliche Stationen im Messnetz des DWD große Tagesgänge der Temperatur mit einer Amplitude von 20 K und mehr. In Mühdorf beispielsweise stieg die Temperatur von 2,3 °C am frühen Morgen auf 27,6 °C am Nachmittag.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 8 im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb;
am 02. bis Stärke 8 auf dem Brocken;
am 03. bis Stärke 8 in Bremerhaven, Stärke 10 auf dem Weinbiet;
am 04. bis Stärke 8 auf Rügen, Stärke 9 auf dem Brocken.



Am 04. zog Tief „Zuhel“ vom Ärmelkanal über Norddeutschland zur Ostsee. Mittags erreichte sein Regengebiet den Westen und zog mit teils linienartig angeordneten Gewittern und örtlichem Starkregen nordostwärts. Nördlich der Tiefbahn verbuchte Nordfriesland bei Maximumtemperaturen unter 15 °C einen sonnigen Tag. Südlich der Front wechselten sonnige Abschnitte mit Wolken und kurzen Regenfällen. Der Südosten zeigte sich bei Höchsttemperaturen von mehr als 25 °C sonnenscheinreich.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

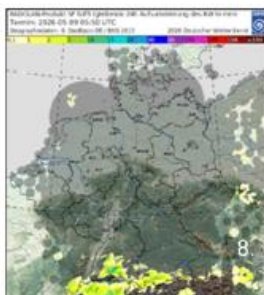
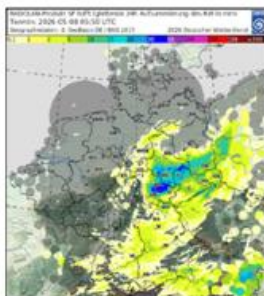
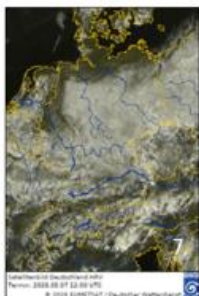
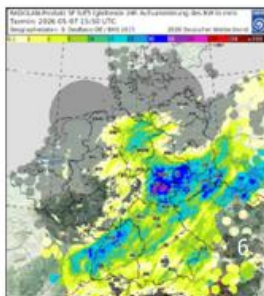
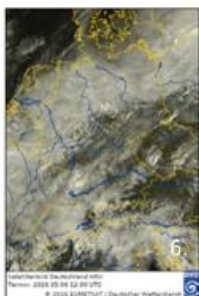
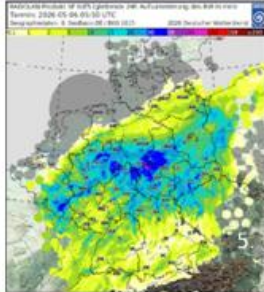
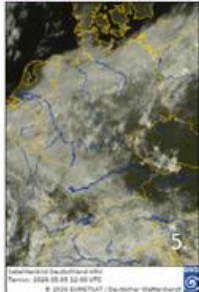
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Vom 05. bis 07. überquerten die Tiefs „Babette“ und „Anne“ mit viel Regen Deutschland. Im Norden sorgte Skandinavienhoch „Xeri“ für eine sonnige und kühle Witterung, während im Südosten eine feuchtwarme, labil geschichtete Luftmasse lag. Am Vormittag **des 05.** zogen die Niederschläge von Tief „Zuhel“ nordostwärts ab, während das Regengebiet von Tief „Babette“ den Südwesten erreichte und unter Intensivierung nordostwärts zog. Nachmittags entwickelten sich im Vorfeld und entlang der Front Gewitter, örtlich fiel Starkregen. Von Ostwestfalen über Nordhessen bis ins Harzuumland meldeten einzelne Messstellen 24-stündige Niederschlagshöhen von mehr als 50 mm. In der Nordhälfte war es mit Höchsttemperaturen um 12 °C am kühlgsten – sommerliche 25 °C wurden im Osten Bayerns überschritten. Am Morgen **des 06.** erstreckte sich das Regenband von Nordrhein-Westfalen bis zur Oder. Es schwächte sich im Tagesverlauf langsam ab, verlagerte sich aber kaum. Von Niederrhein und Eifel bis zur Lüneburger Heide war es mit Höchsttemperaturen um 10 °C am kühlgsten. Von Südwesten zog vormittags Regen auf, der sich schauerartig verstärkt und von Gewitter durchsetzt nordostwärts ausdehnte. Eine Superzelle zog örtlich von Hagel und Sturmböen begleitet, vom Allgäu über das Alpenvorland. Abends erstreckte sich der gewittrige Niederschlag vom Südwesten bis Bayern und Sachsen. Das Regenband reichte am Morgen **des 07.** vom Südwesten über Thüringen nach Brandenburg und schwächte sich langsam ab. Nachmittags traten Schauer vor allem im Bereich des nach Polen abziehenden Tiefs „Anne“ im Osten auf. Dort verharrten die Höchsttemperaturen unter 10 °C. Im Norden war es sonnig und mit mehr als 15 °C ähnlich mild wie gebietsweise im Westen und Süden.

Vom 08. bis 10. sorgte das nordeuropäische Hoch „Xeri“ für zunehmend sonniges Wetter in Deutschland. In der Nacht **zum 08.** klarte es im Norden auf und die Temperaturen sanken in der eingeflossenen maritimen Polarluft gebietsweise unter 5 °C – vereinzelt gab es Frost. Südlich und östlich einer Linie Uckermark-Weserbergland-Oberfranken blieb es bedeckt, vereinzelt regnete es leicht. Dort verharrten die Temperaturen bei 10 bis 12 °C. Sonst bildete sich lockere Quellbewölkung, die im Südschwarzwald Schauer und Gewitter brachte. Im Süden überschritten die Temperaturen 20 °C.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 05. von 1,4 °C (Oberstdorf) bis 13,6 °C (Frankfurt/Main);
am 06. von 3,2 °C (Itzehoe) bis 11,6 °C (Bad Kissingen);
am 07. von -0,6 °C (Barth) bis 9,7 °C (Frankfurt/Main);
am 08. von -3,1 °C (Barth) bis 9,9 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 05. von 10,8 °C (Teterow) bis 27,2 °C (Regensburg);
am 06. von 9,2 °C (Nürnberg-Barweiler) bis 23,1 °C (Fürstentzell);
am 07. von 5,8 °C (Kahler Asten) bis 17,9 °C (Konstanz);
am 08. von 5,8 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 21,0 °C (Konstanz).

Bodenfrost:

am 05. in Leck -1,4 °C und in Oberstdorf -0,5 °C;
am 06. in Leck -0,3 °C;
am 07. örtlich im Norden, bis -3,8 °C (Barth);
am 08. gebietsweise im Norden und örtlich im Süden, bis -5,8 °C (Barth).

Niederschlag:

am 05. südlich Emsland-Fehmarn, bis 38 mm (Leinefelde);
am 06. südlich Ostfriesland-Rügen, bis 31 mm (Hannover-Flughafen);
am 07. vereinzelt im Norden und Westen, sonst verbreitet, bis 22 mm (Erfurt-Weimar, Zinnwald-Georgenfeld);
am 08. gebietsweise im Osten und Süden, bis 15 mm (Fichtelberg).

Sonne:

am 05. bis 11 Stunden in Fürstentzell;
am 06. bis 12 Stunden örtlich an der Nordseeküste und in Schleswig;
am 07. bis 15 Stunden in Schleswig;
am 08. bis 15 Stunden örtlich im Norden.

Sturmböen*1 (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 8 in Chemnitz und Mittelfranken sowie auf Fichtelberg, Großem Arber und Feldberg/Schwarzwald;
am 06. bis Stärke 9 in Fürstentzell und auf der Zugspitze;
am 07. und 08. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

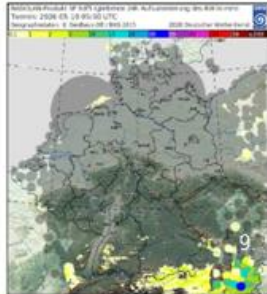
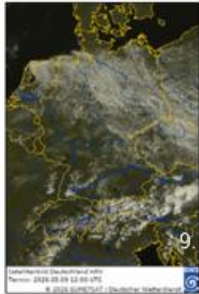
Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung





tägliche Spitzenwerte


Im Norden und Westen lagen die Frühtemperaturren **am 09.** gebietsweise unter 5 °C. Die tiefe Wolkendecke, die sich morgens vom Raum Bremen bis ins Thüringer Becken und zur Neiße erstreckte, ging vormittags in starke Quellbewölkung über. In den übrigen Landesteilen bildeten sich über die Mittagstunden meist lockere Quellwolken. Im Schwarzwald, in den Alpen und im Bayerischem Wald gab es einzelne Schauer. Tiefe Bewölkung, die am Morgen **des 10.** über Norddeutschland lag, zog vormittags unter Auflockerung über die Ostsee ab. An den Küsten stiegen die Temperaturen meist auf etwa 15 °C, während südlich einer Linie Münsterland-Uckermark oft 20 °C überschritten wurden.

Nachmittags entwickelten sich auf der Vorderseite von Tief „Doreen“ im Saarland Schauer und Gewitter, die nordostwärts ausgriffen und örtlich Starkregen brachten. Abends erstreckte sich das Niederschlagsband von Rheinland-Pfalz bis Oberbayern. Aus der Pfalz meldeten einzelne Messstellen 24-stündige Niederschlagshöhen von mehr als 50 mm.

Vom 11. bis 13. zogen mehrere Tiefs oder deren Ausläufer über Deutschland hinweg. Sie brachten neben schauerartigem Regen einen deutlichen Temperaturrückgang. Tief „Doreen“ zog **am 11.** rasch über Deutschland hinweg zur Ostsee. Morgens trennte sein von der Ostsee nach Nordrhein-Westfalen reichendes Regenband feuchte Warmluft im Süden von polarer Meeresluft im Norden. Bereits vormittags entwickelten sich südlich der Front Schauer und teilweise kräftige Gewitter. Die von stürmischen Böen und schauerartigen Niederschlägen begleitete Okklusion von Tief „Emilia“, das von der Nordsee nach Norddeutschland zog, überquerte Deutschland südostwärts. Die Schneefallgrenze sank von Norden her ab, so dass am Folgemorgen in den Hochlagen der Mittelgebirge und Alpen eine dünne Schneedecke lag. In der eingeflossenen polaren Meeresluft lagen die Frühtemperaturen **am 12.** verbreitet unter 5 °C – vereinzelt gab es Frost. Tief „Emilia“ zog weiter nach Polen und es gab einen Mix aus sonnigen Abschnitten, Quellwolken und Schauern, die örtlich von Gewittern begleitet wurden. Am mildesten war es mit knapp 15 °C vereinzelt in Schleswig-Holstein und am Oberrhein.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):**Tiefstwerte:**

am 09. von -1,2 °C (Barth) bis 10,0 °C (Helgoland);
am 10. von 1,9 °C (Gardelegen) bis 12,3 °C (Frankfurt/Main);
am 11. von -1,2 °C (Kahler Asten) bis 8,3 °C (Cottbus);
am 12. von -1,6 °C (Wasserkuppe) bis 7,5 °C (Arkona).

Höchstwerte:

am 09. von 11,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 24,5 °C (Mannheim);
am 10. von 12,0 °C (Helgoland, Norderney) bis 25,8 °C (Frankfurt/Main);
am 11. von 8,5 °C (Kahler Asten) bis 21,1 °C (Cottbus);
am 12. von 1,9 °C (Schmücke) bis 14,6 °C (Schleswig).

Bodenfrost:

am 09. örtlich im Norden, vereinzelt in der Mitte, bis -4,6 °C (Barth);
am 10. in Nordfriesland und örtlich von Vorpommern bis Ostsachsen, bis -1,0 °C (Leck);
am 11. gebietsweise im Norden und örtlich von den zentralen Mittelgebirgen bis in den Südwesten, bis -2,7 °C (Itzehoe);
am 12. gebietsweise im Norden, in den zentralen Mittelgebirgen und in der Südhälfte, bis -4,4 °C (Itzehoe).

Niederschlag:

am 09. örtlich im Süden, bis 9 mm (Garmisch-Partenkirchen);
am 10. verbreitet im Westen und Süden, gebietsweise im Norden und Osten, bis 21 mm (Trier-Petrisberg);
am 11. verbreitet, bis 36 mm (Feldberg/Schwarzwald);
am 12. verbreitet im Norden und in der Mitte, gebietsweise im Süden, bis 15 mm (Brocken).

Sonne:

am 09. bis 14 Stunden an der Ostseeküste, örtlich im Westen und in der Mitte;
am 10. bis 13 Stunden im Osten Sachsens und Bayerns;
am 11. bis 6 Stunden in Sankt Peter-Ording;
am 12. bis 10 Stunden in Freiburg.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 09. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 10. bis Stärke 8 auf der Zugspitze;
am 11. bis Stärke 9 auf Norderney, Stärke 8 in Sachsen und Süddeutschland, Stärke 10 auf Feldberg/Schwarzwald und Zugspitze;
am 12. bis Stärke 8 auf Norderney, Stärke 9 auf Brocken, Fichtelberg und Zugspitze.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

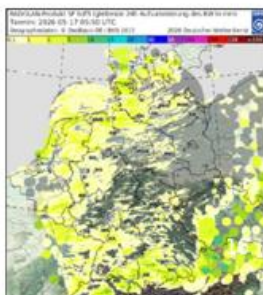
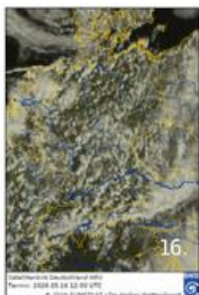
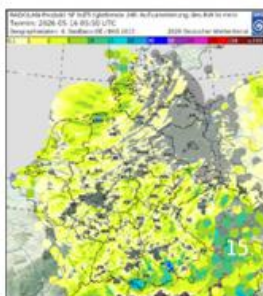
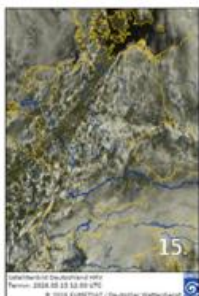
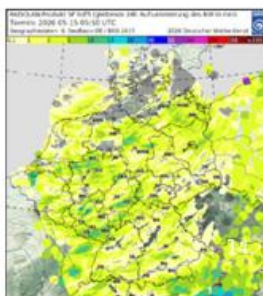
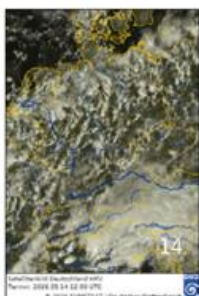
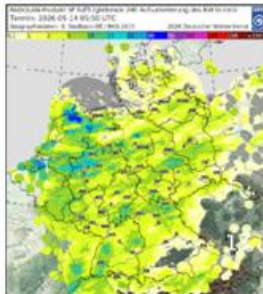
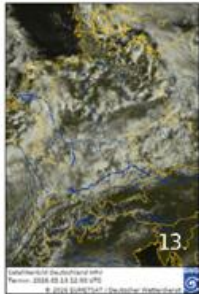
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Bereits in der Nacht zum 13. erreichte das Niederschlagsband von Tief „Fee“ Deutschland. Die Temperaturen sanken vor allem im Osten und Süden unter 5 °C und in Süddeutschland gab es vereinzelt Frost. In den zentralen und östlichen Mittelgebirgen bildete sich eine dünne Schneedecke, die rasch abschmolz. In der polaren Meeresluft wechselten sonnige Abschnitte mit Quellwolken und Schauern, örtlich von Graupel, stürmischen Böen und kurzen Gewittern begleitet. Den Süden Baden-Württembergs und Bayerns erfassten die Niederschläge erst in der Folgenacht.

Vom 14. bis 16. lag Deutschland am Südrand des skandinavischen Tiefs „Doreen“ im Zustrom polarer Meeresluft. Tagsüber zeigte sich typisches „Aprilwetter“ – bei weiterhin böigem Wind gab es einen raschen Wechsel von sonnigen Abschnitten, Quellwolken, Schauern und einzelnen kurzen Graupelgewittern. In den Nächten schwächte sich die Schaueraktivität ab.

Der 14. startete mit Frühtemperaturen um 5 °C – in den Hochlagen und im Norden gab es örtlich Frost. Lange sonnige Abschnitte gab es an der Nordseeküste und an der Ostseeküste von Schleswig-Holstein bis zum Darß. In der Mitte und im Süden stiegen die Temperaturen örtlich auf 15 bis 17 °C.

Am 15. lagen die Minimumtemperaturen verbreitet um 5 °C und darunter – dabei war es im Norden und in den östlichen Mittelgebirgen örtlich frostig. Am längsten zeigte sich die Sonne von der Eifel bis zur Ostseeküste. Abends griff das Niederschlagsgebiet eines Tiefs über den Alpen auf den Süden Bayerns über. Oberhalb von etwa 800 m über NHN schneite es.

Auch am 16. lagen die Frühtemperaturen verbreitet um oder unter 5 °C – vom Südwesten bis Thüringen und Sachsen gab es örtlich Frost. Die Niederschläge im Süden gingen in Schauer über. Dort sowie im Norden, in der Nähe von Tief „Doreen“, fielen die größten Niederschlagsmengen und es blieb mit Höchsttemperaturen um 10 °C am kühlfsten. Die Sonne zeigte sich im Osten und in der Oberpfalz am längsten. Ähnlich wie an den Vortagen stiegen die Maxima gebietsweise auf 15 bis 17 °C.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 13. von -0,6 °C (Oberstdorf) bis 7,8 °C (Helgoland, Norderney);
am 14. von -0,5 °C (Carlsfeld) bis 8,2 °C (Fehmarn);
am 15. von -1,1 °C (Carlsfeld) bis 7,3 °C (Görlitz);
am 16. von -0,3 °C (Carlsfeld) bis 7,8 °C (Norderney, Fehmarn).

Höchstwerte:

am 13. von 3,5 °C (Schmücke) bis 16,7 °C (Rheinstetten);
am 14. von 5,8 °C (Schmücke) bis 16,9 °C (Cottbus);
am 15. von 5,9 °C (Schmücke) bis 17,5 °C (Manschnow);
am 16. von 6,8 °C (Schmücke) bis 17,2 °C (Regensburg).

Bodenfrost:

am 13. örtlich im Norden, gebietsweise vom Südwesten bis zum Erzgebirge, bis -2,0 °C (Klippeneck);
am 14. örtlich, bis -3,4 °C (Itzehoe);
am 15. gebietsweise, bis -3,6 °C (Carlsfeld);
am 16. gebietsweise, vor allem in der Südosthälfte, bis -4,1 °C (Carlsfeld).

Niederschlag:

am 13. verbreitet, bis 16 mm (Ahaus);
am 14. verbreitet, bis 15 mm (Waren);
am 15. gebietsweise in der Nordhälfte, verbreitet in der Südhälfte, bis 20 mm (Oberstdorf);
am 16. verbreitet im Norden, gebietsweise in der Mitte und im Süden, bis 8 mm (Leck).

Sonne:

am 13. bis 12 Stunden auf dem Hohenpeißenberg;
am 14. bis 13 Stunden in Schleswig;
am 15. bis 13 Stunden auf Rügen;
am 16. bis 12 Stunden auf Rügen.

Sturmböen¹⁾ (in Beaufort):

am 13. bis Stärke 9 in Leinefelde, Stärke 10 auf dem Weinbiet;
am 14. bis Stärke 8 in Brandenburg und in Oberfranken, Stärke 9 auf dem Brocken;
am 15. bis Stärke 8 auf Sylt;
am 16. bis Stärke 8 an den Küsten und in Diepholz.

¹⁾ Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

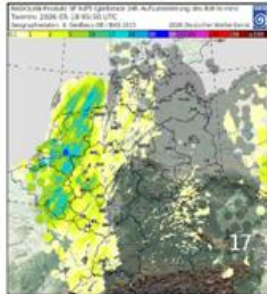
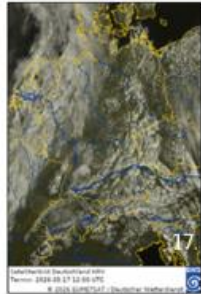
Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild –
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



In der Südosthälfte startete **der 17.** in den Mittelgebirgen und Alpen teils frostig und in der eingeflossenen Meeresluft entwickelten sich Quellwolken aus denen leichte Schauer fielen. In den meisten Gebieten dominierten die sonnigen Abschnitte und gebietsweise stiegen die Temperaturen auf 16 bis 19 °C.

Im Westen und Nordwesten war morgens bereits die Bewölkung der wellenden Front von Tief „Henriette“ aufgezogen. Kleine Regengebiete zogen im Tagesverlauf von Nordrhein-Westfalen bis Schleswig-Holstein. In der Folgenacht erfasste ein meridional verlaufendes, schmales Regenband die westlichsten Landesteile und erstreckte sich am Morgen **des 18.** von Ostfriesland bis zum Hochrhein. In der Westhälfte gab es bei Höchsttemperaturen um 15 °C einen Mix aus Quellwolken, Schauern und kurzen Gewittern. In der Osthälfte waren die Temperaturen in der klaren Nacht verbreitet unter 5 °C gefallen. Vormittags bildeten sich rasch Quellwolken – die Sonnenanteile überwiegen jedoch und die Temperaturen überschritten von Mecklenburg bis Niederbayern 20 °C.

Eingebettet in eine Strömung aus westlichen Richtungen überquerte am 19. und 20. ein weiterer Tiefausläufer Deutschland ostwärts. Die wechselhafte und mäßig warme Witterung setzte sich fort. Nach einem verbreitet sonnigen Start bildeten sich am Vormittag **des 19.** Quellwolken. Vor allem in der Nordhälfte traten mittags und nachmittags Schauer und örtlich kurze Gewitter auf. Im Westen war es überwiegend stark bewölkt oder bedeckt, während im Nordosten, Osten und Süden gebietsweise die Sonnenanteile überwiegen. Die Temperaturen stiegen verbreitet auf 18 bis 20 °C. Abends erreichte eine Kaltfront den Westen und überquerte mit schauerartig verstärkten Regenfällen bis zum Mittag **des 20.** Deutschland ostwärts. Auf der Kaltfrontrückseite gab es einen Mix aus kurzen sonnigen Abschnitten, starker Quellbewölkung und Schauern. Teilweise bildeten sich in der zweiten Tageshälfte Schauerstaffeln, die von Gewittern durchsetzt waren. In der Folgenacht schwächten sich die Schauer deutlich ab.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 17. von -1,8 °C (Oberstdorf) bis 8,6 °C (Helgoland);
am 18. von -0,6 °C (Carlsfeld) bis 11,2 °C (Bremerhaven);
am 19. von 1,1 °C (Oberstdorf) bis 10,4 °C (Schleswig);
am 20. von 7,1 °C (Greifswald, Schmücke) bis 13,3 °C (Lahr).

Höchstwerte:

am 17. von 10,1 °C (Kahler Asten) bis 19,3 °C (Seehausen);
am 18. von 9,6 °C (Kahler Asten) bis 22,0 °C (Lüchow);
am 19. von 11,1 °C (Kahler Asten) bis 21,5 °C (Cottbus);
am 20. von 11,0 °C (Kahler Asten) bis 22,2 °C (Manschnow, Cottbus).

Bodenfrost:

am 17. örtlich in der Nordwesthälfte, gebietsweise in der Südosthälfte, bis -5,2 °C (Carlsfeld);
am 18. vereinzelt von Vorpommern bis Ostsachsen, von den östlichen Mittelgebirgen bis in den Süden, bis -2,6 °C (Carlsfeld);
am 19. an Vorpommerns Küste bis -0,8 °C (Ueckermünde), in Ulm-Mähringen -0,7 °C, in Carlsfeld -0,3 °C, in Neuhaus am Rennweg -0,2 °C;
am 20. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

am 17. von Schleswig-Holstein bis zum Oberrhein, bis 8 mm (Norderney);
am 18. westlich Fehmarn-Berchtesgadener Land, bis 20 mm (Hohenpeißenberg);
am 19. meist westlich Oderbruch-Berchtesgadener Land, bis 8 mm (Essen-Bredene, Konstanz);
am 20. verbreitet, bis 18 mm (Wittenberg).

Sonne:

am 17. bis 13 Stunden örtlich vom Südwesten bis in den Nordosten;
am 18. bis 15 Stunden in Rostock-Warnemünde;
am 19. bis 14 Stunden auf Rügen;
am 20. bis 7 Stunden am Bodensee.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

vom 17. bis 19. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 20. bis Stärke 8 an den Küsten sowie auf Weinbiet und Feldberg/Schwarzwald.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

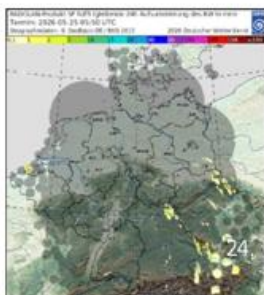
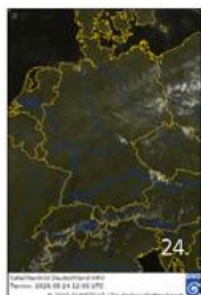
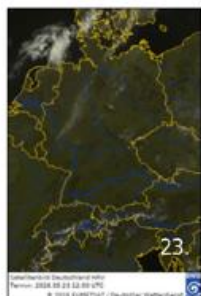
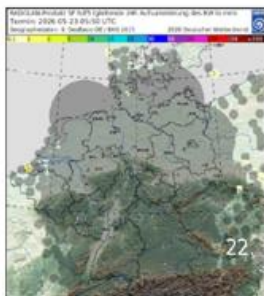
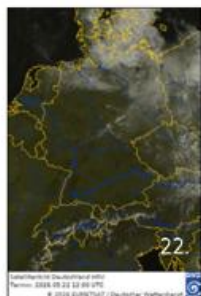
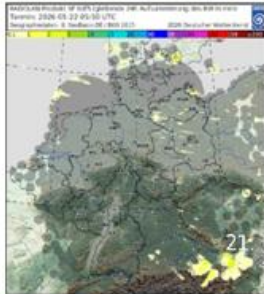
24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Vom 20. bis 23. bestimmte Hoch „Zeno“ den Wetterverlauf in Deutschland. Unter Zufuhr von subtropischer Luft aus Südwest stiegen bei sonnenscheinreicher und trockener Witterung die Temperaturen auf sommerlich warme bis heiße Werte. Örtlich traten große Tagesgänge der Temperatur mit Tag-Nacht-Unterschieden von 20 K und mehr auf.

Am Vormittag **des 21.** ging die gebietsweise vorhandene Bewölkung in Quellbewölkung über. In der Westhälfte überwogen die sonnigen Abschnitte, während es in der Osthälfte zeitweise stark bewölkt war und vereinzelt leichte Schauer fielen. Die Temperaturen überschritten verbreitet 20 °C – einzelne Stationen an Rhein und Nahe meldeten Sommertage.

In einer verbreitet klaren Nacht sanken die Temperaturen bis zum Morgen **des 22.** in großen Gebieten unter 10 °C. Südlich einer Linie Emsland-Lausitz war es sonnig – über einzelnen Bergländern bildeten sich über die Mittagsstunden lockere Quellwolken. Den Norden streiften die Wolkenfelder einer Warmfront, so dass es an Teilen der Ostseeküste ganztägig trüb blieb. Sommertage traten verbreitet in der Südwesthälfte und örtlich im Osten auf.

Auch **am 23.** strahlte die Sonne von einem nahezu wolkenlosen Himmel und die Temperaturen überschritten sommerliche 25 °C. Im Westen und Süden meldeten etliche Stationen den ersten Heißen Tag des Jahres.

Nachmittags erreichten die Wolkenfelder einer Kaltfront die Nordseeküste. Am Abend und in der Folgenacht traten in Schleswig-Holstein und an der Ostseeküste einzelne Schauer auf. Die Kaltfront passierte **am 24.** Deutschland langsam südwärts. Sie machte sich zunächst durch einen Temperaturrückgang bemerkbar. Im Vorfeld der Front lagen die Frühtemperaturen örtlich oberhalb von 15 °C – das Weinbiet verzeichnete mit einem nächtlichen Minimum von 20,0 °C eine Tropennacht. Bei reichlich Sonnenschein, der gebietsweise durch sich ausbreitende Kondensstreifen und Saharastaub leicht getrübt wurde, überschritten die Temperaturen im Süden und im Spreewald 30 °C. Im Norden, wo sich auf der Kaltfrontrückseite Hoch „Alexander“ etablierte, blieb es kühler. Nachmittags entwickelten sich an der Kaltfront in der Osthälfte Quellwolken und einzelne Schauer und Gewitter.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 21. von 5,7 °C (Oberstdorf) bis 13,2 °C (Norderney);
am 22. von 3,4 °C (Oberstdorf) bis 14,1 °C (Weinbiet);
am 23. von 5,5 °C (Oberstdorf) bis 17,2 °C (Weinbiet);
am 24. von 5,7 °C (Oberstdorf) bis 18,9 °C (Weinbiet).

Höchstwerte:

am 21. von 14,1 °C (Helgoland) bis 25,3 °C (Rheinstetten);
am 22. von 17,0 °C (Arkona) bis 28,4 °C (Mannheim);
am 23. von 20,3 °C (Arkona) bis 31,4 °C (Regensburg);
am 24. von 16,9 °C (Norderney) bis 33,4 °C (Regensburg).

Bodenfrost:

vom 21. bis 24. wurde an keiner Station Bodenfrost registriert.

Niederschlag:

vom 21. bis 23. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 24. in der Oberlausitz, bis 1 mm (Görlitz);

Sonne:

am 21. bis 14 Stunden gebietsweise im Westen und Südwesten;
am 22. bis 15 Stunden örtlich in der Mitte, gebietsweise im Westen und Süden;
am 23. gebietsweise bis 15 Stunden;
am 24. bis 15 Stunden im Nordwesten und Norden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

vom 21. bis 24. bis wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC


Witterung

  
tägliche Spitzenwerte



In Deutschland herrschte **am 25.** Hochdruckeinfluss. Meist war es sonnig und trocken. Lediglich im Bereich der Alpen und im Südwesten – dort vor allem über dem Schwarzwald und der Schwäbischen Alb – bildete sich zeitweise dichte Quellbewölkung. Etwa ab der Mainlinie südwärts verzeichneten mehrere Stationen einen heißen Tag, in Regensburg erreichte die Temperatur 33 °C

Am 26. änderte sich am Wetter nur wenig. Erneut gab es einen sonnigen und trockenen Tag. Vor allem über den höheren Bergen im Süden entwickelte sich ab dem Mittag teils wieder starke Quellbewölkung. Es wurde heißer. Bis in den Norden verzeichneten Stationen einen heißen Tag, Regensburg meldete mit 34 °C erneut den höchsten Temperaturwert.

Eine schwache Kaltfront überquerte **am 27.** Deutschland südwärts. Schon am Morgen gab es südlich der Donau zeitweise dichte Wolken und einzelne Schauer. Tagsüber zogen immer wieder – meist lockere – Wolkenfelder südostwärts. In der zweiten Tageshälfte bildete sich insbesondere südlich des Mains örtlich Quellbewölkung und es gingen vereinzelt Schauer und Gewitter nieder. Lokal fielen nördlich des Bodensees und am Alpenrand bis zu 24 mm. Im Norden hatte sich etwas kühlere Luft durchgesetzt, so dass es heiße Tage lediglich in der Südhälfte gab.

Zum 28. kehrte verbreitet wieder der Hochdruckeinfluss zurück. Zwar gab es lokal Wolkenfelder, verbreitet war es allerdings sonnig und trocken. Eine Ausnahme war der Bereich des Schwarzwaldes und des Hochrheins, dort bildeten sich etwa ab dem Mittag Schauer und Gewitter. Diese klangen bis zum Abend ab. Im Süden Baden-Württembergs gab es vereinzelt erneut einen heißen Tag.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 25. von 7,5 °C (Barth) bis 18,2 °C (Weinbiet);
am 26. von 8,9 °C (Gardelegen, Bad Lippspringe) bis 19,0 °C (Weinbiet);
am 27. von 5,9 °C (Stechlin-Menz) bis 18,2 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 28. von 3,2 °C (Carlsfeld) bis 15,3 °C (Berus).

Höchstwerte:

am 25. von 19,9 °C (Helgoland) bis 32,8 °C (Regensburg);
am 26. von 18,8 °C (Helgoland) bis 34,0 °C (Regensburg);
am 27. von 14,1 °C (Helgoland) bis 33,2 °C (Regensburg);
am 28. von 14,5 °C (Norderney) bis 28,9 °C (Regensburg).

Bodenfrost:

vom 25. bis 27. an keiner Station;
am 28. Braunlage -0,1 °C und -1,0 °C in Carlsfeld.

Niederschlag:

am 25. trocken;
am 26. verbreitet trocken, nur vereinzelt Tropfen, Arkona 0,1 mm;
am 27. im äußersten Süden einzelne Schauer und Gewitter, Konstanz 1 mm;
am 28. überwiegend trocken.

Sonne:

am 25. 16 Stunden auf Norderney, in Berlin-Dahlem und in Ueckermünde;
am 26. häufig bis zu 15 Stunden, unter anderem in Aachen-Orsbach;
am 27. 16 Stunden in Bremen, Schleswig und Ueckermünde;
am 28. 16 Stunden in Ueckermünde.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

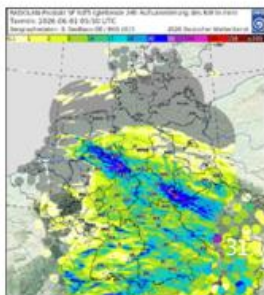
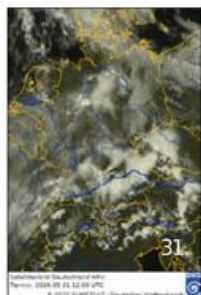
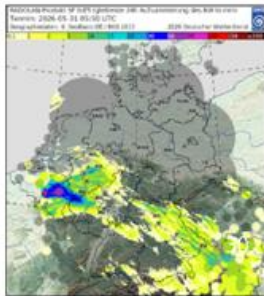
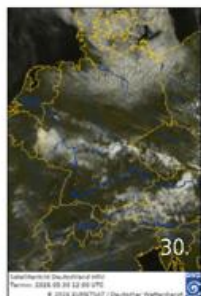
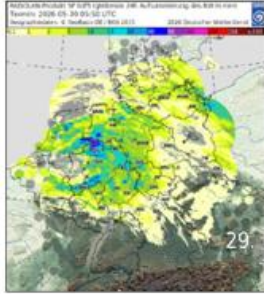
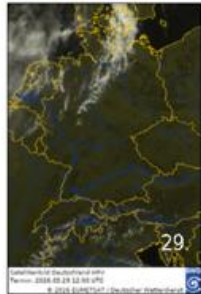
am 25. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 26. Arkona Stärke 8;
am 27. und 28. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Mai

Satellitenbild -
visuelles Bild
von 12 Uhr UTC

24-stündiges ku-
muliertes Nieder-
schlagsradar von
jeweils 6 Uhr UTC



Die Kaltfront eines Tiefs über dem Nord-
meer griff **am 29.** von Nordwesten her auf
Deutschland über. Erste Wolkenfelder mit
Schauern zogen am Morgen im Nordwesten
auf und verlagerten sich im Tagesverlauf
über den Norden nach Osten. Sonst war es
zunächst sonnig und trocken. Von Nordwest-
en folgten im Tagesverlauf weitere
Schauer, die ab dem Nachmittag auch in
Verbindung mit Gewittern auftraten. Sie
breiteten sich am Abend aus, so dass in der
folgenden Nacht bis etwa zum Main
Schauer und Gewitter niedergingen. Dabei
fielen stellenweise bis zu 42 mm. Im Vorfeld
der Front gelangte heiße Luft nach
Deutschland und ließ die Temperatur in der
Westhälfte auf über 30 °C steigen. Am
Niederrhein erreichte die Temperatur bis zu
33 °C.
Die Schauer und Gewittertätigkeit verlagerte
sich **am 30.** in die Südhälfte, wobei der
Schwerpunkt der Niederschläge in einem
Bereich auftrat, der sich etwa von der Eifel
und der Kölner Bucht bis nach Franken
erstreckte. Hier fielen stellenweise bis zu
32 mm. Vereinzelt stieg die Temperatur im
Südwesten auf bis zu 32 °C.
Ein kleinräumiges Tief überquerte **am 31.**
Deutschland. Es führte einen weiteren
Schwall feuchter Luft heran. Bereits in den
Morgenstunden gingen im Westen verbreit-
et Schauer und Gewitter nieder. Diese
zogen ostwärts. Im Tagesverlauf bildeten
sich weitere Schauer und Gewitter, auch im
Süden. Einzelne Stationen verzeichneten
mehr als 50 mm Niederschlag, Spitzenreiter
war Bad Lippspringe mit 82 mm. Im Süden
Bayerns und Baden-Württembergs registri-
erten einzelne Stationen einen weiteren
Heißen Tag mit bis zu 31 °C.

Temperaturen (Stationen unter 1.000 m über NHN):

Tiefstwerte:

am 29. von 2,0 °C (Carlsfeld) bis 16,7 °C (Weinbiet);
am 30. von 5,5 °C (Oberstdorf) bis 18,1 °C (Mannheim);
am 31. von 7,0 °C (Leck) bis 16,6 °C (Lahr).

Höchstwerte:

am 29. von 19,4 °C (Helgoland) bis 32,0 °C (Düsseldorf-
Flughafen, Friesoythe-Altenoythe);
am 30. von 16,8 °C (Helgoland) bis 31,2 °C (Regensburg);
am 31. von 15,5 °C (Rostock-Warnemünde) bis 30,9 °C
(München-Stadt).

Bodenfrost:

am 29. -0,9 °C in Carlsfeld;
am 30. und 31. an keiner Station.

Niederschlag:

am 29. Schauer und Gewitter über der Mitte und im
Norden, 22 mm am Flughafen Münster/Osnabrück;
am 30. vor allem in der Südwesthälfte Schauer und
Gewitter, Nürburg-Barweiler 26 mm;
am 31. Schauer und Gewitter über der Mitte und im
Süden, Bad Lippspringe 82 mm.

Sonne:

am 29. bis zu 15 Stunden im Süden und Südosten, zum
Beispiel auf der Zugspitze;
am 30. Norderney 16 Stunden;
am 31. 14 Stunden in Bremerhaven.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

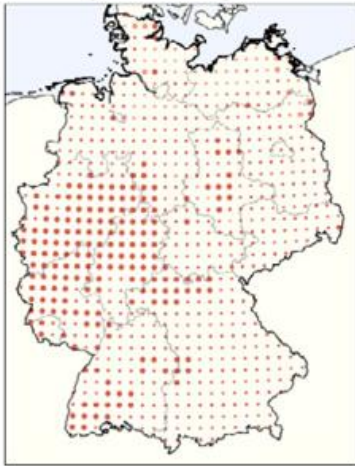
am 29. am Flughafen Köln-Bonn Stärke 12 (123 km/h), in
den Hochlagen einiger Mittelgebirge Stärke 8;
am 30. in der Oberpfalz und in Niederbayern Stärke 8
und auf dem Großen Arber Stärke 10;
am 31. in Ostwestfalen, am Flughafen Stuttgart, in
Regensburg und im Chiemgau Stärke 9 und auf dem
Großen Arber Stärke 10.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

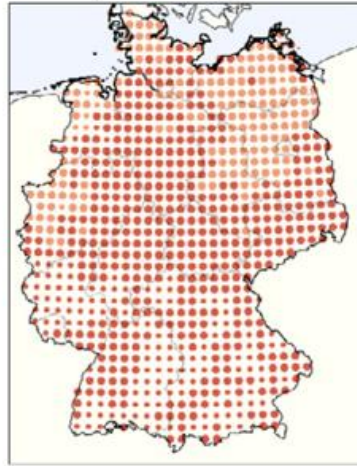
Vorhersage der Temperatur

Witterungsvorhersage

für die 25. Kalenderwoche
15.06. bis 21.06.2026



für die 26. Kalenderwoche
22.06. bis 28.06.2026



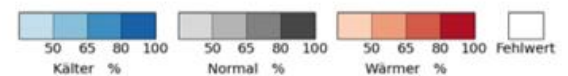
Wahrscheinlichkeitsvorhersage für Temperatur:

Die Punktfarbe in den Deutschlandkarten zeigt die wahrscheinlichste Kategorie (Kälter/Normal/Wärmer) der Witterungsvorhersage (Wochenmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 2006-2025. Die Helligkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit dieser Kategorie.

Vorhersagequalität:

Die Punktgröße zeigt die Vorhersagequalität im Evaluierungszeitraum 2006-2025:

- geringe Vorhersagequalität
- mittlere Vorhersagequalität
- relativ gute Vorhersagequalität



Vorhersagestart am 01.06.2026

Wahrscheinlichkeitsvorhersage der Lufttemperatur im Deutschlandmittel für die Kalenderwochen 24 bis 27 (08.06. bis 05.07.2026)

Kalenderwoche	Zeitraum	Kategorie Normal in °C	Kälter in %	Normal in %	Wärmer in %	Vorhersagequalität
24	08.06.2026 - 14.06.2026	16,0 - 17,6	22	21	57	relativ gut
25	15.06.2026 - 21.06.2026	16,2 - 19,0	7	25	68	mittel
26	22.06.2026 - 28.06.2026	16,7 - 19,3	8	19	73	relativ gut
27	29.06.2026 - 05.07.2026	17,1 - 19,3	15	34	51	mittel

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 25 (15.06. bis 21.06.2026)

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland eine moderate Tendenz (68 %) für eine wärmere Kalenderwoche 25 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2006 bis 2025. Eine wärmere Kalenderwoche 25 entspricht einer Temperatur, die im Wochenmittel größer als 19,0 °C ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage liegt im mittleren Bereich.

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 26 (22.06. bis 28.06.2026)

Die aktuelle Temperaturvorhersage zeigt für Deutschland eine moderate Tendenz (73 %) für eine wärmere Kalenderwoche 26 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2006 bis 2025. Eine wärmere Kalenderwoche 26 entspricht einer Temperatur, die im Wochenmittel größer als 19,3 °C ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

Rückblick auf die Witterungsvorhersage aus der April-Ausgabe

Kalenderwoche	Zeitraum	Vorhersagen	Vorhersagequalität	Beobachtung
20	11.05.2026 - 17.05.2026	normal bis wärmer ($\geq 11,6$ °C)	relativ gut	kälter (8,4 °C)
21	18.05.2026 - 24.05.2025	normal bis wärmer ($\geq 13,1$ °C)	mittel	wärmer (15,8 °C)
22	25.05.2026 - 31.05.2026	keine eindeutige Tendenz	relativ gut	wärmer (18,7 °C)
23	01.06.2026 - 07.06.2026	keine eindeutige Tendenz	mittel	normal (16,0 °C)

Vorhersagestart am 03.05.2026. Vergleich der Kalenderwochen 20 bis 23 mit den Beobachtungen.

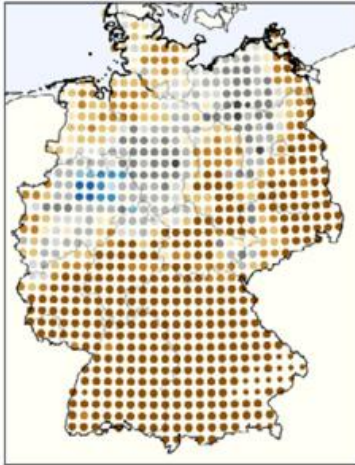
Erläuterungen zu den Witterungsvorhersagen:

Für jedes Wochenmittel werden die drei Kategorien „kälter/trockener“, „normal“ und „wärmer/feuchter“ definiert, indem die Wochenmittel der letzten 20 Jahre in drei gleich große Klassen eingeteilt werden. Die Wahrscheinlichkeitsvorhersage gibt an, wie viel Prozent aller Vorhersage-Simulationen in den Kategorien liegen. Die wahrscheinlichste Kategorie wird im Vorhersagetext beschrieben. Bei < 50 % wird die wahrscheinlichste und eine benachbarte Kategorie zusammengefügt. Bei < 40 % wird keine eindeutige Tendenz gefunden. Aktuelle Witterungsvorhersagen, saisonale und dekadische Klimavorhersagen, Hintergrundinformationen und Erklärvideos finden Sie auf der DWD-Klimavorhersagen-Webseite (www.dwd.de/klimavorhersagen).

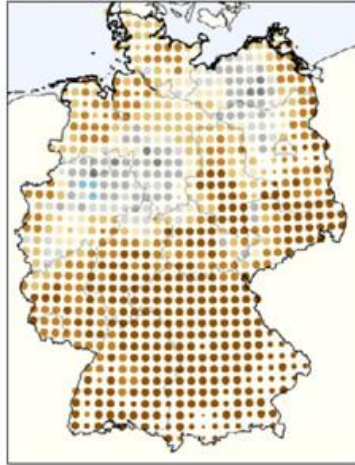
Vorhersage der Bodenfeuchte

Witterungsvorhersage

für die 25. Kalenderwoche
15.06. bis 21.06.2026



für die 26. Kalenderwoche
22.06. bis 28.06.2026

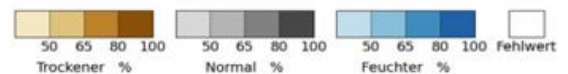


Wahrscheinlichkeitsvorhersage für Bodenfeuchte:
Die Punktfarbe in den Deutschlandkarten zeigt die wahrscheinlichste Kategorie (Trockener/Normal/Feuchter) der Witterungsvorhersage (Wochenmittel) im Vergleich zur Klimaausprägung im Zeitraum 2006-2025. Die Helligkeit beschreibt die Wahrscheinlichkeit dieser Kategorie.

Vorhersagequalität:

Die Punktgröße zeigt die Vorhersagequalität im Evaluierungszeitraum 2006-2025:

- geringe Vorhersagequalität
- mittlere Vorhersagequalität
- relativ gute Vorhersagequalität



Vorhersagestart am 01.06.2026

Wahrscheinlichkeitsvorhersage der Lufttemperatur im Deutschlandmittel für die Kalenderwochen 24 bis 27 (08.06. bis 05.07.2026)

Kalenderwoche	Zeitraum	Kategorie Normal in % nFK	Trockener in %	Normal in %	Feuchter in %	Vorhersagequalität
24	08.06.2026 - 14.06.2026	58 - 72	84	15	1	relativ gut
25	15.06.2026 - 21.06.2026	54 - 66	89	9	2	relativ gut
26	22.06.2026 - 28.06.2026	51 - 68	86	13	1	relativ gut
27	29.06.2026 - 05.07.2026	47 - 65	79	18	3	relativ gut

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 25 (15.06. bis 21.06.2026)

Die aktuelle Bodenfeuchtevorhersage unter Gras (0-60 cm) zeigt für Deutschland eine starke Tendenz (89 %) für eine trockenere Kalenderwoche 25 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2006 bis 2025. Eine trockenere Kalenderwoche 25 entspricht einer Bodenfeuchte, die im Wochenmittel kleiner als 54 % nFK ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

Wahrscheinlichkeitsvorhersage für die Kalenderwoche 26 (22.06. bis 28.06.2026)

Die aktuelle Bodenfeuchtevorhersage unter Gras (0-60 cm) zeigt für Deutschland eine starke Tendenz (86 %) für eine trockenere Kalenderwoche 26 im Vergleich zum Durchschnitt dieser Woche im Zeitraum 2006 bis 2025. Eine trockenere Kalenderwoche 26 entspricht einer Bodenfeuchte, die im Wochenmittel kleiner als 51 % nFK ist. Die Vorhersagequalität der Witterungsvorhersage ist relativ gut.

Rückblick auf die Witterungsvorhersage aus der April-Ausgabe

Kalenderwoche	Zeitraum	Vorhersagen	Vorhersagequalität	Beobachtung
20	11.05.2026 - 17.05.2026	normal ($\geq 72\%$ nFK und $\leq 79\%$ nFK)	relativ gut	normal (76 % nFK)
21	18.05.2026 - 24.05.2025	normal bis trockener ($\leq 79\%$ nFK)	relativ gut	normal (69 % nFK)
22	25.05.2026 - 31.05.2026	keine eindeutige Tendenz	relativ gut	trockener (51 % nFK)
23	01.06.2026 - 07.06.2026	keine eindeutige Tendenz	mittel	trockener (53 % nFK)

Vorhersagestart am 03.05.2026. Vergleich der Kalenderwochen 20 bis 23 mit den Beobachtungen.

Informationen zur Vorhersagequalität der Witterungsvorhersagen:

Die Vorhersagequalität wird bestimmt, indem die Vorhersage der Kalenderwochen in den letzten 20 Jahren mit den Beobachtungen verglichen wird. Eine relativ gute/mittlere/geringe Vorhersagequalität bedeutet, dass die Qualität der Witterungsvorhersage „besser/gleich gut/schlechter“ ist, als wenn der beobachtete Klimazustand des betrachteten Wochenmittels von 2006 bis 2025 als Vorhersage benutzt worden wäre, in der alle Kategorien gleich wahrscheinlich sind (siehe [Erklärvideo](#) zur Vorhersagequalität). Die Vorhersagequalität ist aussagekräftiger als der anschauliche, aber einfache Rückblick auf die Wochen des vergangenen Monats, der sich nur auf die Vorhersage eines einzigen Jahres bezieht.

Klimamonitoring Frühling 2026

Lufttemperatur



Abweichung der Lufttemperatur zur Klimanormalperiode 1991-2020



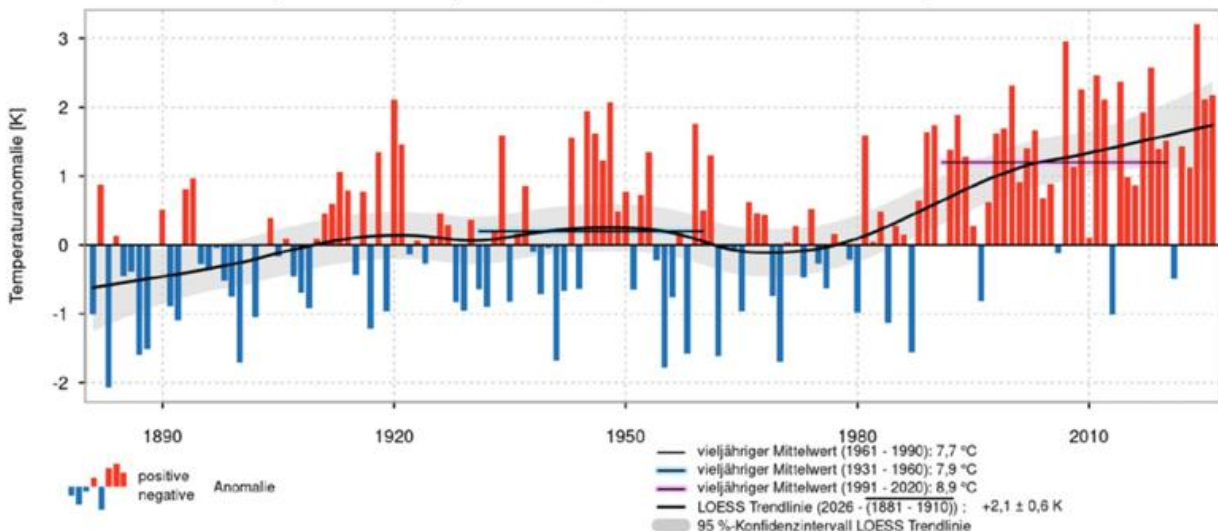
Sowohl der meteorologische Frühling 2026 (März, April, Mai) als auch die drei Frühlingsmonate waren jeweils wärmer, trockener und sonnenscheinreicher als die internationale klimatologische Referenzperiode 1961-1990 sowie die aktuelle Klimanormalperiode 1991-2020.

Der März verzeichnete dabei mit einer Abweichung von 1,7 K die höchste, der April mit 0,2 K die geringste Anomalie. Der Mai erreichte eine Anomalie von 0,9 K. Der erste Sommertag wurde am 05. April und der erste heiße Tag am 23. Mai beobachtet (mit Beginn einer ersten ausgeprägten und sehr frühen Hitzewelle). Die Eisheiligen waren in diesem Jahr sehr markant.

Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 9,8 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert der Klimanormalperiode 1991-2020 war der Frühling 2026 0,9 K wärmer und im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 2,2 K wärmer.

Damit ordnet sich der Frühling 2026 als 8.-wärmster seit 1881 zusammen mit dem Frühling der Jahre 1920, 2012 und 2025 unter die wärmeren Frühjahre ein.

Abweichungen der Lufttemperatur vom Jahreszeitenmittel für Frühling 1881-2026



Klimamonitoring Frühling 2026

Sonnenscheindauer



Sonnenscheindauer relativ zur Klimanormalperiode 1991-2020

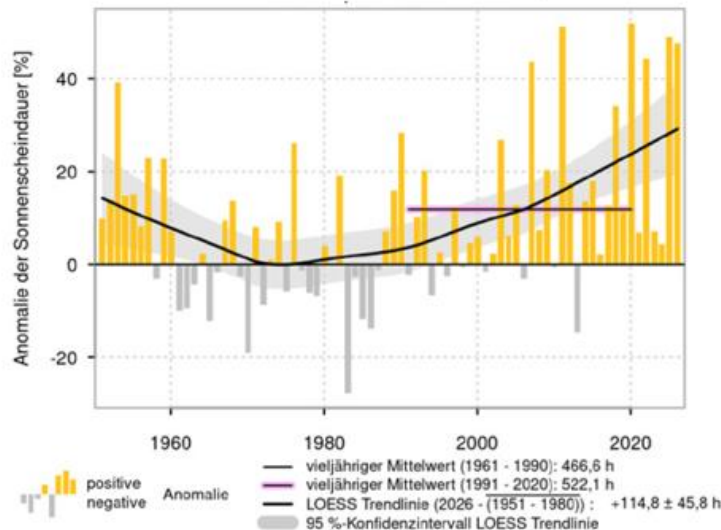


Der meiste Sonnenschein wurde mit 255 Stunden im Mai gemessen. Der April folgte nur knapp dahinter mit 245 Stunden. Der März verzeichnete mit 189 Sonnenstunden die höchste Abweichung, die bei etwa der Hälfte der üblichen Sonnenscheindauer lag.

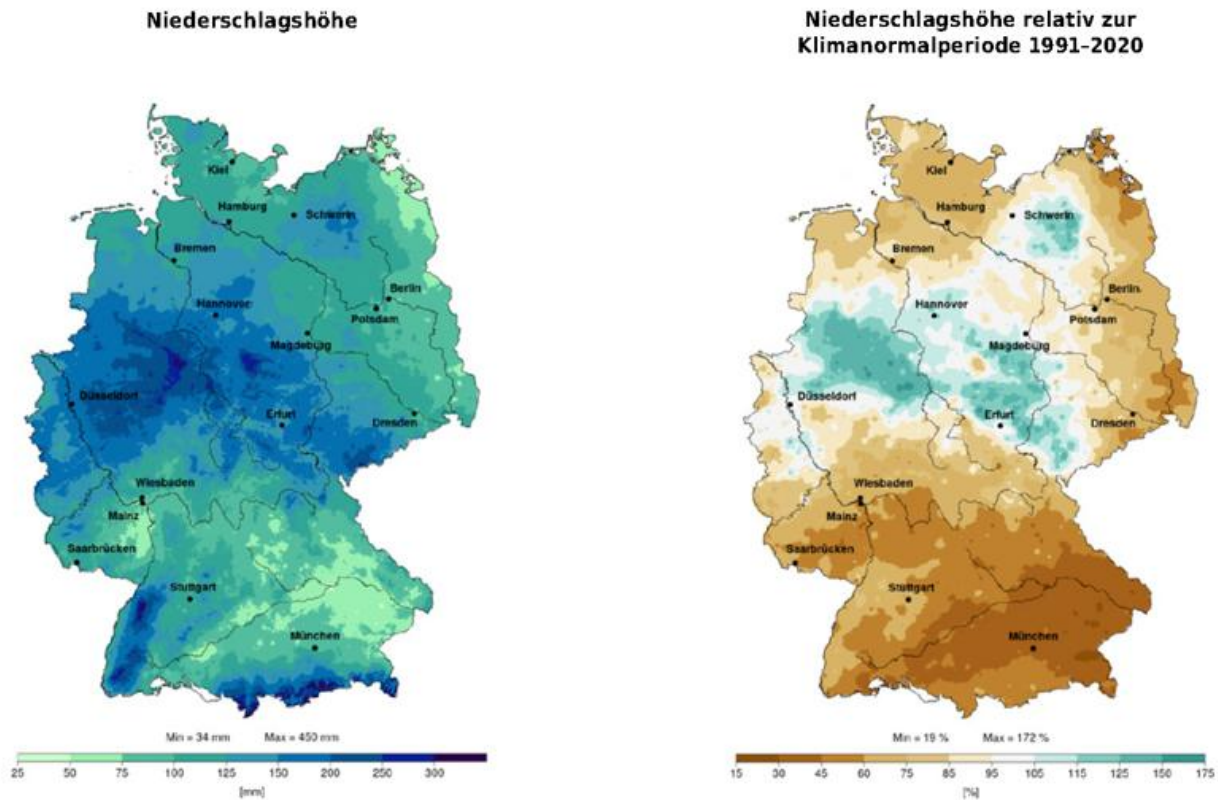
Das Flächenmittel der Sonnenscheindauer lag bei 688,7 Stunden. Das sind 166,7 Stunden beziehungsweise 31,9 % mehr als in der Klimanormalperiode 1991-2020 und 222,2 Stunden beziehungsweise 47,6 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Der Frühling 2026 ist der 4.-sonnenscheinreichste Frühling seit 1951 und somit extrem sonnenscheinreich.

Anomalie der Sonnenscheindauer für Frühling 1951-2026



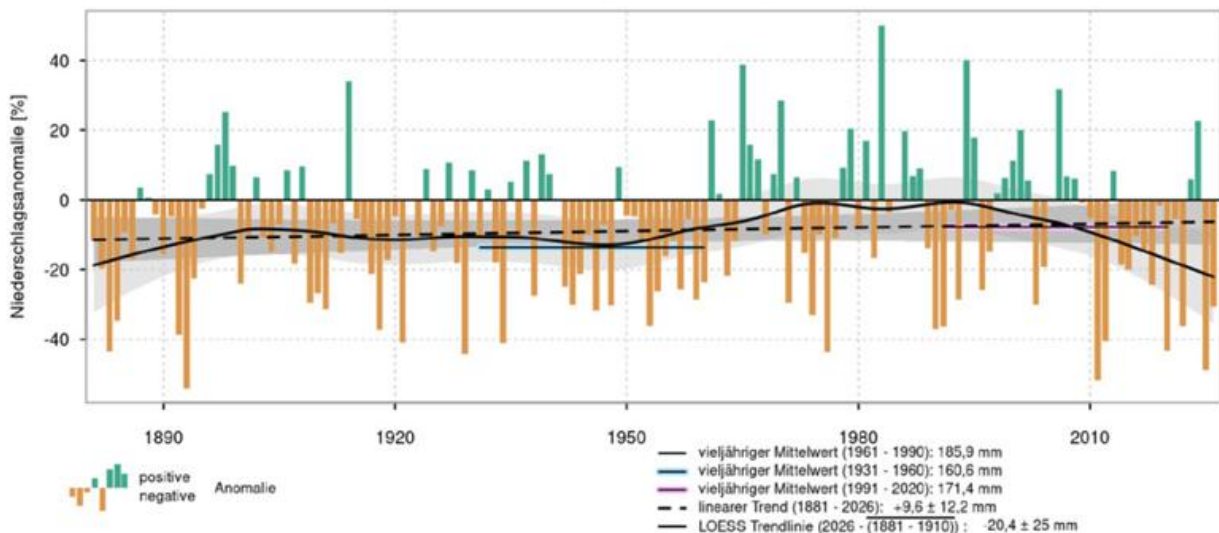
Klimamonitoring Frühling 2026



Mit etwa 67 mm war der Mai der Monat mit dem meisten Niederschlag. Im April wurden nur 26mm registriert. In Summe fiel etwa Dreiviertel der durchschnittlichen Niederschlagshöhe. Das Frühjahr war durch lang andauernde trockene Perioden gekennzeichnet, die durch stabile Hochdrucklagen hervorgerufen wurden. Besonders im Süden Deutschlands und in den östlichen Landesteilen ergab sich ein deutliches Niederschlagsdefizit.

Im Gebietsmittel von Deutschland wurde für den Frühling 2026 eine Niederschlagshöhe von 128,8 mm gemessen. Das sind 42,6 mm beziehungsweise 24,9 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 57,1 mm beziehungsweise 30,7 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990. Der Frühling 2026 war der 21.-trockenste Frühling in Deutschland seit 1881.

Anomalie des Niederschlags für Frühling 1881-2026



Klimamonitoring Frühling 2026

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) für den Frühling: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1927-2026	1977-2026	1961-1990	1991-2020	1997-2026	2017-2026	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	7,5	8,1	7,1	8,3	8,5	8,8	9,3
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	8,4	8,9	7,9	9,1	9,3	9,6	10,0
Mecklenburg-Vorpommern	7,6	8,2	7,1	8,4	8,6	8,9	9,3
Berlin und Brandenburg	8,6	9,1	8,2	9,3	9,5	9,7	9,9
Nordrhein-Westfalen	8,8	9,3	8,3	9,5	9,7	10,0	10,5
Rheinland-Pfalz und Saarland	8,7	9,1	8,1	9,4	9,6	10,0	10,8
Hessen	8,3	8,8	7,8	9,0	9,2	9,5	10,1
Baden-Württemberg	8,2	8,6	7,6	8,9	9,1	9,3	10,0
Sachsen	8,0	8,5	7,6	8,7	8,9	9,0	9,4
Sachsen-Anhalt und Thüringen	8,2	8,6	7,7	8,9	9,0	9,3	9,6
Bayern	7,7	8,2	7,2	8,5	8,7	8,9	9,5
Deutschland	8,2	8,7	7,7	8,9	9,1	9,4	9,8

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für den Frühling: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1927-2026	1977-2026	1961-1990	1991-2020	1997-2026	2017-2026	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	147,0	151,7	155,1	146,6	148,3	146,5	107,1
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	154,7	156,8	167,8	152,5	151,2	141,2	145,8
Mecklenburg-Vorpommern	127,2	125,2	134,2	125,9	120,7	109,3	111,0
Berlin und Brandenburg	122,4	122,6	131,0	123,5	115,3	99,4	100,5
Nordrhein-Westfalen	183,2	189,2	204,9	176,5	179,7	173,4	190,4
Rheinland-Pfalz und Saarland	174,9	183,4	194,4	170,7	170,9	163,0	121,8
Hessen	169,6	177,9	190,9	168,0	167,8	161,2	137,3
Baden-Württemberg	221,5	230,5	243,4	224,5	218,6	195,8	124,1
Sachsen	163,0	157,9	170,9	158,9	149,8	128,4	127,9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	142,2	144,3	153,1	142,8	137,5	123,6	145,7
Bayern	208,3	213,6	222,8	213,8	208,5	184,1	103,7
Deutschland	171,4	175,3	185,9	171,4	167,8	152,9	128,8

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für den Frühling: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1977-2026	1961-1990	1991-2020	1997-2026	2017-2026	aktuelle Jahreszeit
Schleswig-Holstein	536,6	491,8	544,4	564,0	606,7	702,3
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	506,0	455,4	510,5	532,1	582,5	675,4
Mecklenburg-Vorpommern	558,8	516,3	562,1	581,1	625,5	728,7
Berlin und Brandenburg	549,4	506,9	549,9	571,6	619,9	726,8
Nordrhein-Westfalen	491,6	440,8	496,9	517,2	570,8	660,1
Rheinland-Pfalz und Saarland	506,9	454,6	516,8	539,2	598,3	671,1
Hessen	500,2	452,1	508,3	527,7	583,0	669,3
Baden-Württemberg	507,5	456,9	522,1	542,5	587,7	677,9
Sachsen	515,1	460,2	520,0	542,8	589,1	701,5
Sachsen-Anhalt und Thüringen	511,2	458,9	516,5	539,7	591,4	699,8
Bayern	511,5	466,1	521,1	543,2	588,2	687,0
Deutschland	515,1	466,6	522,1	543,4	592,4	688,7

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur, der Niederschlagshöhe und der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km. Neben der aktuellen Jahreszeit sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Klimanormalperiode 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NHN	Normalhöhennull (Meeresspiegel)	m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
m	Meter	Bft	Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“
MEZ	Mitteleuropäische Zeit		
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit		
UTC	Universal Time Coordinated: MEZ-1 Stunde	% Perzentil	Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.
Abb.	Abbildung		
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit		
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin	nFK	Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.
Min am Erdboden	Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe		
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C		
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C		
Sehr Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 35,0 °C		
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C		
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C		
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C		
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter		
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NHN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NHN)		
		Abkürzungen für die Bundesländer:	
		BB	Brandenburg
		BE	Berlin
		BW	Baden-Württemberg
		BY	Bayern
		HB	Bremen
		HE	Hessen
		HH	Hamburg
		MV	Mecklenburg-Vorpommern
		NI	Niedersachsen
		NW	Nordrhein-Westfalen
		RP	Rheinland-Pfalz
		SH	Schleswig-Holstein
		SL	Saarland
		SN	Sachsen
		ST	Sachsen-Anhalt
		TH	Thüringen



Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum / Selbstverlag
DWD-Campus am Goethering
Postfach 10 04 65
63004 Offenbach am Main
selbstverlag@dwd.de
www.dwd.de/selbstverlag

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:





Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für Mai 2025

Stand: 02.01.2025

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Monatswerte - Stadtklima

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Mai 2026

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind								
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum				
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 100 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 12 Std.	in m/s	Datum
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																														
Belm	103	13.7	0.5	30.2	26	2.9	08	0.7	08	5		1					95	167	15	14	2	17.3	04	216	107	5	8	17.8	29	
Braunlage	607	11.6	1.2	26.0	26	-0.1	12	-2.1	15	1	0		0	1	0	0	117	132	15	15	3	25.4	05					19.7	29	
Braunschweig	81	14.2	0.7	29.0	26	3.1	15	-0.8	01	5	2		0	0	0	0	105	192	15	12	4	20.4	06	245	110	5	19	17.7	29	
Cuxhaven	5	13.4	0.8	28.4	29	4.8	12	1.2	14	4	3		0	0	0	0	24	46	8	7		7.1	03					16.0	29	
Diepholz	38	14.0	0.6	31.1	26	1.0	08	-2.2	15	6	3	2	2	0	0	0	73	148	16	13	3	19.7	06	234	114	5	9	18.1	16	
Emden	0	13.2	0.8	30.7	29	3.2	09	-1.2	01	4		1				0	57	100	12	10	2	18.6	11							
Friesoythe-Altenoythe	6	13.8	0.5	32.0	29	1.8	15	-0.7	15	7		2				0	41	75	14	9	1	10.0	13	234	110	4	8	20.3	29	
Göttingen	167	13.8	0.9	29.5	26	1.2	01	0.0	01	7	4		0	-1	0	0	90	142	16	13	3	20.3	05	223	111	5	10	18.6	29	
Hannover-Flughafen	55	14.0	0.5	29.3	26	1.9	08	-1.0	08	6	3		0	0	0	0	109	210	17	14	2	30.7	06							
Lingen-Baccum	40	14.2	0.8	31.3	26	2.4	15	0.1	15	7		2				0	90	161	18	15	2	17.2	29							
Lüchow	16	14.1	0.6	29.9	26	1.2	17	-0.7	17	7	3		0	-1	0	0	71	141	15	12	2	18.2	11					14.8	03	
Nordsee	12	12.7	0.7	26.6	29	4.9	12	4.6	12	3	2		0	0	0	0	47	112	13	9		8.7	02	277	114	2	10	22.5	11	
Soltau	75	13.4	0.4	30.2	26	0.6	15	08	-1.4	08	6	2	1	1	-1	0	67	117	14	13	1	21.7	06	227	108	3	8	21.8	29	
Bremen	4	13.7	0.5	30.3	26	0.7	15	-0.9	15	5	2	1	1	0	0	0	44	88	16	12		7.4	13	249	117	3	9	24.7	29	
Bremerhaven	6	13.6	0.4	28.7	29	4.7	15	3.3	12	5	3		0	0	0	0	23	46	11	6	1	10.1	03	253	115	3	10	20.0	20	
Fehman	3	13.1	1.2	24.8	23	5.2	13	2.4	08							0	42	89	7	4	2	24.2	11					18.5	16	
Helgoland	4	11.8	0.6	21.6	23	6.8	11	1.7	14				0	0	0	0	26	65	13	8	1	10.1	03	283	117	1	9	16.1	16	
Kiel-Holtenau	28	13.0	1.0	27.3	26	1.5	14	-2.1	14	4						0	32	62	10	5	1	11.2	18					15.4	16	
List auf Sylt	25	12.0	0.4	22.0	26	4.5	10	1.8	11				0	0	0	0														
Lübeck-Blankensee	15	13.9	1.2	29.3	26	0.2	12	-3.1	12	08	6	4		0	-1	0	32	65	13	6		8.1	20							
Sankt Peter-Ording	5	12.7	0.6	24.2	29	2.6	11	-1.4	11				-1	0	0	0	26	58	11	7		7.8	03	294	120			9	19.0	16
Schleswig	43	13.0	1.0	27.2	23	2.6	14	-1.0	14	4	3		0	0	0	0	53	94	11	7	2	16.8	18	290	124	1	12	14.4	16	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	13.8	0.9	29.4	26	1.0	12	-2.1	15	6	3		0	0	0	0	46	80	14	11		7.4	20	246	111	3	10	14.8	30	
Arkona	42	12.2	1.4	25.4	02	4.6	13	0.0	08	1	1		0	0	0	0	29	70	6	4	1	20.1	11	302	109	2	13	17.8	26	
Boizenburg	45	14.2	0.9	30.0	26	2.6	12	-0.8	08	6	3	1	1	0	0	0	51	95	13	12		9.3	06					14.3	03	
Bellershagen	15	13.0	1.1	28.1	26	1.3	12	-0.5	12	4	3		0	0	0	0	35	70	13	8	1	11.6	20	247	99	3	10	15.6	16	
Greifswald	2	13.1	0.7	28.1	26	-0.1	08	-3.6	08	3	2		0	1	1	0	40	76	11	9	1	14.2	11					13.6	26	
Mamitz	81	13.6	0.4	29.8	26	0.7	08	-1.9	08	6	3		0	0	0	0	56	113	12	8	1	18.9	11					12.5	03	
Rostock-Waremünde	5	13.6	1.1	28.2	26	3.8	08	-2.3	08	3	1		0	0	0	0	41	82	11	7	2	15.2	11	277	106	3	12	15.6	29	
Schwerin	59	14.0	0.9	28.8	26	1.9	12	-0.7	08	5	2		0	0	0	0												15.1	20	
Ueckermünde	1	13.5	0.4	27.8	26	0.9	17	-2.0	17	3	1		0	0	0	0	51	98	11	8	2	11.1	20	06	273	115	4	11	14.5	13
Warren (Münz)	73	13.6	0.4	28.2	26	3.6	09	-0.2	01	3	0		0	0	0	0	75	160	12	9	2	16.0	11					12.0	13	

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Mai 2026

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakennwerte								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind									
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum					
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 12 Std.	in m/s	Datum	
Region Ost-Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																															
Brocken	1135	8,2	1,4	23,8	26	-3,2	12	-2,9	28		0		0	6	0	1	1	127	105	17	15	4	26,4	05							
Gardelegen	47	13,9	0,3	29,8	26	0,2	15	-1,4	17	7	2		-1	-1			0	62	111	17	12	1	24,1	05						16,0	13
Magdeburg	79	15,1	0,8	29,6	26	2,6	15	-0,5	17	8	3		0	0			0	62	111	17	12	1	24,1	05						16,0	13
Wittenberg	104	14,8	0,5	29,1	26	1,7	15	-0,2	15	7	2		-1	0			0	59	122	13	9	2	19,3	20						13,2	14
Angermünde	54	14,0	0,5	29,1	26	1,0	15	0,0	17	7	3		0	0			0	46	88	10	8	1	18,6	05						13,1	11
Cottbus	69	15,3	0,8	30,4	26	1,8	01	-0,4	01	8	2	2	1	0			0	43	76	9	6	2	17,7	05						13,6	14
Dobruß-Kirchhain	97	14,3	0,3	29,0	26	1,4	17	-1,1	01	7	2		-1	-1			0	60	105	11	8	2	15,5	11						13,7	12
Lindenberg	98	15,0	0,7	29,6	26	3,5	17	0,8	17	7	2		-1	0			0	30	61	10	6	1	13,2	05	263	114	4	11		18,9	14
Manschnow	12	14,7	0,6	30,0	24	2,5	10	-0,5	01	10	8	3	1	0			0	28	57	8	6		9,9	05							
Neuruppin-Alt Ruppin	50	13,9	0,1	28,9	26	0,6	15	-1,1	15	7							0	38	73	11	8		9,5	06						10,5	11
Potsdam	81	14,9	0,7	29,9	26	3,7	15	0,7	15	7	1		-1	0			0	46	88	10	6	1	14,9	05	260	111	4	10		16,0	29
Berlin-Dahlem	51	14,7	0,5	28,9	26	2,6	17	0,2	17	7	2		-1	0			0	40	74	10	7	1	11,4	05	278	119	3	11		14,5	20
Berlin-Brandenburg	46	14,9	0,4	29,9	26	2,0	15	-1,1	17	7	2		-1	0			0	37	70	14	8	1	11,2	05							
Artern	164	14,4	0,6	29,8	26	2,0	01	-1,9	01	9	5		0	0			0	106	179	16	13	3	28,6	06						14,3	29
Erfurt-Weimar	317	13,8	0,8	26,7	26	0,6	15	-0,8	01	15	5	3		0			0	94	147	16	13	4	22,0	05						19,7	29
Gera-Leumnitz	311	14,0	1,0	27,8	24	0,8	15	-1,0	15	6	3		0	0			0	98	173	14	9	3	35,4	31						17,1	12
Leinefelde	356	13,2	0,9	28,0	26	1,4	14	-0,6	01	14	4	2		0			0	119	175	15	12	4	37,7	05	238	115	4	11		22,5	13
Meiningen	450	13,6	1,1	29,6	26	0,3	15	-2,3	16	5	3		0	-1			0	52	88	13	10	2	14,1	05						19,3	29
Neuhaus am Rennweg	845	11,3	1,6	25,9	24	-1,2	12	-2,5	14	2	2		0	1	0		0	106	123	14	12	3	24,9	05						17,2	13
Schmücke	938	10,6	1,4	25,8	26	-1,9	12	-2,6	15	1	1		0	1	-1		0	113	117	18	11	5	21,0	31						20,2	14
Chemnitz	416	14,0	1,1	27,3	26	1,7	12	1,0	12	5	3		0	0			0	90	137	13	10	4	19,8	05							
Dresden-Klotzsche	228	14,9	1,0	27,8	26	3,7	01	2,1	15	7	4		0	0			0	53	84	10	7	2	21,7	05	278	124	3	11		17,5	11
Fichtelberg	1213	9,3	1,8	22,8	26	-2,0	12	-2,2	17				0	4	-1		0	121	130	14	12	4	37,6	31	238	129	3	10		23,3	12
Görlitz	238	14,9	1,3	28,3	24	2,7	01	1,7	0,6	17	7	4		0	0		0	70	118	11	8	1	27,4	06	282	124	2	11			
Leipzig/Halle	131	14,6	0,6	28,6	26	2,3	15	-0,8	15	7	3		0	0			0	69	135	14	9	2	19,0	07	274	118	4	12		14,2	29
Lichtenhain-Mittelndorf	321	14,2	0,9	28,1	26	2,7	17	-0,8	17	5	2		0	0			0													16,0	12
Oschatz	151	14,5	0,6	28,0	24	2,5	01	1,0	01	7	2		0	0			0	97	184	13	10	5	26,3	05						14,7	12
Zinnwald-Georgenfeld	877	11,0	1,4	23,9	26	-0,3	12	-1,9	01				0	1	-1		0	82	98	13	10	3	21,6	06	247	124	2	11		17,0	05

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Mai 2026

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakentage								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind									
		Mittel	Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.	Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Summe		Anzahl der Tage		Tagesmax.		Summe		AoT		Maximum							
		in °C	Abw. in %	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	in mm	in %	≥ 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10 mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 12 Std.	in m/s	Datum		
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																															
Aachen-Orbach	231	14,5	1,1	30,7	29	3,1	12	1,6	01	7		1					107	160	19	18	3	19,3	02	224	111	5	11	15,8	02		
Ahaus	46	14,3	0,6	31,5	29	2,4	15	-0,6	15	7		2					104	204	18	13	3	31,5	04					21,1	29		
Bad Lippspringe	157	13,7	0,3	31,0	26	1,6	17	-1,0	17	7	4	1	1	-1			0	213	331	15	13	5	82,3	31					23,2	31	
Bad Salzuflen	135	13,6	0,5	30,2	26	4,0	12	2,5	11	7	4	1	1	0			0	132	220	17	13	4	34,1	31					16,5	29	
Düsseldorf-Flughafen	37	15,2	0,9	32,0	29	2,8	15	-0,5	15	9	5	3	3	0			0	72	198	18	14	2	19,0	05					17,3	29	
Essen-Brodney	150	14,7	0,8	30,8	26	3,6	16	2,3	15	7	4	1	1	0			0	97	145	19	14	4	17,1	05	232	113	3	9	12,9	02	
Kahler Asten	839	10,7	1,4	25,0	29	-1,2	11	12	-1,5	11	1	1		0	2	0		0						228	126	4	10				
Köln-Bonn	91	15,0	0,8	31,3	29	3,3	19	1,7	15	10	5	2	2	-1			0	90	145	18	15	3	20,4	05	222	112	5	10			
Lüdenscheid	387	13,2	1,0	29,8	26	1,3	08	0,7	08	4	2			0	-1		0	111	146	18	16	3	20,9	05	220	118	3	7	14,7	31	
Münster/Osnabrück	48	14,4	0,6	31,4	29	2,8	15	0,7	15	7	3	2	2	0			0	130	237	18	16	4	23,0	31					24,3	29	
Bad Hersfeld	272	14,1	1,2	31,2	26	1,4	17	-0,7	01	9	5	1	1	-1			0	91	136	15	11	3	33,1	05					17,3	13	
Frankfurt/Main	100	16,5	1,4	32,4	26	3,7	12	0,8	17	12	6	6	6	0			0	36	60	13	8		9,9	10	250	114	2	10	20,1	13	
Geisenheim	111	16,2	1,2	31,5	26	3,8	17	2,1	12	17	11	5	6	6	0		0	44	88	14	10	1	14,4	10					17,4	29	
GroßenWetterberg	203	14,5	0,9	29,7	29	2,5	16	-0,9	17	8	4			0			0	71	123	12	11	2	26,6	29	247	119	3	10	19,1	29	
Kleiner Feldberg/Taunus	822	11,8	1,7	25,4	24	-1,3	12	-1,0	12	3	3			0	2	1		0	68	76	14	10	2	16,1	05	214	108	5	10	16,1	01
Michelstadt-Vielbrunn	453	14,6	1,7	28,2	26	1,2	12	0,4	12	7	5			0			0	56	66	15	8	2	12,7	13	241	116	1	9	19,2	29	
Schaumburg-Eigershausen	317																														
Wasserkuppe	920																														
Andersmarch	75	15,3	0,6	32,6	26	2,1	01	-2,0	01	11		3					68	128	15	13	2	15,8	10						18,0	29	
Bad Marienberg	547	13,1	1,5	27,3	26	0,6	11	-1,3	17	5	4			0			0	97	122	17	14	2	22,0	05					14,3	01	
Hahn	497	13,8	1,6	28,2	29	0,5	12	-0,6	12	6																				18,2	13
Närburg-Banweiler	485	13,3	1,3	29,2	29	0,8	12	-0,4	12	5	4			0			0	109	170	19	12	3	26,5	05	209	108	4	10	16,1	31	
Trier-Petrisberg	261	15,2	1,3	31,4	29	1,6	12	0,1	12	10	5	4	4	2			0	52	78	16	10	1	21,0	10	227	106	4	11	15,9	13	
Weinbiet	553	14,7	2,0	29,5	26	-0,1	12	-0,4	12	10	8			0	1	1		0	51	84	14	9	1	12,8	10	243	116	2	10	27,8	13
Saarbrücken-Enzheim	319	15,2	1,8	30,8	26	1,2	12	-0,5	12	11	8	2	2	0			0	40	55	12	9	2	12,1	14	249	116	3	10	17,5	13	

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2026

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	92,0	10,3	63,5	13,3	14,7	1,7	92	10
Braunschweig	81	98,8	2,3	67,1	13,2	17,2	1,3	75	22
Cuxhaven	5	106,6	15,9	53,4	2,4	16,6	1,7	42	-23
Diepholz	38	96,8	4,1	67,9	12,6	16,7	1,3	62	5
Emden	0	98,1	11,7	67,6	13,6	16,6	1,9	54	-12
Friesoythe-Altenoythe	6	98,1	4,8	63,8	6,2	16,5	1,1	45	-15
Göttingen	167	94,7	5,4	71,9	18,7	17,1	1,3	74	18
Hannover	55	99,6	3,7	67,9	13,1	16,7	1,1	78	25
Lingen-Baccum	40	104,4	11,2	74,2	17,7	17,0	0,7	60	2
Lüchow	16	99,2	5,7	69,4	17,1	17,7	1,4	55	8
Nordemey	12	98,0	10,8	58,0	9,8	16,0	1,2	55	-7
Soltau	75	94,6	0,9	68,0	11,4	16,3	0,8	65	6
Bremen	4	99,8	5,3	61,7	6,9	16,5	1,2	44	-13
Bremerhaven	6	104,7	10,8	48,4	-5,1	16,1	1,1	36	-24
Helgoland	4	90,2	11,5	50,2	7,0	16,2	2,2	55	-10
Kiel-Holtenau	28	100,7	11,4	57,0	2,0	16,2	1,6	39	-23
List auf Sylt	25	94,9	4,7	45,9	-0,9	15,2	1,2	44	-14
Lübeck-Blankensee	15	102,6	12,7	58,8	3,4	17,5	2,3	35	-23
Sankt Peter-Ording	5	99,9	11,2	53,4	2,1	16,0	1,7	41	-20
Schleswig	43	100,4	12,9	69,7	16,1	17,3	2,7	57	-9
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	101,4	7,0	69,8	13,1	16,5	1,5	45	-16
Arkona	42	95,8	14,6	42,9	-0,3	15,9	1,8	40	-22
Boizenburg	45	106,8	12,3	72,3	16,7	17,5	1,8	50	-7
Boltenhagen	15	94,5	11,4	58,4	10,4	16,3	1,4	48	-13
Greifswald	2	98,1	8,6	50,3	-2,7	15,7	0,7	36	-23
Marnitz	81	97,6	4,6	70,0	14,7	17,5	1,5	71	17
Rostock-Warnemünde	5	102,9	10,3	63,6	11,2	16,7	1,3	59	0
Schwerin	59	103,8	8,5	70,0	14,3	17,6	1,8	53	-1
Ueckermünde	1	97,4	6,2	56,9	5,6	16,6	1,1	41	-13
Waren (Müritz)	73	98,6	2,9	68,7	14,4	17,0	0,9	82	29

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2026

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardelegen	47	97,7	2,5	64,5	11,0	17,4	1,3	49	2
Magdeburg	79	103,7	5,4	67,9	14,5	18,6	1,4	57	12
Wittenberg	104	107,6	5,0	73,6	19,7	18,3	1,5	51	6
Angermünde	54	105,2	8,0	59,6	6,9	17,3	1,2	45	-3
Berlin Brandenburg	46	110,5	5,0	57,9	4,5	17,7	1,6	37	-8
Cottbus	69	112,3	11,2	59,8	5,1	18,8	1,7	42	-4
Doberlug-Kirchhain	97	105,4	7,2	64,8	11,3	18,1	1,6	49	2
Lindenberg	98	113,3	9,6	51,7	-0,6	18,3	1,5	33	-14
Neuruppin-Alt Ruppin	50	99,9	1,3	66,1	12,7	17,9	1,2	55	9
Potsdam	81	111,8	8,9	70,2	16,4	18,3	1,6	58	10
Berlin-Dahlem	51	106,7	3,0	64,3	8,9	18,2	1,6	47	1
Artem	164	101,7	4,6	71,6	17,4	18,4	2,0	76	25
Erfurt-Weimar	317	105,9	11,6	67,3	14,7	16,9	1,4	62	7
Gera-Leumnitz	311	105,6	10,8	71,0	16,7	17,5	2,0	67	15
Leinefelde	356	97,1	9,5	68,8	15,8	16,6	1,7	91	26
Meiningen	450	105,0	13,0	58,3	4,6	17,0	2,1	41	-20
Schmücke	938	95,0	18,8	61,2	17,0	13,5	1,6	92	2
Chemnitz	416	109,3	11,9	75,4	17,5	17,3	2,0	78	18
Dresden-Klotzsche	228	115,8	11,7	64,4	7,4	17,9	1,8	52	-2
Görlitz	238	115,7	17,3	64,0	6,7	18,5	2,2	50	-7
Leipzig/Halle	131	109,5	6,6	73,5	20,0	17,9	1,6	63	18
Oschatz	151	108,8	12,0	72,5	19,3	18,4	1,9	63	14
Zinnwald-Georgenfeld	877	96,5	16,5	58,7	13,1	13,8	1,9	85	1

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2026

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	236	115,0	9,8	76,2	7,5	19,7	2,1	53	-22
Freudenstadt	797	100,8	15,2	67,0	11,8	16,0	2,1	71	-19
Klippeneck	974	109,9	21,6	61,8	9,2	15,7	2,3	52	-34
Konstanz	428	118,0	16,0	62,5	-2,6	19,9	1,8	34	-35
Lahr	156	117,4	16,4	66,8	-0,2	19,7	1,9	43	-31
Mannheim	98	116,9	11,4	57,4	-5,6	19,9	2,0	39	-15
Öhringen	276	116,5	16,2	66,6	5,3	19,5	2,3	47	-16
Rheinstetten	116	117,5	11,3	74,2	8,7	19,2	1,4	54	-6
Stötten	734	119,1	27,6	68,7	13,5	16,8	2,5	53	-31
Stuttgart-Flughafen	371	117,3	19,2	58,2	-4,5	18,9	2,4	34	-27
Stuttgart-Schnarrenberg	314	120,3	15,9	63,9	0,1	19,3	2,2	38	-20
Ulm-Mähringen	593	114,5	20,4	53,4	-4,8	17,4	1,4	30	-39
Augsburg	462	117,3	23,1	44,4	-16,0	18,1	2,0	25	-43
Bad Kissingen	282	108,9	14,3	57,7	0,1	18,3	1,7	38	-19
Bamberg	240	110,9	15,4	42,2	-15,4	18,5	1,6	25	-29
Chieming	551	121,1	29,9	60,0	0,1	18,2	2,5	35	-53
Fürstenzell	476	128,3	28,2	55,3	-7,1	19,5	2,6	30	-41
Garmisch-Partenkirchen	719	104,1	19,3	80,2	20,0	17,3	2,0	67	-28
Hof	565	105,3	16,4	69,9	16,0	16,9	2,5	62	-2
Hohenpeißenberg	977	118,2	24,6	74,0	17,8	16,5	2,8	77	-15
Kempten	705	111,7	23,4	68,1	7,4	18,4	2,8	43	-48
Lautertal-Oberlauter	344	111,4	14,1	58,9	1,2	17,9	2,2	43	-18
Mülldorf	406	119,0	23,2	57,6	-5,8	18,8	2,0	33	-37
München-Stadt	515	127,3	26,0	56,6	-10,4	19,4	2,4	30	-44
Nürnberg	314	121,1	18,2	42,8	-18,6	18,6	2,1	26	-25
Oberstdorf	806	106,5	22,2	78,0	18,8	16,0	1,7	72	-26
Regensburg	365	121,3	22,3	31,6	-28,4	19,9	2,6	22	-32
Weiden	440	107,5	12,7	57,1	0,5	18,2	2,4	41	-19
Weißenburg-Emetzhelm	439	119,4	19,3	46,7	-13,7	18,6	2,2	27	-30
Würzburg	268	119,7	15,6	46,4	-10,8	18,9	2,0	28	-22

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Mai 2026

Station	Höhe ü. NHN in m	Grasreferenzverdunstung (FAO)		Reale Verdunstung über Gras für einen lehmigen Sandboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen lehmigen Sandboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen lehmigen Sandboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	104,1	9,8	74,0	14,8	16,9	0,7	82	16
Bad Lippspringe	157	95,6	3,4	71,1	14,0	17,1	1,7	92	26
Bad Salzuflen	135	95,6	4,8	69,0	12,8	17,6	1,5	81	20
Düsseldorf	37	109,0	8,6	77,7	17,6	18,0	1,9	63	3
Essen-Bredeneu	150	103,2	7,0	73,0	13,6	17,7	1,4	80	14
Kahler Asten	839	95,5	17,7	60,7	15,5	13,6	1,9	90	2
Köln/Bonn	91	104,7	6,5	75,8	15,1	17,5	1,3	66	4
Bad Hersfeld	272	103,5	14,3	70,5	16,0	17,8	2,2	54	-10
Frankfurt/Main	100	124,2	16,8	44,6	-15,9	19,0	1,9	26	-25
Geisenheim	111	114,8	8,1	53,2	-5,0	19,4	1,7	31	-13
Gießen/Wettenberg	203	104,2	7,8	62,3	5,1	17,7	1,3	42	-15
Kleiner Feldberg/Taunus	822	98,1	14,5	60,9	13,4	15,2	2,0	75	-9
Schauenburg-Eigershausen	317	95,9	3,5	72,1	16,3	17,0	1,0	79	19
Wasserkuppe	920	99,0	14,8	63,2	15,0	13,8	1,9	86	0
Bad Marienberg	547	102,8	13,9	68,9	15,2	16,4	2,2	84	5
Trier-Petrisberg	261	109,8	11,2	61,6	0,3	18,2	1,4	46	-16
Weinbiet	553	126,4	24,8	59,1	6,4	17,1	2,2	42	-18
Saarbrücken-Ensheim	319	118,0	19,3	57,3	-4,1	18,1	2,0	37	-29

Monatswerte - Stadtklima im Mai 2026

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur						Klimakenngröße				Städtische Wärmeinsel			Niederschlag					Wind					
		Mittel		Maximum		Minimum		BAU-I-1 Heiße Tage	Sommertage	BAU-I-1 Tropen- nächte	Frosttage	Eistage	BAU-I-2 Mittel	BAU-I-2 Maximum	Summe	Anzahl der Tage			Tagessumme	Geberhöhe über Grund	Mittel	Maximum			
		in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in °C	in mm	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	in m	in m/s	in m/s			
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																									
Hannover-Flughafen	55	14,0	29,3	29	1,9	08	0	0	0	0	0	4,0	6,1	25	28	189	17	14	2	30,7	08	10			
Hannover-Nordstadt	54	15,4	30,9	29	4,8	12	1	8	0	0	0	4,0	6,1	25	28	92	16	12	4	28,2	08	2	1,4	12,0	28
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	13,8	29,4	28	1,0	12	0	6	0	0	0	3,6	5,7	29	46	14	11	0	7,4	20	10	3,2	14,8	30	
Hamburg-Neustadt	17	15,0	30,2	28	4,8	12	15	1	6	0	0	3,6	5,7	29	43	14	8	1	10,8	20	2	0,6	5,9	08	
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																									
Berlin-Brandenburg	46	14,9	29,9	28	2,0	15	0	7	0	0	0	4,5	8,2	29	37	14	8	1	11,2	05	10				
Berlin-Alexanderplatz	36	16,3	30,7	28	5,9	15	1	8	0	0	0	4,5	8,2	29						388	6,4	20,5	03		
Dresden-Klotzsche	228	14,9	27,8	26	3,7	01	0	7	0	0	0	3,8	5,6	11	53	10	7	2	21,7	05	10	3,1	17,5	11	
Dresden-Neustadt	114	16,6	30,4	24	5,2	01	1	11	0	0	0	3,9	5,6	11	47	10	8	3	27,0	05	2	0,5	5,2	02	03
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																									
Freiburg	236	15,9	31,7	26	1,9	13	4	12	0	0	0	5,2	9,8	02	78	15	10	3	20,4	11	10	2,4	14,1	11	
Freiburg-Mitte	269	17,4	32,3	26	5,3	16	6	12	0	0	0	5,2	9,8	02	84	15	10	3	24,7	11	2	0,5	6,4	01	
München-Flughafen	446	14,8	30,5	26	-0,3	17	3	10	0	1	0	4,6	7,9	02	61	11	9	2	26,5	31	10	2,8	17,7	31	
München-Stadt	515	15,9	31,4	26	2,5	01	5	12	0	0	0	4,8	7,9	02	42	11	8	1	11,0	10	29	2,6	18,7	31	
Regensburg	365	15,6	34,0	26	9,4	01	8	15	0	0	0	3,2	4,7	18	27	12	5	1	15,3	31	15	1,8	22,9	31	
Regensburg-Mitte	333	16,7	33,2	26	4,0	01	13	1	14	0	0	3,2	4,7	18	26	10	4	1	13,4	31	2	0,8	12,0	31	
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																									
Frankfurt/Main	100	16,5	32,4	26	3,7	12	6	12	0	0	0	2,5	4,6	20	36	13	8	0	9,9	10	10	3,2	20,1	12	
Frankfurt/Main-Westend	121	16,5	31,9	26	4,4	12	6	12	0	0	0	2,5	4,6	20	43	11	10	1	10,9	11					

Tageswerte - Schneehöhen im Mai 2026

Station	Höhe in Metern	Schneehöhen in cm																														
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Helgoland	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
St. Peter-Ording	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schleswig	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Norderney	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Greifswald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Argemünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Münster-Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hannover-Flughafen	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Potsdam	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kahler Asten	839	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Göttingen	167	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brocken	1135	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dresden-Notzsch	228	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Görlitz	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aachen-Orsbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wasserkuppe	920	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erfurt-Weimar	317	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neuhaus am Rennweg	845	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fichtelberg	1213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinnwald-Georgenfeld	877	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Frankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Würzburg	298	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saarbrücken-Ensdorf	319	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rheinliefen	116	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regensburg	385	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Großer Arber	1436	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Friedenstadt	791	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Stadt	515	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Flughafen	445	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fürstenzell	475	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konstanz	428	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberstdorf	806	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugspitze	2956	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hohenpeissenberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Chemnitz	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tageswerte - Windspitzen im Mai 2026

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																															
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																	
Belm	103	9,9	12,3	13,3	8,9	8,4	10,7	5,9	7,0	8,6	9,5	14,0	12,9	15,2	8,0	10,9	13,9	11,2	7,8	9,5	13,5	8,2	4,9	6,4	6,4	4,3	7,2	9,3	5,1	17,8	7,4	14,5	
Braunlage	607	9,0	10,9	11,8	8,6	6,5	6,3	8,1	5,5	7,9	8,0	12,3	11,7	11,6	11,6	7,1	9,4	8,0	10,7	11,4	9,7	9,0	6,0	8,7	9,9	6,2	6,6	10,2	7,7	19,7	9,1	10,4	
Braunschweig	81	10,6	9,4	10,6	7,6	7,6	8,5	8,7	5,7	8,2	5,6	10,1	10,4	12,1	9,5	8,0	10,2	8,6	11,7	9,1	10,6	8,3	6,0	8,2	8,7	4,9	5,8	9,0	6,4	17,7	7,6	9,3	
Cuxhaven	5	8,2	10,0	12,2	11,8	11,0	12,0	9,0	11,2	9,2	14,4	15,2	15,4	11,2	9,6	13,6	15,7	11,1	10,3	6,5	10,6	9,6	7,5	12,7	9,9	6,3	13,8	12,6	9,5	16,0	10,5	8,5	
Diepholz	38	11,6	10,9	14,4	7,2	6,1	8,7	5,9	8,5	7,8	9,6	12,5	14,0	11,6	9,8	11,7	18,1	10,1	8,6	10,5	11,3	8,1	6,4	7,5	8,2	4,8	7,6	8,2	5,7	18,0	7,7	9,3	
Erdlen	0						10,3	7,6	10,8	8,6	12,1	16,0	12,5	10,6	9,8	12,7	15,4	10,1	8,5	9,3	10,1	6,4	6,7	11,4	7,6	7,4	9,3	8,8					
Friesoythe-Altenoythe	6	12,8	11,4	11,7	6,8	7,5	9,2	7,1	9,8	8,7	10,4	15,8	14,9	10,8	7,1	13,6	15,1	9,1	8,8	9,9	13,0	7,0	5,5	7,3	7,8	6,7	10,0	8,9	6,7	20,3	8,3	8,6	
Gifflingen	167	11,2	9,6	11,9	8,8	7,8	9,3	8,1	7,9	8,3	5,3	9,1	14,1	13,0	14,0	8,1	8,6	6,0	15,7	9,3	11,3	6,1	3,7	6,1	8,4	7,2	3,9	9,6	6,9	16,6	10,1	8,4	
Hannover-Flughafen	55																																
Lingen-Baccum	40	12,6	10,4	11,1	7,1				9,6	11,8	7,9	10,0	13,6	12,2	11,0	8,8	12,0	13,6	9,8	9,1	9,8	11,7	7,8	6,5	7,8	8,0	5,6	6,9	8,7	6,3	14,3	6,3	8,6
Lüchow	16	6,1	10,5	14,8	7,0	8,0	7,8	7,6	8,1	5,7	5,7	8,8	9,6	10,2	9,0	8,5	10,4	7,2	10,4	9,1	10,6	8,3	6,3	6,8	8,5	5,3	9,1	8,8	8,0	12,1	8,7	4,2	
Nordsee	12	10,9	8,2	10,3	9,0	13,0	14,6	11,0	10,7	10,0	14,0	22,5	19,6	13,7	11,8	13,3	16,1	9,9	5,7	9,7	10,5	7,7	6,6	10,9	6,7	6,1	10,2	12,3	7,8	15,2	9,1	7,1	
Seltau	75	9,2	10,5	12,8	6,4	7,0	8,9	7,6	9,1	7,6	7,3	9,8	12,1	11,7	7,2	9,5	11,8	9,5	9,3	10,6	12,0	8,2	5,2	7,2	9,2	6,0	9,6	9,9	9,3	21,8	7,6	6,2	
Bremen	4	11,8	11,8	13,9	7,7	7,9	11,3	7,7	9,3	8,6	10,8	14,9	14,9	13,7	9,6	11,3	14,2	11,5	8,7	9,4	15,1	7,5	4,3	7,2	9,3	6,5	12,7	11,5	7,9	24,7	8,2	8,2	
Bromerhaven	6	11,2	12,1	17,4	10,1	9,1	12,9	8,5	10,1	8,1	12,1	15,3	16,0	10,4	9,8	14,9	17,3	11,0	10,4	10,2	20,0	8,9	6,5	13,1	10,0	7,8	12,3	12,3	8,5	13,7	10,2	8,6	
Fahmsen	3	6,8	8,8	9,5	14,0	7,8	13,0	8,3	12,5	9,1	5,4	12,8	14,8	12,4	9,4	11,1	18,5	8,6	14,6	7,8	8,8	9,9	7,9	7,2	9,5	9,5	13,3	15,0	11,6	13,9	12,8	10,0	
Helgoland	4	7,4	8,1	13,8	11,5	10,9	12,5	7,5	10,3	10,1	12,8	12,2	14,1	14,2	10,5	12,5	15,1	8,7	8,0	7,5	10,9	8,9	6,7	8,3	4,6	5,3	11,6	10,9	8,2	11,9	9,8	6,1	
Kiel-Holtenau	28	6,9	11,1	9,5	12,4	8,9	10,5	8,6	10,9	8,8	7,2	10,0	14,2	13,9	10,9	11,3	15,4	10,4	8,6	6,9	10,6	11,9	7,0	8,9	11,1	9,8	14,3	10,3	7,5	10,0	11,5	6,1	
Lüt auf Sylt	25	8,4	14,5	12,2	12,9	13,3	14,5	8,4	11,4	9,6	15,5	11,9	16,1	12,3	14,4	17,9	19,4	12,9	13,4	10,9	15,2	12,4	9,5	11,9	10,6	13,3	15,9	16,9	11,5	14,2			
Lübeck-Blankensee	15	6,3	10,2	10,0	10,9	8,7	11,0	10,2	10,2	5,5	5,8	10,5	12,8	11,9	7,2	9,3	14,0	11,4	8,8	6,6	11,9	9,9	5,0					12,1	9,6	7,2	10,8	10,8	6,9
Sankt Peter-Ording	5	8,7	10,8	15,2	14,8	11,2	12,1	8,8	11,6	7,7	13,5	11,3	15,5	14,2	10,7	15,8	19,0	10,6	12,5	10,2	11,5	9,9	7,4	9,6	8,1	6,5	11,8	12,5	9,3	12,4	11,1	7,8	
Schleswig	43	7,7	9,9	9,8	12,0	7,3	9,8	8,5	10,3	7,8	8,6	8,5	11,9	11,9	10,6	12,4	14,4	8,8	8,1	7,7	9,2	11,2	7,8	9,2	10,7	9,0	12,9	11,8	8,4	9,8	12,2	6,2	
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	9,1	11,6	12,4	9,5	7,4	9,9	10,2	10,4	7,2	7,6	11,2	14,2	11,2	8,1	11,5	13,4	9,7	11,3	9,3	11,0	8,4	6,5	7,6	9,9	9,3	11,7	10,9	8,4	12,3	14,8	7,0	
Arkona	42	7,2	11,0	14,4	17,4	11,1	15,8	10,5	11,7	8,5	5,7	17,4	12,3	13,0	8,2	8,1	14,2	11,7	11,0	6,9	8,9	14,6	12,0	8,4	10,0	16,1	17,8	14,6	10,1	14,3	14,4	8,6	
Boizenburg	45	7,2	9,2	14,3	9,2	8,5	8,2	10,4	10,0	6,2	6,6	9,5	13,0	12,0	8,7	9,4	13,1	8,1	12,3	8,0	11,8	8,7	5,4	7,0	8,5	7,1	11,1	8,5	7,8	13,3	12,0	6,8	
Bollenhagen	15	5,9	11,0	11,4	12,8	10,8	14,2	10,7	13,5	8,9	5,7	11,9	14,0	13,3	8,0	11,9	15,6	9,5	11,6	8,0	12,9	10,1	7,5	7,1	9,1	7,6	14,1	12,4	8,8	12,4	9,7	6,8	
Großswald	2	6,5	12,3	10,2	12,8	5,9	12,1	10,1	11,1	9,3	5,6	10,1	10,5	12,4	7,6	6,7	12,6	9,1	10,5	7,7	7,5	8,0	8,0	9,2	10,3	10,0	13,6	11,5	7,8	11,5	12,4	6,2	
Mamitz	81	4,6	11,3	12,5	9,5	6,9	8,2	10,8	8,7	4,6	6,7	10,9	8,7	11,7	8,3	6,9	11,0	8,8	7,5	8,0	12,0	8,5	6,4	6,1	8,1	6,2	10,3	9,5	6,8	11,6	9,3	5,9	
Rostock-Warnemünde	5	5,5	11,9	12,4	13,6	9,6	11,7	9,9	10,1	9,7	6,2	14,7	15,1	14,2	9,6	14,5	14,3	9,7	10,6	7,8	13,3	8,7	7,2	8,4	10,2	8,8	13,4	14,9	10,6	15,6	13,0	9,9	
Schwerin	59	5,4	11,0	13,2	9,6	6,4	10,0	9,7	8,5	5,5	5,6	9,6	11,5	11,4	9,6	7,8	11,3	9,7	7,5	6,6	15,1	10,0	5,4	6,7	7,7	7,1	11,0	9,1	6,3	11,5	10,3	6,3	
Ueckermünde	1	5,3	10,3	11,4	11,2	7,3	11,7	11,3	10,1	7,4	8,2	10,0	10,5	14,5	9,4	5,3	10,7	7,5	9,7	6,2	9,8	9,7	8,7	5,5	8,6	9,8	11,4	10,7	6,7	6,2	11,9	5,9	
Warren (Müritze)	73	5,0	9,4	10,2	9,9	6,5	9,9	10,2	8,6	5,7	5,8	10,3	9,0	12,0	8,3	6,6	12,0	7,6	9,4	6,4	9,9	9,1	6,6	4,8	9,9	7,4	9,1	10,2	6,1	7,8	9,4	6,3	

Tageswerte - Windspitzen im Mai 2026

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																															
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
Region Süd/ Baden-Württemberg und Bayern																																	
Feldberg/Schwarzwald	1486	19,3	9,2	14,3	11,1	18,0	19,2	15,1	13,6	11,5	16,6	27,6	14,7	24,2	20,8	10,6	11,8	9,7	13,5	16,2	20,7	10,2	9,6	12,7	13,5	12,9	8,7	13,6	10,7	9,6	17,1	17,8	
Freiburg	236	6,4	6,8	13,1	7,0	8,6	12,4	7,9	7,8	6,8	9,7	14,1	7,8	13,0	13,8	10,1	7,7	8,6	10,1	8,7	12,2	8,2	7,4	8,1	10,8	7,9	5,8	8,1	10,5	8,8	6,6	14,0	
Freudenstadt	797	9,3	6,6	12,2	7,0	10,8	11,9	9,3	7,2	6,2	11,1	18,7	13,1	17,0	14,1	9,4	10,8	6,7	12,0	8,9	10,3	6,0	6,9	7,3	7,6	6,5	6,2	9,6	8,7	6,7	10,6	14,9	
Kippeneck	974	18,5	8,4	11,7	7,1	10,9	9,2	8,0	12,3	9,1	9,3	16,2	12,3	15,1	13,4	9,7	11,0	6,7	12,2	7,2	12,5	9,6	9,8	10,4	7,5	8,2	8,2	8,5	7,8	8,5	15,3	16,2	
Konstanz	428	6,3	4,1	12,4	7,6	11,8	16,2	7,4	10,0	5,2	9,8	13,6	9,9	15,4	12,9	10,4	10,0	5,3	8,4	7,3	9,4	7,0	5,2	5,9	7,7	5,7	4,9	8,1	7,6	6,7	4,5	9,8	
Lahr	196	6,6	6,3	12,6	7,5	7,0	10,8	8,3	8,2	6,2	10,4	12,1	8,6	14,0	12,2	9,6	11,9	6,4	7,0	8,4	9,0	6,9	6,5	8,3	9,3	7,9	5,5	9,6	10,6	9,8	10,6	10,5	
Mannheim	98	11,1	6,4	13,8	5,8	7,1	9,0	5,9	6,2	5,1	13,0	14,6	11,4	19,1	10,9	5,8	8,4	7,2	12,1	9,1	12,4	6,5	6,7	5,9	6,1	7,2	4,9	14,9	7,7	15,1	8,9	11,3	
Öhringen	276	10,6	5,4	10,4	8,1	11,6	7,4	7,6	6,6	7,5	11,8	18,8	11,6	17,6	14,8	8,8	11,3	7,2	11,6	6,4	12,3	6,2	13,4	7,7	5,3	5,4	5,5	9,0	6,2	13,9	8,1	15,2	
Rheinfelden	116	10,9	3,8	13,7	5,7	7,6	11,1	7,8	8,4	6,9	11,0	14,8	10,8	15,0	15,8	5,8	10,5	7,0	9,6	7,8	11,2	4,6	7,9	7,3	6,7	6,4	7,4	8,9	7,9	9,0	9,9	14,1	
Stetten	734	17,6	8,5	12,4	7,1	9,4	14,8	11,4	7,8	7,9	12,5	19,9	17,8	17,5	15,4	10,0	11,3	6,1	13,2	6,3	11,8	7,8	8,4	7,7	6,9	6,7	6,2	9,7	7,8	7,0	11,8	20,2	
Stuttgart-Flughafen	371	9,4	4,4	12,0	8,0	10,6	11,3	7,5	7,5				13,9	14,4	11,4	9,8	8,8	8,6	13,0	7,3	9,4	5,9	6,8	6,3	8,6	6,7	5,4	10,8	8,6	6,0	10,0	22,0	
Stuttgart-Schwanberg	314	12,6	5,7	11,9	8,6	9,9	11,4	8,6	7,2	5,8	11,0	12,3	15,2	15,7	15,8	10,9	13,6	7,9	12,5	5,6	13,5	5,7	7,6	6,6	6,4	6,0	5,4	11,6	6,9	6,0	9,2	11,7	
Ulm-Mühlingen	593	10,8	6,9	9,9	6,9	8,4	9,3	7,4	6,9	7,4	10,3	13,4	11,1	12,3	10,1	11,0	11,0	6,5	9,8	8,2	8,1	5,8	8,9	7,9	7,0	7,4	5,9	10,4	8,1	6,4	10,1	12,4	
Augsburg	462	12,7	4,1	8,6	12,5	11,3	14,8	9,0	8,8	8,0	11,8	14,3	13,1	12,7	10,3	7,4	10,1	8,1	12,8	7,8	14,9	5,8	9,8	9,9	7,2	7,7	6,0	10,4	7,4	7,0	11,8	15,8	
Bad Kissingen	282	8,4	7,3	8,4	6,9	14,9	8,8	6,5	5,6	4,9	8,4	13,6	14,7	13,5	12,6	6,9	10,7	8,7	12,6	10,6	13,8	7,9	5,4	7,2	9,3	5,1	4,6	10,7	6,5	16,7	13,3	14,9	
Bamberg	240	9,6	8,4	7,7	5,4	12,3	7,3	8,8	6,3	5,3	9,7	16,8	12,5	11,6	14,3	6,8	10,4	7,6	9,8	6,8	13,8	7,6	6,6	6,7	7,1	7,3	7,8	10,9	7,1	13,7	14,1	14,3	
Chemnitz	551	10,4	5,7	7,2	8,8	10,9	15,4	9,8	7,3	7,8	10,1	16,0	16,6	13,2	11,7	9,7	11,0	6,4	9,5	7,3	11,0	4,0	7,8	8,0	4,7	5,2	5,7	9,9	7,9	5,0	12,2	22,8	
Fürstentzell	476	8,4	7,2	7,6	16,2	15,2	21,6	9,8	6,4	8,9	8,4	12,5	14,9	10,2	9,5	6,7	11,3	8,2	10,4	6,5	9,8			5,6	6,1	10,3	8,3	5,9	10,6	9,6	7,2	17,2	20,9
Garmisch-Partenkirchen	719	10,8	10,6	9,4	9,0	8,6	9,7	7,9	9,8	8,8	9,3	9,2	12,6	9,9	6,1	6,1	8,2	6,7	9,3	8,1	6,2	7,7	10,9	10,6	8,4	10,6	10,4	12,2	9,7	10,2	7,8	11,9	
Großer Arber	1436	11,3	10,5	9,6	10,5	18,6	15,9	16,1	7,0	8,0	11,8	21,5	18,2	19,2	17,0	8,5	11,9	9,0	13,1	7,4	14,9	12,2	6,3	9,2	10,5	7,8	7,5	13,7	11,2	10,0	25,6	24,5	
Hof	565	7,9	7,3	6,9	7,3	15,0	9,6	7,9	6,6	6,2	10,8	15,6	14,3	13,0	12,2	8,0	8,7	7,7	7,5	6,8	9,9	7,8	6,0	5,4	9,6	6,4	8,8	9,1	8,1	15,6	12,2	13,3	
Hahnenpfeifenberg	977	9,4	6,9	9,7	12,7	12,2	16,6	13,4	8,7	11,5	16,2	22,8	14,3	16,7	16,2	12,3	10,8	5,7	9,5	7,3	12,5	6,9	7,6	8,4	6,6	8,2	6,9	8,5	7,4	7,2	8,6	15,7	
Kempten	705	8,7	6,3	7,4	9,1	11,2	13,6	9,0	5,6	6,2	7,3	13,5	10,6	12,8	10,9	7,2	10,3	5,0	10,1	7,2	10,1	5,6	6,1	7,1	6,9	7,1	5,7	8,5	6,9	5,4	6,0	13,2	
Lauterbach-Oberlauter	344	8,0			14,2	8,7	7,2	7,4	8,2	8,8	20,6	12,5	14,7	17,3	9,9	7,8	13,7	10,0	7,2	12,4	7,2	6,1	6,1	6,3	6,6	6,5	14,8	8,5	14,9	13,2	11,8		
Münster	406	9,7	9,6	5,7	7,5	15,0	13,5	10,6	5,9	7,1	10,8	14,3	14,2	11,9	9,1	8,2	11,3	6,2	10,8	6,3	12,1	8,0	7,9	8,1	7,0	5,7	5,1	9,9	9,1	8,0	16,0	19,9	
München-Flughafen	446	11,8	7,2	5,6	14,6	12,5	16,4	11,9	8,1	9,6	15,3	16,6	14,1	13,0	11,0	10,0	10,1	6,1	12,0	6,8	10,3	6,8	9,6	8,1	6,4	6,1	5,0	7,6	7,5	5,5	13,5	17,7	
München-Stadt	515	11,0	7,6	8,8	11,6	8,9	13,6	11,2	7,2	8,9	15,6	16,0	16,2	14,8	12,3	8,0	10,6	5,2	11,8	5,8	14,1	7,7	8,1	8,5	6,4	7,4	7,0	11,3	8,1	6,4	11,4	16,7	
Nürnberg	314	9,8	9,1	9,3	5,5	19,7	8,2	10,6	7,0	6,7	9,1	17,3	14,4	18,9	12,7	9,1	11,3	6,2	9,9	7,9	14,4	7,2	7,4	7,9	8,1	6,9	9,4	11,8	8,2	10,6	12,7	20,7	
Oberstdorf	806	8,0	8,8	9,9	11,4	11,4	14,0	8,3	7,7	7,2	11,2	17,1	10,3	10,9	8,7	8,6	9,9	7,7	7,7	7,7	9,1	9,0	8,3	9,7	11,5	9,3	8,2	11,9	9,0	9,0	10,7	15,1	
Regensburg	365	7,5	7,0	6,3	6,6	14,3	12,3	10,3	6,2	6,1	9,8	11,8	14,0	10,0	9,1	7,6	8,5	4,7	6,7	6,8	12,4	7,3	6,4	6,7	6,9	5,9	5,2	10,6	8,3	5,7	16,2	22,9	
Straubing	351	9,0	9,1	7,9	7,5	10,8	12,6	8,4	6,8	7,8	8,5	13,6	13,1	8,9	9,3	9,7	9,0	6,9	8,2	5,9	11,4	6,0	6,1	6,6	6,1	7,0	5,5	10,7	7,9	6,5	18,4	16,9	
Weiden	440	9,3	7,5	6,1	6,1	9,9	11,8	8,4	5,3	9,5	10,1	11,3	12,2	13,3	14,0	9,2	10,9	6,0	6,7	8,9	8,2	6,0	6,1	5,1	8,2	5,9	6,0	9,4	8,3	10,1	18,5	17,6	
Weissenburg-Ernstthaim	439	11,4	9,3	8,4	5,5	8,2	8,6	8,1	5,8	10,5	11,0	14,6	12,9	13,9	11,3	10,0	10,2	5,9	10,7	8,0	11,7	7,2	6,8	6,8	7,3	9,9	6,1	11,4	7,8	10,2	15,1	17,6	
Würzburg	268	11,8	7,0	13,3	7,2	17,1	9,9	9,8	6,4	6,8	15,1	17,8	15,8	14,0	14,3	6,9	9,4	9,3	12,4	9,5	14,7	8,4	7,1	7,5	8,7	6,1	6,1	11,4	6,7	12,1	14,8	13,6	
Zugspitze	2966	11,5	8,4	13,3	14,7	14,0	21,7	15,6	11,0	10,8	18,7	24,7	22,2	19,9	20,3	9,3	8,9	13,7	13,9	8,7	15,8	10,3	8,4	7,7	9,5	6,4	10,1	10,6	9,4	10,0	9,8	17,0	

Tageswerte - Windspitzen im Mai 2026

Station	Höhe in 100 m	Windspitzen in m/s																																
		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																		
Aachen-Orbach	231	12,1	15,8	12,4	8,4	6,6	7,8	5,3	6,4	6,7	9,6	13,8	11,7	14,3	14,4	11,6	9,6	11,2	10,4	11,1	13,7	8,4	6,1	6,9	5,4	6,3	5,9	8,9	6,1	9,9	14,8	15,1		
Ahaus	46	10,7	13,2	10,8	6,6	8,0	9,0	7,6	7,4	5,5	10,3	14,2	13,7	12,0	6,9	10,1	8,5	10,0	8,4	8,7	11,0	9,8	4,8	6,4	5,8	4,1	4,8	7,5	5,6	21,1	5,4	7,5		
Bad Lippringe	157	9,7	8,2	10,2	8,4	6,5	7,0	5,2	8,2	10,4	7,4	10,3	13,9	15,9	11,5	10,3	11,2	8,4	10,5	8,3	15,4	8,8	5,0	6,5	7,6	5,3	7,2	8,1	6,7	23,1	8,5	23,2		
Bad Salzuflen	135	9,8	10,4	11,7	7,7	8,1	8,5	6,5	6,8	8,6	8,9	10,3	10,9	11,4	9,5	7,9	8,4	9,6	7,0	7,9	9,5	7,8	5,3	5,2	6,6	5,1	4,9	8,1	5,9	16,5	6,1	8,5		
Düsseldorf-Flughafen	37	14,6	12,9	11,8	6,7	6,7	6,7	6,5	5,0	6,5	10,1	16,5	12,2	16,5	13,7	10,3	8,7	9,8	11,7	10,6	13,4	8,2	8,1	6,0	5,7	5,7	5,1	8,2	7,2	17,3	6,2	15,4		
Essen-Brodaney	150	12,3	12,9	11,0	5,5	7,9	8,6	6,7	5,9	5,1	11,4	11,9	11,5	12,7	9,6	8,2	8,4	9,1	8,4	9,3	11,4	6,9	6,4	5,4	6,3	7,4	6,4	8,2	7,7	12,3	5,5	10,3		
Kahler Asten	839	13,4	10,8	14,7	12,1	5,4	8,1	8,2	5,8	6,7	8,6	13,7	17,1		12,5	9,6	10,7	9,5	10,8	10,5	14,4	8,8	6,6	8,5	8,9	7,0	6,1	9,0	6,3	16,1	9,0	14,4		
Köln-Bonn	91	13,7	10,8	10,3	11,0	6,7	7,2	7,0	5,7	6,3	9,1	14,9			12,2	10,3	9,3	7,2	8,2	9,8	12,5	8,2	6,7	5,1	7,9	8,4	5,5	13,4	6,2	34,3	7,4	16,5		
Lüdenscheid	387	13,6	9,8	12,3	11,0	6,0	5,7	6,1	5,8	4,5	8,5	11,8	13,8	13,1	11,9	11,2	9,5	9,4	8,8	8,6	14,0	7,8	5,7	6,5	6,9	6,2	5,2	7,4	5,3	14,2	5,8	14,7		
Münster/Osnabrück	48	10,3	10,3	12,5	7,6	8,8	12,1	7,0	6,4	6,2	10,8	15,3	13,7	12,8	6,8	11,7	11,3	9,9	8,7	9,4	14,8	8,2	5,3	6,4	8,9	6,1	6,4	8,6	6,8	24,3	5,9	13,7		
Bad Hersfeld	272	8,8	7,8	10,7	8,9	6,6	9,2	6,7	8,3	7,6	7,4	13,1	13,3	17,3	10,8	7,4	8,2	8,1	15,0	8,3	9,9	6,3	5,7	6,4	8,9	5,8	5,1	9,3	8,0	14,1	8,7	10,1		
Frankfurt/Main	100	10,1	7,9	12,3	10,0	8,6	10,7	9,0	8,6	9,1	13,0	11,9	12,3	20,1	13,8	10,2	11,1	10,4	13,1	8,8	15,8	10,1	6,6	8,3	9,1	10,6	7,2	11,1	8,6	16,7	12,7	15,2		
Geisenheim	111	9,0	6,6	12,5	8,2	6,5	11,0	7,0	6,4	7,3	12,5	13,4	16,3	15,1	11,1	10,6	8,8	6,4	8,7	7,5	13,3	6,4	6,9	5,3	8,3	5,8	5,6	10,0	10,7	17,4	14,9	12,2		
GroßenWietzenberg	203	9,2	7,9	15,7	10,8	10,3	8,8	5,3	6,0	6,6	8,8	9,6	13,3	13,3	9,8	7,8	10,2	9,1	14,5	9,3	13,1	6,9	6,3	6,7	7,7	5,8	5,9	9,7	6,5	19,1	10,2	12,8		
Kleiner Feldberg/Taunus	822	16,1	9,8	13,7	8,1	6,1	10,2	8,4	6,8	7,3	10,1	13,2	13,8	13,6	10,6	8,5	7,8	7,0	8,4	9,5	10,2	7,6	6,8	5,2	10,9	8,5	7,7	10,8	9,0	15,8	12,5	15,1		
Michelstadt-Vielbrunn	453	11,5	6,6	11,3	6,6	7,2	8,2	6,6	6,4	7,2	16,9	13,4	11,9	12,3	12,9	8,7	9,2	8,8	9,7	7,9	11,1	6,6	6,9	8,2	8,1	6,7	5,8	11,0	7,9	19,2	11,2	17,7		
Schaumburg-Egenhausen	317	8,6	8,9	10,9	11,5	9,1	7,8	7,9	6,3	6,5	7,4	11,4	14,0	14,1						12,8	8,2	10,0	5,6	6,0	5,8	8,4	5,1	3,7	9,6	6,5				
Wasserkuppe	929										6,7	8,3		17,2	14,1	18,6	17,1	8,2	9,8		12,1		15,3		6,8	7,4	9,6	7,2	7,4	10,7	6,8	20,0	12,0	15,5
Andemach	75	11,0	7,9	12,9	10,5	6,6	9,9	8,3	6,0	6,6	8,9	12,9	11,1	13,2	10,6	9,7	10,3	8,4	8,3	7,7	10,3	5,6	5,1	5,0	8,5	5,9	4,9	9,6	5,7	18,0	6,2	10,1		
Bad Marienberg	547	14,3	9,9	12,2	12,6	5,4	6,9	7,9	6,3	6,9	8,7	10,2	12,5	12,7	10,5	8,3	8,2	9,2	8,8	8,9	11,2	7,1	7,7	5,3	7,7	7,5	7,8	9,5	5,6	13,1	10,3	10,6		
Hahn	497	12,7	9,6	12,1	7,6	6,9	7,5	5,9	8,4	7,3	9,3	9,3	11,7	18,2	12,7	8,6	10,0	8,1	8,2	8,0	11,8	7,6	7,6	6,0	8,3	5,4	8,1	9,0	7,1	9,2	12,4	12,3		
Närburg-Banweiler	485	13,5	9,4	12,3	10,3	4,8	7,6	7,1	6,4	8,3	8,9	12,7	12,1	12,9	10,1	9,0	9,2	9,7	10,3	9,3	14,3	8,1	7,1	6,7	6,6	7,1	7,0	9,3	6,5	11,7	14,7	16,1		
Trier-Petresberg	261	10,3	11,9	13,4	11,8	7,0	9,8	5,8	6,9	8,3	11,5	10,1	8,9	15,9	10,1	8,4	12,8	10,2	9,5	11,8	15,4	6,6	7,1	6,5	7,9	6,4	5,4	9,0	7,1	6,0	8,1	11,9		
Weinbiet	553	14,2	10,7	25,4	11,9	11,3	13,2	9,3	11,2	9,3	16,3	16,6	16,1	27,8	19,6	11,2	16,3	12,6	13,9	13,0	18,8	9,9	9,1	8,0	12,1	10,7	7,5	13,1	12,5	20,3	12,8	17,2		
Saarbrücken-Ensdorf	319	10,8	9,8	14,2	7,7	8,1	9,8	5,7	8,2	8,6	10,6	12,7	11,7	17,5	14,2	10,3	12,0	8,9	9,6	8,7	13,0	5,7	8,6	7,4	7,2	7,4	7,5	8,7	6,7	9,1	6,9	13,9		

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:

.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NHN	Normalhöhenull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
AdT	Anzahl der Tage
Std.	Stunden
MEZ	Mitteleuropäische Zeit

Meteorologische Elemente:

Temperatur:

°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 25 °C
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur ≥ 30 °C
Frosttag	Tagesminimumtemperatur < 0 °C
Eistag	Tagesmaximumtemperatur < 0 °C
Tropennacht	Nacht (19 bis 07 Uhr MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von $\geq 20,0$ °C

Niederschlag:

mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
-----------	---

Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.
-----------------------	------------------------------

Schneehöhe:

Schneehöhenmessung	Die automatische Messung der Schneehöhe wird durch eine Distanzmessung vom Sensorkopf zum Erdboden (Ultraschall- oder Lasermessung) ermittelt. Der Messzeitpunkt ist um 07:00 Uhr MEZ.
---------------------------	---

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:

m/s Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

km/h Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft Beaufort, Windstärkegrad

Beaufort-Skala

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über freiem Gelände		Beispiele für die Auswirkungen im Binnenland
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewegt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Agrarmeteorologische Parameter

Bei den Parametern Verdunstung, Erdbodentemperatur und Bodenfeuchte handelt es sich um berechnete Werte.

Verdunstung:

Die Pflanzenverdunstung ist stark von dem Entwicklungsstand der jeweiligen Pflanze und der Pflanzenart abhängig. Die Verdunstung wird in mm oder l/m^2 angegeben. Unterschieden wird zwischen einer potentiellen und einer realen Verdunstung.

Potentielle Verdunstung Die potentielle Verdunstung gibt den maximal möglichen Wert an, der bei den gegebenen meteorologische Bedingungen und gut mit Wasser gefülltem Boden erreicht werden kann. Es gibt unzählige Möglichkeiten zur Berechnung, die von empirischen bis zu physikalischen Ansätzen reichen. Hier wird die bekannteste **Grasreferenzverdunstung nach FAO** (Food and Agriculture Organisation) verwendet, die auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht.

Reale Verdunstung Bei der realen Verdunstung werden wieder die gleichen meteorologischen Bedingungen angenommen und zusammen mit den berechneten Bodenfeuchtebedingungen kombiniert, was bei geringen Wasservorräten im Boden dazu führt, dass die Verdunstung stark reduziert wird. Die Berechnungen werden mit dem Modell AMBAV durchgeführt, welches ebenfalls auf den physikalischen Ansätzen von Penman-Monteith beruht, aber noch zusätzlich die Bodenwassergehalte in den verschiedenen Bodenschichten mitberücksichtigt. Hierbei können auch die verschiedenen Bodenarten mitberücksichtigt werden.

Bodenfeuchte:

nFk nutzbare Feldkapazität

Die nutzbare Feldkapazität gibt das pflanzenverfügbare Bodenwasser in Prozent an. Ab 100 % nFK kann der Boden kein weiteres Wasser dauerhaft gegen die Schwerkraft halten, vorübergehend kann die nutzbare Feldkapazität bei Niederschlag jedoch über 100 % steigen. Bei 0 % nFK können die Pflanzen dem Boden kein weiteres Wasser mehr entziehen (Welkepunkt), es befindet sich aber noch Restfeuchte im Boden.

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Stadtklima

Städtische Wärmeinsel:

Unter der städtischen Wärmeinsel versteht man die Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

BAU-I-1 Wärmebelastung in den Städten anhand von Heißen Tagen und Tropennächten

BAU-I-2 Mittlerer und maximaler Wärmeinseleffekt anhand der Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland.

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.02.2024

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

